

Rente | immer aktuell



wo stehen Sie persönlich ? | Vorplanung für den Ruhestand!

Riedstadt-Leeheim, den 04. Februar 2018

Sozialversicherung

**RV-DRV Bund | Werks-Rente |
Steuern | KV | PV**

***... nur teilweise
überarbeitet!
Neueste Werte auf
den Seiten der
Homepage!***

nbcm-beratung
consulting for you | privat
Norbert Böttcher

Hinter den Gärten 3

64560 Riedstadt-Leeheim

fon: +49 6158 927 3955

fax:

mobile: +49 174 94 062 94

Email: nbcm@gmx.de

www.sozial-info.jimdofree.com

hier: RP – Artikel vom 17. August 2012

Zehntausende Renten falsch berechnet

Die Rentenversicherung musste Zehntausende von Rentenbescheiden korrigieren. In den meisten Fällen bekamen die Ruheständler **mehr Geld**. Die Berechnung der Rente ist kompliziert. Wer eine **unregelmäßige** Erwerbsbiographie hat, sollte seinen Rentenbescheid sorgfältig prüfen.

VON EVA QUADBECK

BERLIN Über Jahre haben Zehntausende Rentner zu wenig Geld erhalten. Betroffen waren vor allem Ruheständler mit Hinterbliebenen-Renten, die Kinder erzogen haben. Wie aus dem Tätigkeitsbericht des Bundesversicherungsamtes hervorgeht, hat die Rentenversicherung Bund 2011 rund 26 000 Rentenbescheide überprüft. In mehr als jedem dritten Fall musste die Renten-Behörde nachzahlen, insgesamt rund 20 Millionen Euro. Im Durchschnitt erhöhte sich die Rente der Betroffenen um rund 57 Euro. Einen systematischen Fehler gab es auch bei der Berechnung von Ausbildungszeiten. In rund 148 000 von 215 000 überprüften Fällen ergab sich ebenfalls eine Rentenerhöhung. Sie lag im Durchschnitt allerdings nur bei rund 2,80 Euro.

Die Rentenversicherung erklärte, sie habe alle Maßnahmen ergriffen, dass sich in diesen Fallkonstellationen vergleichbare Fehler nicht mehr einschleichen könnten. Allerdings sind die Rentenbescheide aus Sicht von unabhängigen Experten fehleranfällig.

Ein typischer Rentenbescheid für Neurentner umfasst sieben Seiten und zusätzlich fünf mehrseitige Anlagen. Wichtig ist die Anlage, in der die Zeiten aufgelistet sind von Ausbildung, Erwerbstätigkeit, Kindererziehung, Arbeitslosigkeit und anrechnungsfreien Zeiten. Rentenexperten raten, diese auf jeden Fall mit der eigenen Biographie abzugleichen. Es gilt: Je häufiger es Ver-

Zahl der Rentner in Deutschland
in Millionen, ermittelt am 1. Juli
des jeweiligen Jahres



QUELLE: BMA, DEUTSCHE RENTENVERSICHERUNG | FOTO: DPA | GRAFIK: DITTEK

änderungen im Erwerbsleben gab, desto größer die Fehlermöglichkeiten. Manchmal ist schlicht ein Zahlendreher die Ursache.

„In der Praxis als Rentenberater finde ich nach wie vor sehr viele Fehler in den Rentenbescheiden“, sagt der Aachener Rentenberater Johann Simon Genten. Besonders genau müsse man bei Erwerbsminderungsrenten hinschauen. „Vor-

allem bei jüngeren Personen mit Erwerbsminderungsrente kommt es darauf an, zum Beispiel die Versichertenbiographie genau zu prüfen.“ Wegen der geringen Zahl an Jahren, die bei Jüngeren für eine Erwerbsminderungsrente zugrunde gelegt würden, hätten Fehler bei der Berechnung zum Teil erhebliche Auswirkungen auf die Höhe der Rente. Wer den Verdacht hat, dass

sein Rentenbescheid Fehler enthält, sollte nicht zu lange mit der Überprüfung warten. Die Rentenversicherung zahlt nur bis zu vier Jahre entgangene Rentenanteile nach. Widerspruch gegen schon gültige Rentenbescheide kann jederzeit eingelegt werden – beispielsweise, wenn Urteile von Sozialgerichten die Berechnungsgrundlage verändern.

INFO

Berechnung der Rente

Rentenpunkte Wer ein Jahr lang mit Durchschnittsverdienst in die Rentenkasse einzahlt, erhält einen Rentenpunkt. Bei höherem Verdienst wird ein höherer Wert gutgeschrieben.

Rentenwert Am Ende des Arbeitslebens werden die Rentenpunkte mit dem aktuellen Rentenwert (derzeit im Westen: 28,07 Euro) multipliziert. Beispiel: 35 Jahre Durchschnittsverdienst plus sechs Rentenpunkte für die Erziehung zweier Kinder ergibt eine Rente von 1151 Euro.

Für die Höhe der eigenen Rente entscheidend kann auch die Taktik bei der Antragstellung sein. Wer vor der Regelaltersgrenze in den Ruhestand gehen will, sollte sich ausführlich beraten lassen. In manchen Fällen können einige Monate mehr oder weniger Erwerbstätigkeit die Höhe der Rente erheblich beeinflussen.

Neben der Rentenversicherung selbst beraten auch Sozialverbände und von den Sozialgerichten zugelassene unabhängige Rentenberater. Während die Versicherungsträger und die Sozialverbände kostenfrei Tipps geben, müssen die unabhängigen Rentenberater bezahlt werden: Der einfache Check eines Rentenbescheids kostet bei einem solchen unabhängigen Rentenberater um die 60 Euro.

Dieser Artikel in der Rheinischen Post, gab mir zu denken. Ich war schon Rentner und hatte meinen Rentenbescheid auch bereits geprüft.

Viele meiner Altersgenossen standen aber kurz davor, in den Ruhestand zu wechseln.

Ich beschloss, hier unterstützend zur Seite zu stehen und begann meine Erfahrungen entsprechend aufzubereiten, damit jeder seine Rentenanwartschaften auf Richtigkeit prüfen konnte.

Die Arbeit machte Spaß, die EDV-Kenntnisse gingen nicht verloren, sondern konnten noch ausgebaut werden.

Außerdem ist bei jeder BuTaWahl das Thema „Rente“ eines der am Heißesten diskutierten. Also lohnt es sich, die vorhandenen Daten zu aktualisieren.

Ruhestands - Planung



Pressemitteilungen vom 26. Nov. 2012 | Prognose bis 2016



Zeitung: Renten steigen deutlich (dapd)

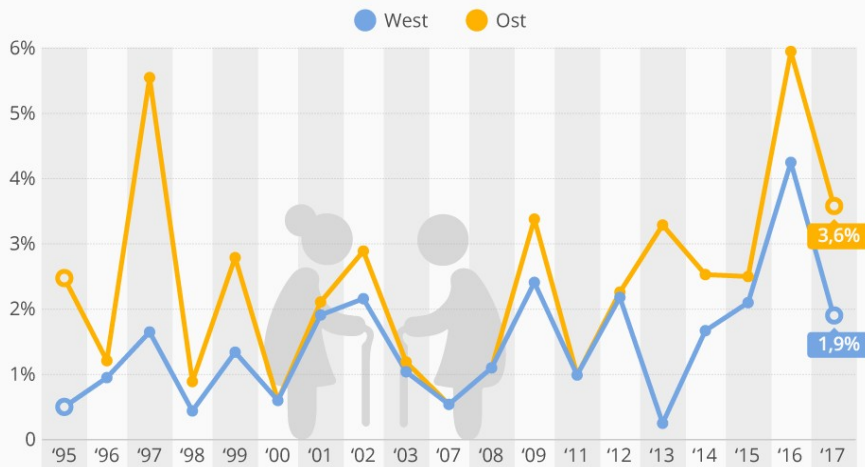
Berlin (dapd). Die 20 Millionen Rentner können sich für die nächsten vier Jahre auf eine deutliche Erhöhung der Altersgelder freuen. Die "Bild"-Zeitung (Onlinausgabe) berichtete unter Berufung auf den bisher unveröffentlichten Rentenversicherungsbericht der Bundesregierung, die Ost-Rentner bekämen im kommenden Jahr mit 3,49 Prozent das höchste Plus seit 1997. Im Westen gebe es im nächsten Jahr zwar nur ein Prozent mehr, aber 2015 mit 2,55 Prozent die größte Steigerung seit 1993.

Dem Blatt zufolge prognostiziert die Bundesregierung in ihrem Bericht, der am Mittwoch im Kabinett beschlossen werden soll, für 2014 eine Rentensteigerung von 2,33 Prozent im Westen und von 2,4

Prozent im Osten. Im Jahr darauf sollen die Renten in Westdeutschland um 2,55 Prozent angehoben werden, in Ostdeutschland um 2,65 Prozent. 2016 soll es in den alten Bundesländern 2,39 Prozent mehr Rente geben, in den neuen 2,47 Prozent mehr.

Im Osten steigen die Renten stärker

Rentenadjustierungen der Bundesregierung für West- und Ostdeutschland



Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales



Prognose 2017

Ruhestands - Planung

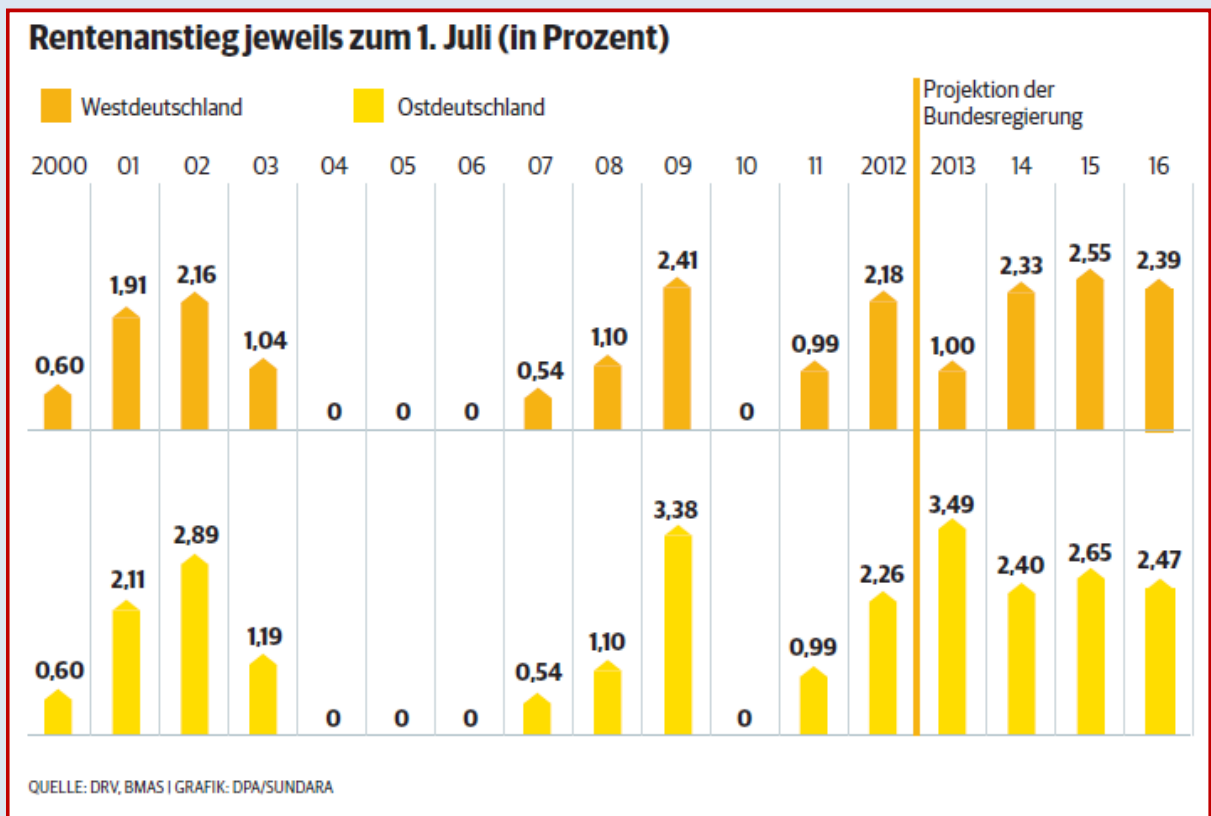


Pressemitteilungen vom 26. Nov. 2012 | Prognose bis 2016

Erstellt am: 26 November 2012 | Von dapd, dapd

Zeitung: Renten steigen deutlich

Größte Steigerung seit 1993



Es wird viel versprochen, aber wird es auch eingehalten?

Das sollte man nicht einfach so hinnehmen, sondern auch kontrollieren. Die Rente ist kein Almosen, sondern Ergebnis einer selbst erbrachten Lebensleistung.

Ruhestands - Planung

Rente
aktuell

Presse Rhein. Post | das entsprechende **IST** zur Prognose v. 2012

So hat sich die Rente entwickelt

Rentenanstieg seit dem Jahr 2001
jeweils zum 1. Juli in Prozent



FOTO: DPA | QUELLE: BUNDESARBEITSMINISTERIUM | GRAFIK: DPA, WEBER



RENTENBERECHNUNG

45 Jahre Arbeit für einen Durchschnittslohn

Eckrentner Als solcher wird jemand bezeichnet, der 45 Jahre lang für einen Durchschnittslohn gearbeitet hat. Ein solcher Arbeitnehmer hat damit exakt 45 Rentenpunkte erworben. Dafür erhält man im kommenden Jahr voraussichtlich 1276 Euro an Rente.

Rentenniveau Das Rentenniveau beschreibt das Verhältnis von Durchschnittslohn und Durchschnittsrente nach 45 Jahren Beschäftigung. Um eben dieses Verhältnis anschaulich zu machen, rechnet man mit dem Eckrentner.

Wer 45 Jahre zum Durchschnittsverdienst eines jeden dieser Jahre gearbeitet hat, erhält einen **RentenPunkt** für jedes dieser Jahre;

aufgrund der Formel:
eigener Jahresverdienst
geteilt durch den jeweiligen
Durchschnittsverdienst = das
ergibt mathematisch den
Wert **1,0 !**

→ **2013**

Durchschnittseinkommen

Das durchschnittliche Bruttoarbeitsentgelt aller Versicherten stellt die Bundesregierung mit Zustimmung des Bundesrates fest. Dabei stützt sie sich auf die Daten, die das statistische Bundesamt erhebt. Für das Jahr 2016 wurde das Durchschnittsentgelt auf 36.187 Euro festgelegt. Für 2017 und 2018 wurden vorläufige Durchschnittsentgelte veranschlagt:

2017 = 37.103 Euro

2018 = 37.873 Euro

neueste Werte
aktuell



Gute Zeiten für Rentner

VON EVA QUADBECK

Noch vor zwei Jahren sah es so aus, als müssten sich die 20 Millionen Rentner in Deutschland auf Jahre der Null- und Mini-Rentenrunden einstellen. Dank exzellenter Lage am Arbeitsmarkt hat sich die Prognose ins Gegenteil verkehrt. Das ist eine gute Nachricht.

Doch die rosige Lage der Ruheständler darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich in den nächsten zehn bis 20 Jahren schrittweise Altersarmut in Deutschland breit machen wird. Das bisherige Konzept der Bundesregierung gegen Altersarmut setzt lediglich ein paar Anreize, privat vorzusorgen und möglichst lange Zeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung zu sammeln. Das ist nicht verkehrt, wird aber das Problem der künftigen Altersarmut nicht wirklich bekämpfen können. Denn betroffen sein werden Menschen, mit langen Phasen der Erwerbslosigkeit, der Krankheit oder der Selbstständigkeit mit sehr geringem Einkommen. Diese Probleme bedürfen einer großen Lösung, die nicht allein darauf setzt, dass die Probleme in der Rentenversicherung abgefangen werden.

BERICHT RENTEN SOLLTEN IN VIER JAHREN... TITELSEITE

Kommentar aus der Rheinischen Post

Das hier die Selbstständigen im gleichem Atemzug mit einbezogen werden, ist m. E. nicht korrekt.

Die Selbstständigen sind nicht pflichtversichert und zahlen keine Beiträge (18-20%). Wer also für sein Alter nicht vorsorgt, darf sich also nicht wundern. Das ist selbstverursachte Armut und nicht von der Allgemeinheit zu tragen. Da müssen versteckte Vermögen entsprechend überprüft und kontrolliert werden, bevor der Steuerzahler helfend eingreift.

Heute stellt sich natürlich die Frage, ob diese Prognose aus dem Jahr 2012 eingehalten wurde, oder ob diese Vorausschau und die Hoffnungen, die damit geweckt wurden, enttäuscht wurden.

Hierzu zeigen die weiteren Seiten das Ergebnis der eigenen Überprüfung.

Ruhestands - Planung



Die Prognose wurde weitestgehend eingehalten!

Rentenentwicklung	B R D	01.07.2013	01.07.2014	01.07.2015	01.07.2016	01.07.2017	01.07.2018
Stand	19.01.2018	IST - Werte der Rentenversicherung Werte in € je Rentenpunkt (RP)					
Wert RP in € West	W	28,14	28,61	29,21	30,45	31,03	32,03
Wert RP in € Ost	O	25,74	26,39	27,05	28,66	29,69	30,69
							95,8%
Steigerung z. VJa	W	0,26%	1,67%	2,10%	4,25%	1,90%	3,22%
Steigerung z. VJa	O	3,31%	2,53%	2,50%	5,95%	3,59%	3,37%
KAL-Fak	W	100,26%	101,67%	102,10%	104,25%	101,90%	103,22%
KAL-Fak	O	103,31%	102,53%	102,50%	105,95%	103,59%	103,37%
Festlegung durch Gesetzgeber	Prognosen	Prognose Jahr 2013 (Presse v. 26. Nov.)				Prog. '17	Prog. '18
Steigerung z. VJa-IST / Prognose	W	1,00%	2,33%	2,55%	2,39%	2,00%	3,09%
Steigerung z. VJa-IST / Prognose	O	3,49%	2,40%	2,65%	2,47%	3,60%	3,23%
KAL-Fak Multi	W	101,00%	102,33%	102,55%	102,39%	102,00%	103,09%
KAL-Fak Multi	O	103,49%	102,40%	102,65%	102,47%	103,60%	103,23%
Prognose Werte in €	W	28,35	29,01	29,75	30,46	31,06	31,99
Prognose Werte in €	O	25,79	26,40	27,10	27,77	29,69	30,65
Differenz +/- zum IST Erfüllungsgrad	W	-0,21	-0,40	-0,54	-0,01	-0,03	0,04
Differenz +/- zum IST Erfüllungsgrad	O	-0,05	-0,01	-0,05	0,89	-0,00	0,04



Ruhestands - Planung



Rentensteigerung zum 1. Juli 2018 | 28. Mrz 2018

Deutlich mehr Geld für Rentner

BERLIN (epd). Für die mehr als 20 Millionen Rentner in Deutschland steigen die Altersbezüge im Juli um gut drei Prozent. Wie Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) mitteilte, wachsen die Renten im Westen um 3,22 Prozent, im Osten um 3,37 Prozent. Die Renten in den ostdeutschen Bundesländern erreichen ein Niveau von 95,8 Prozent der Westrenten. Bis Juli 2024 sollen die Renten in beiden Teilen Deutschlands angeglichen sein. Als Gründe für den Rentenanstieg nannte Heil die gute Lage am Arbeitsmarkt und Lohnsteigerungen der Vergangenheit.

Rente/Mon.	2017	RP	€/Jahr
Wert je RP	31,03 €	45	244,77
		€	
Rente	brutto	1.396,35	I S T
KV 50 %	-14,60%	-101,93	
KV - Zusatz	-1,50%	-20,95	
PV	-2,55%	-35,61	
Rente	netto	1.237,86	€/Mon.
			20,40
Steigerung zum Vorjahr		101,90%	

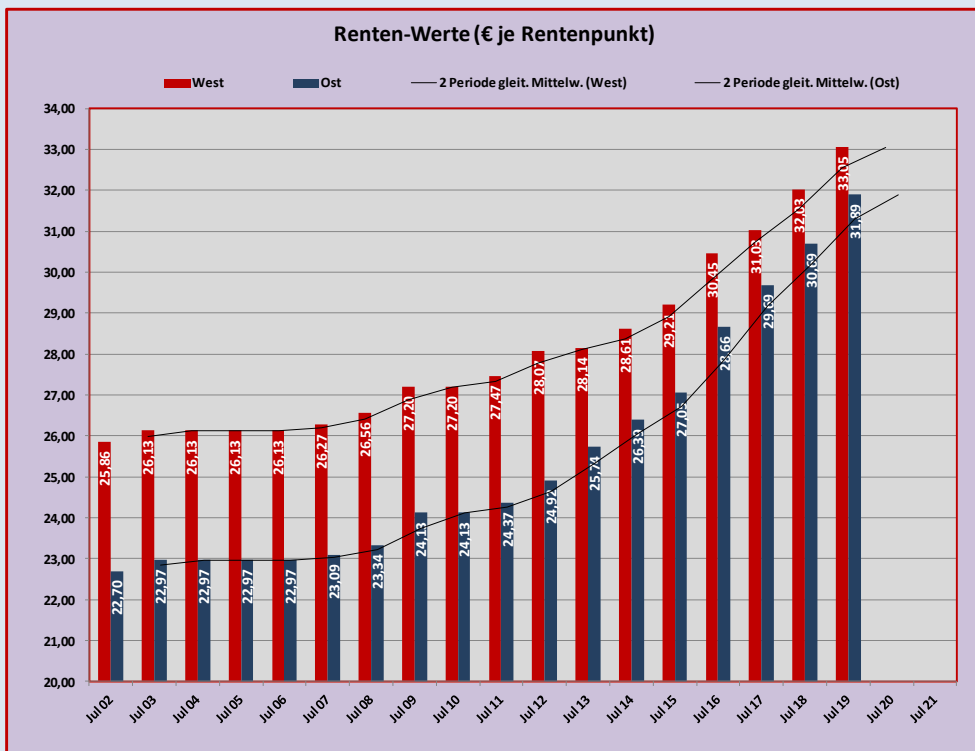
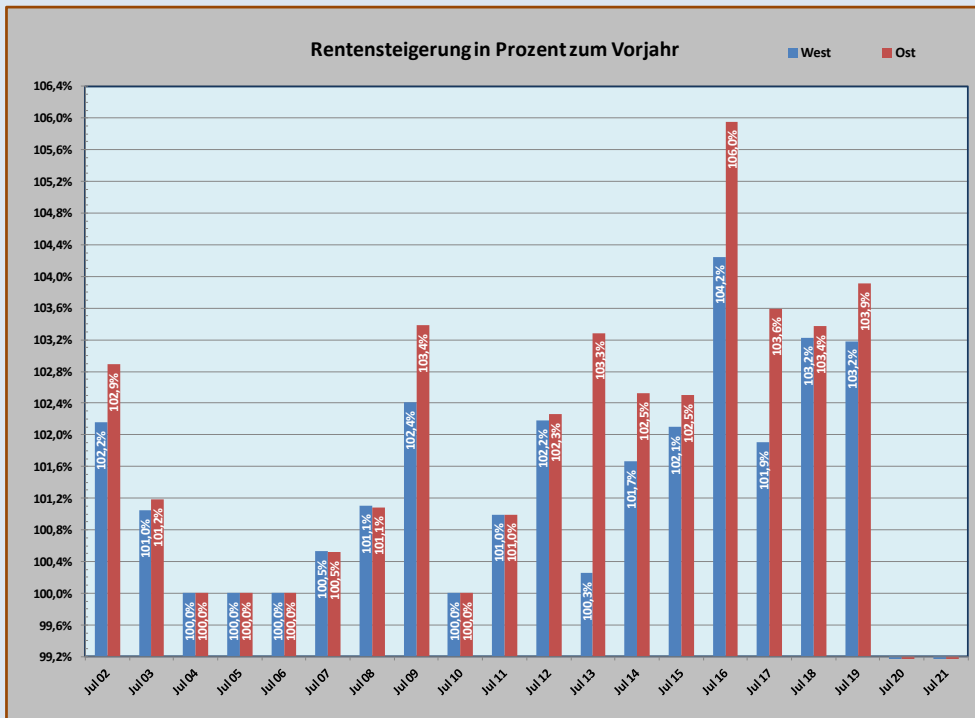
Rente/Mon.	2018	RP	€/Jahr
Wert je RP	32,03 €	45	478,71
		€	
Rente	brutto	1.441,35	P I A N
KV 50 %	-14,60%	-105,22	
KV - Zusatz	-1,50%	-21,62	
PV	-2,55%	-36,75	
Rente	netto	1.277,76	€/Mon.
			39,89
Steigerung zum Vorjahr		103,22%	

Presseveröffentlichung vom 28. März 2018

Ruhestands - Planung



Rentenerhöhungen in % | Werte eines Rentenpunktes



Ruhestands - Planung



Rentenerhöhungen in % | Werte eines Rentenpunktes

Renten-Werte (€ je Rentenpunkt)				
Rentensteigerung in Prozent zum Vorjahr				
€	€	€	€	€
1,95583	West	Ost	West	Ost
Jul 91	21,19	10,79		
Jan 92	21,19	12,05	100,00%	111,7%
Jul 92	21,80	13,59	102,87%	112,7%
Jan 93	21,80	14,41	100,00%	106,1%
Jul 93	22,75	16,45	104,36%	114,1%
Jan 94	22,75	17,05	100,00%	103,6%
Jul 94	23,52	17,63	103,39%	103,4%
Jan 95	23,52	18,13	100,00%	102,8%
Jul 95	23,64	18,58	100,50%	102,5%
Jan 96	23,64	19,39	100,00%	104,4%
Jul 96	23,86	19,62	100,95%	101,2%
Jul 97	24,26	20,71	101,65%	105,5%
Jul 98	24,36	20,90	100,44%	100,9%
Jul 99	24,69	21,48	101,34%	102,8%
Jul 00	24,84	21,61	100,60%	100,6%
Jul 01	25,31	22,06	101,91%	102,1%
Jul 02	25,86	22,70	102,16%	102,89%
Jul 03	26,13	22,97	101,04%	101,19%
Jul 04	26,13	22,97	100,00%	100,00%
Jul 05	26,13	22,97	100,00%	100,00%
Jul 06	26,13	22,97	100,00%	100,00%
Jul 07	26,27	23,09	100,54%	100,52%
Jul 08	26,56	23,34	101,10%	101,08%
Jul 09	27,20	24,13	102,41%	103,38%
Jul 10	27,20	24,13	100,00%	100,00%
Jul 11	27,47	24,37	100,99%	100,99%
Jul 12	28,07	24,92	102,18%	102,26%
Jul 13	28,14	25,74	100,25%	103,29%
Jul 14	28,61	26,39	101,67%	102,53%
Jul 15	29,21	27,05	102,10%	102,50%
Jul 16	30,45	28,66	104,25%	105,95%
Jul 17	31,03	29,69	101,90%	103,59%
Jul 18	32,03	30,69	103,22%	103,37%
Jul 19	33,05	31,89	103,18%	103,91%
Jul 20			0,00%	0,00%
Jul 21			#DIV/0!	#DIV/0!

Ruhestands - Planung

Rente
aktuell

Monatsrente eines Eckrentners | 45 Jahre = 45 EP

Rente/Mon.	2012	RP	€/Jahr
Wert je RP	28,07 €	45	290,53
		€	
Rente	brutto	1.263,01	I S T
KV 50 %	-14,60%	-92,20	
KV - Zusatz	-0,90%	-11,37	
PV	-1,95%	-24,63	
		€/Mon.	
Rente	netto	1.134,81	24,21
Steigerung zum Vorjahr		102,18%	

Rente/Mon.	2015	RP	€/Jahr
Wert je RP	29,21 €	45	243,47
		€	
Rente	brutto	1.314,45	I S T
KV 50 %	-14,60%	-95,95	
KV - Zusatz	-0,90%	-11,83	
PV	-2,35%	-30,89	
		€/Mon.	
Rente	netto	1.175,78	20,29
Steigerung zum Vorjahr		102,10%	

Rente/Mon.	2013	RP	€/Jahr
Wert je RP	28,14 €	45	20,28
		€	
Rente	brutto	1.266,30	I S T
KV 50 %	-14,60%	-92,44	
KV - Zusatz	-0,90%	-11,40	
PV	-2,05%	-25,96	
		€/Mon.	
Rente	netto	1.136,50	1,69
Steigerung zum Vorjahr		100,26%	

Rente/Mon.	2016	RP	€/Jahr
Wert je RP	30,45 €	45	500,30
		€	
Rente	brutto	1.370,25	I S T
KV 50 %	-14,60%	-100,03	
KV - Zusatz ab Mrz	-1,50%	-20,55	
PV	-2,35%	-32,20	
		€/Mon.	
Rente	netto	1.217,47	41,69
Steigerung zum Vorjahr		104,25%	

Rente/Mon.	2014	RP	€/Jahr
Wert je RP	28,61 €	45	227,79
		€	
Rente	brutto	1.287,45	I S T
KV 50 %	-14,60%	-93,98	
KV - Zusatz	-0,90%	-11,59	
PV	-2,05%	-26,39	
		€/Mon.	
Rente	netto	1.155,49	18,98
Steigerung zum Vorjahr		101,67%	

Rente/Mon.	2017	RP	€/Jahr
Wert je RP	31,03 €	45	244,77
		€	
Rente	brutto	1.396,35	I S T
KV 50 %	-14,60%	-101,93	
KV - Zusatz	-1,50%	-20,95	
PV	-2,55%	-35,61	
		€/Mon.	
Rente	netto	1.237,86	20,40
Steigerung zum Vorjahr		101,90%	

Die Ankündigung für das Jahr 2019 sieht eine Steigerung bei ca. 3,18 % vor.

Rente/Mon.	2018	RP	€/Jahr
Wert je RP	32,03 €	45	478,71
		€	
Rente	brutto	1.441,35	I S T
KV 50 %	-14,60%	-105,22	
KV - Zusatz	-1,50%	-21,62	
PV	-2,55%	-36,75	
		€/Mon.	
Rente	netto	1.277,76	39,89
Steigerung zum Vorjahr		103,22%	

Rente/Mon.	2019	RP	€/Jahr
Wert je RP	33,05 €	45	399,05
		€	
Rente	brutto	1.487,25	P L A N
KV 50 %	-14,60%	-108,57	
KV - Zusatz	-1,50%	-22,31	
PV	-3,05%	-45,36	
		€/Mon.	
Rente	netto	1.311,01	33,25
Steigerung zum Vorjahr		103,18%	

Ruhestands - Planung



Renten - Planwerte bei unterschiedlichsten EP

Basis	Rentenwert	2019
Rentenpunkte	je Pkt. In €	Rente brutto
25	55,6%	826,25
26	57,8%	859,30
27	60,0%	892,35
28	62,2%	925,40
30	66,7%	991,50
35	77,8%	1.156,75
40	88,9%	1.322,00
45	100,0%	1.487,25
50	111,1%	1.652,50
55	122,2%	1.817,75
60	133,3%	1.983,00
63	140,0%	2.082,15
65	144,4%	2.148,25
68	151,1%	2.247,40
70	155,6%	2.313,50
72,5	161,1%	2.396,13
73	162,2%	2.412,65
75	166,7%	2.478,75
80	177,8%	2.644,00

Abweichung vom Ø-Schnitt

Ruhestands - Planung



Abzüge vom Brutto für vorzeitigen Rentenbeginn

Basis Renteneintritt 2019	vorzeitige Rente ab 67 Lebensjahre			Jahr 2019
	vorzeitiger Rentenbeginn	Kürzung/Mon -0,30%	Lebens- Alter	
-18,0%	5-Ja	60	62-Ja	1.487,25 €
-14,4%	4-Ja	48	63-Ja	-267,71 €
-10,8%	3-Ja	36	64-Ja	-214,16 €
-7,2%	2-Ja	24	65-Ja	-160,62 €
-3,6%	1-Ja	12	66-Ja	-107,08 €
				-53,54 €

Wer also früher aus dem Erwerbsleben ausscheiden möchte, kann sich die zu erwartenden Abschläge entsprechend errechnen.

Die ausgewiesenen Abschläge beziehen sich auf einen „Eckrentner“ mit 45 EP auf Basis des Jahres 2018.

Rente/Mon. Wert je RP	2019 33,05 €	RP 45 €	Rente/Mon. Wert je RP	2019 33,05 €	RP 45 €	Rente/Mon. Wert je RP	2019 33,05 €	RP 45 €
Rente	brutto	1.487,25	Rente	brutto	1.487,25	Rente	brutto	1.487,25
Abschlag 5 Jahre	-18,00%	-267,71	Abschlag 3 Jahre	-10,80%	-160,62	Abschlag 1 Jahr	-3,60%	-53,54
Zwi-Su	brutto	1.219,55	Zwi-Su	brutto	1.326,63	Zwi-Su	brutto	1.433,71
KV 50 %	-14,60%	-89,03	KV 50 %	-14,60%	-96,84	KV 50 %	-14,60%	-104,66
KV - Zusatz	-1,50%	-18,29	KV - Zusatz	-1,50%	-19,90	KV - Zusatz	-1,50%	-21,51
PV	-3,05%	-37,20	PV	-3,05%	-40,46	PV	-3,05%	-43,73
Rente	netto	1.075,03	Rente	netto	1.169,42	Rente	netto	1.263,81

Rente/Mon. Wert je RP	2019 33,05 €	RP 45 €	Rente/Mon. Wert je RP	2019 33,05 €	RP 45 €
Rente	brutto	1.487,25	Rente	brutto	1.487,25
Abschlag 4 Jahre	-14,40%	-214,16	Abschlag 2 Jahre	-7,20%	-107,08
Zwi-Su	brutto	1.273,09	Zwi-Su	brutto	1.380,17
KV 50 %	-14,60%	-92,94	KV 50 %	-14,60%	-100,75
KV - Zusatz	-1,50%	-19,10	KV - Zusatz	-1,50%	-20,70
PV	-3,05%	-38,83	PV	-3,05%	-42,10
Rente	netto	1.122,23	Rente	netto	1.216,62

Ruhestands - Planung

Rente
aktuell

Wert und Errechnung eines Rentenpunktes

Der zurzeit gültige Rentenwert 2018 beträgt **€uro 32,03** je Entgeltpunkt (EP). Für 2019 erhöht er sich am 1. Juli um 3,18 % auf **€uro 33,05** je EP.

Zur Ermittlung der im Arbeitsleben erreichten Rentenpunkte teilt man seinen erwirtschafteten Jahresverdienst durch den Durchschnittsverdienst der Bundesrepublik Deutschland des entsprechenden Jahres.

Bei sinkenden Durchschnittsverdiensten, steigen daher die Rentenpunkte aufgrund der Mathematik überdurchschnittlich an.

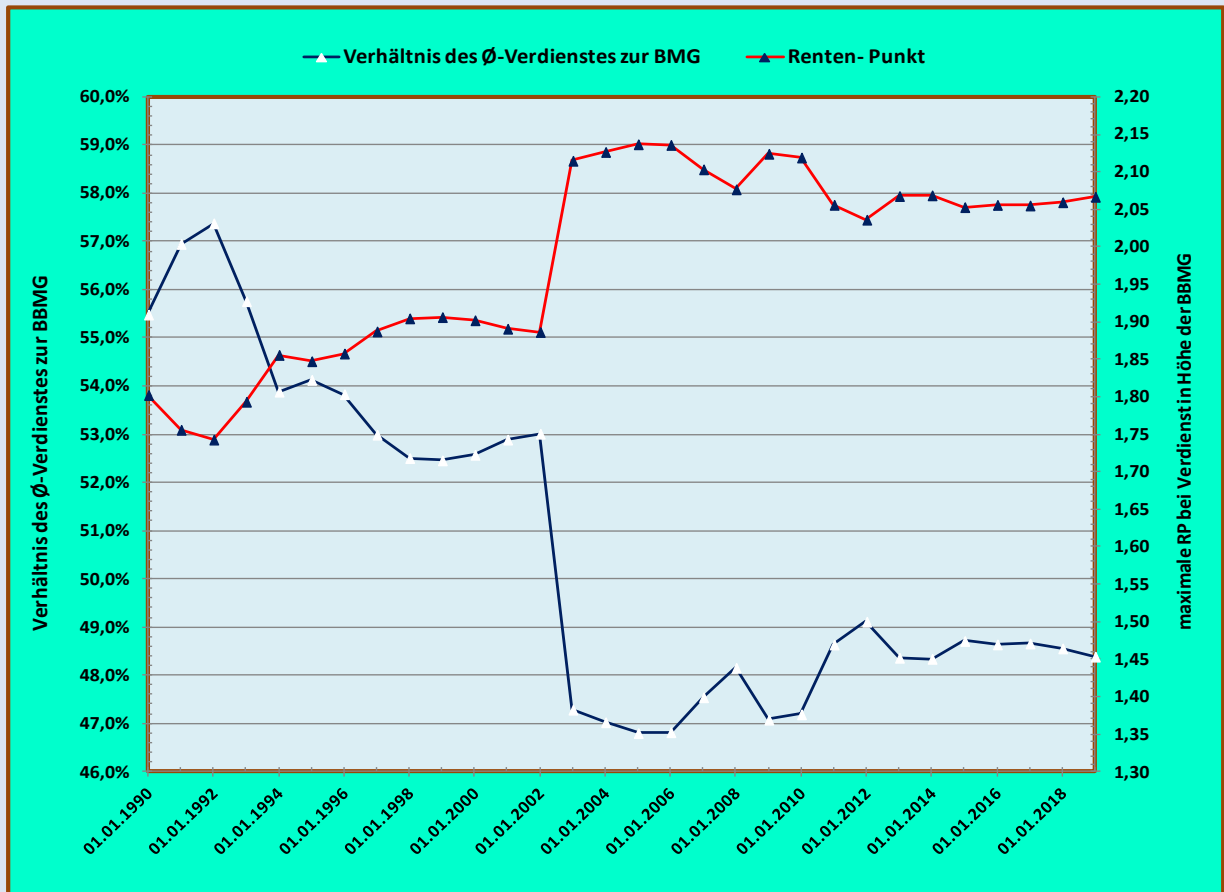
Die Rentenpunkte entwickeln sich spiegelbildlich zum Durchschnittsverdienst, wie die nachstehende Grafik zeigt.



Ruhestands - Planung

Rente
aktuell

Entwicklung des \emptyset -Verdienstes zur BMG und der EP



Der Durchschnittsverdienst verhält sich in ausgewiesenen Prozenten (%) zur Beitragsbemessungsgrenze.

Die Rentenpunkte steigen spiegelbildlich zum sinkenden Durchschnittsverdienst seit dem Jahre 2002 an.

Der gut ausgebildete „Besserverdienende“ in Höhe der jeweiligen Beitragsbemessungsgrenze erreicht dadurch wesentlich schneller eine hohe Zahl an Rentenpunkten für eine auskömmliche Rente im Alter.

Der Bruch in den Jahren 2002/2003 wurde politisch durch eine starke überdimensionale Anhebung der Beitragsbemessungsgrenze ausgelöst. Die rot/grüne Bundesregierung wollte auf diese Art und Weise zusätzliche Beitragszahler gewinnen.

Ruhestands - Planung



Solidarrente / Mindestrente / Grundsicherung

Seit 2012 wird politisch darüber diskutiert. Als Ausgangsrente wurden in dem angesprochenen Beispiel 688 € Rente angesetzt. Es sind mehrere Ansätze möglich, und zwar:

- a.) Aufstockung mit einem Zusatzbetrag in €uro
- b.) Aufstockung mit zusätzlichen RentenPunkten
- c.) Festlegung einer Mindestpunktzahl bei der Rentenbemessung

Rentendiskussionen in der Politik brutto			
Aufstockg d. MiniRente auf die GrundSicherg			850,00 €
Beispiel 2012 - a.)	688,00 €	162,00 €	850,00 €
Beispiel 2012 - b.)	RentenPkt 688,00 €	5,79 162,42 €	850,42 €
Beispiel 2017 - c.)	<u>netto 850,-</u>	6,19	952,62 €
Ergebnis:	Mindestrente	RP	30
aktuell - brutto	2017	brutto	930,90 €

Beispiel - b.)

12	Jahr	Monat	Aufstockung
Schnitt-Mi-wert	22.000	1.833,33	MiniRente
2011 / 2012	Jahre	45	850,00
32.551	0,545	RP	0,676
Rente/Mon.	2012	RP	RP
Wert je RP	28,07 €	24,51	30,30
		€	€
Rente	brutto	688,00	850,43
KV 50 %	-14,60%	-50,22	-62,08
KV - Zusatz	-0,90%	-6,19	-7,65
PV	-1,95%	-13,42	-16,58
Rente	netto	618,17	764,11
Steigerung zum Vorjahr			

Ruhestands - Planung



Solidarrente / Mindestrente / Grundsicherung

Da diese Diskussion schon seit der letzten BuTaWa 2013 im Gespräch ist, wurde hier auch die Variante c.) mit den aktuellen Werten des Jahres 2014 dargestellt.

Weiterhin blieb in den Diskussionen immer offen, ob es sich bei der angestrebten Solidarrente um Brutto- oder Netto-Werte für den Rentenbezieher handelte. Das ist sehr verwirrend und führt zu Missverständnissen.

Aus diesem Grunde habe ich bei den Berechnungen immer sowohl Brutto- als auch Netto-Werte auf Basis der gesetzlich festgelegten Abzüge für KV und PV ausgerechnet.

Beispiel - c.)

Rente/Mon.	2014	RP	€/Jahr
Wert je RP	28,61 €	30	227,79
		€	
Rente	brutto	858,30	I S T
KV 50 %	-14,60%	-62,66	
KV - Zusatz	-0,90%	-7,72	
PV	-2,05%	-17,60	
			€/Mon.
Rente	netto	770,32	18,98
Steigerung zum Vorjahr		101,67%	

Beispiel - c.)

12	Jahr	Monat	Aufstockung
Schnitt-MW	22.000	1.833,33	MiniRente
2011 / 2012	Jahre	45	850,00
32.551	54,5%	RP	67,6%
Rente/Mon.	2017	RP	RP
Wert je RP	31,03 €	24,51	30,70
		€	€
Rente	brutto	760,64	952,62
KV 50 %	-14,60%	-55,53	-69,54
KV - Zusatz	-1,50%	-11,41	-14,29
PV	-2,55%	-19,40	-24,29
Rente	netto	674,31	844,50

Ruhestands - Planung



Solidarrente / Mindestrente / Grundsicherung

Die zu erwartende Rentenanpassung im Juli 2018 zeigt die folgende Tabelle.

Rente/Mon.	2018	RP	€/Jahr
Wert je RP	32,03 €	45	478,71
		€	P
Rente	brutto	1.441,35	I
KV 50 %	-14,60%	-105,22	a
KV - Zusatz	-1,50%	-21,62	n
PV	-2,55%	-36,75	€/Mon.
Rente	netto	1.277,76	39,89
Steigerung zum Vorjahr		103,22%	

Bei 30 Rentenpunkten als Mindestpunktzahl – das entspricht 2/3 des Durchschnittsverdienstes - ergibt sich ein Rentenbetrag von 960,90 € als Bruttowert.

nachgewiesene 45 Arbeitsjahre		45	Ø Verdienst '16
Renten-Punkte 2018	Prog. brutto	RP pro Jahr	36.000
21,5	688,65	0,478	17.200
30	960,90	0,667	24.000
35	1.121,05	0,778	28.000
40	1.281,20	0,889	32.000
45	1.441,35	1,000	36.000
50	1.601,50	1,111	40.000
60	1.921,80	1,333	48.000
65	2.081,95	1,444	52.000



12,63 Euro gegen die Armut

ARBEIT Um eine Rente oberhalb der Grundsicherung zu bekommen, müsste der Mindestlohn höher sein

Von Jan Drebes
und Birgit Marschall

BERLIN. Berechnungen der Bundesregierung zufolge wäre ein deutlich höherer Mindestlohn nötig, damit Betroffene im Alter eine Rente oberhalb der Grundsicherung bekommen. Das geht aus der Antwort des Bundesarbeitsministeriums auf eine schriftliche Anfrage der Linksfraktion hervor. Demnach müsste der Mindestlohn 12,63 Euro betragen – derzeit liegt er bei 8,84 Euro.

Die stellvertretende Fraktionschefin der Linken, Susanne Ferschl, hatte gefragt, wie viele Rentenpunkte notwendig seien, um eine Nettorente oberhalb der Grundsicherung zu bekommen, wenn man nicht in einer Einrichtung lebt. Zudem wollte sie wissen, wie hoch der Bruttolohn sein müsse, um nach 45 Beitragsjahren in Vollzeitarbeit diese Rentenpunkte zu erreichen.

Dem Ministerium zufolge liegt der durchschnittliche Bruttobedarf von Empfängern der Grundsicherung im Alter derzeit bei 814 Euro. Jedenfalls dann, wenn sie nicht in Altersheimen leben. Um eine

Nettorente oberhalb dieses Grundsicherungsniveaus zu erhalten, werden nach Angaben des Ministeriums 29,5 Rentenpunkte benötigt. „Um dies bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 38,5 Stunden über 45 Jahre versicherungspflichtiger Beschäftigung hinweg zu erreichen, wäre aktuell rechnerisch ein Stundenlohn von 12,63 Euro erforderlich“, heißt es in der Antwort. Diese Betrachtung vernachlässigt allerdings die zusätzliche Altersvorsorge, mit der eine deutlich höhere Gesamtversorgung erzielt werden könne, so das Ressort weiter.

Linken-Arbeitsexpertin Susanne Ferschl fühlt sich bestätigt. „Der gesetzliche Mindestlohn ist ein Armutslohn und macht Menschen zu Sozialfällen.“ 8,84 Euro würden Erwerbs- und Altersarmut bedeuten. „Wir haben es heute schwarz auf weiß, dass die Höhe des Mindestlohns schon bei Einführung zu niedrig war“, so Ferschl. Dieser Konstruktionsfehler sei politisch gewollt gewesen. „Vollbeschäftigung geht auch existenzsichernd“, sagte Ferschl und forderte eine unverzügliche Anhebung des Mindestlohns auf zwölf Euro.

Presse 12. Mai 2018

Diese Pressemitteilung bestätigt meine Analyse in Höhe von ca. 30 EP auf dem vorhergehenden Blatt.

Verdienst in €	
Durchschnitt	36.000
Mindestlohn	66,7%
Jahreslohn	24.012
Monate	12
Monatslohn	2.001
ArbeitsStunden	160
Stundenlohn	12,51
RP je Jahr	0,667
Arbeitsjahre	45
RP Σ	30,015

ca. 2/3 des Durchschnittsverdienstes generieren ca. 0,7 EP; auf 45 Jahre hochgerechnet sind es ca. 30 Rentenpunkte, die ca. € 960 Bruttorente ergeben.

Nach Abzug von KV und PV ergibt sich dann eine Nettorente von ca. € 850!

Ruhestands - Planung



Solidarrente / Mindestrente / Grundsicherung

Nachstehend die Darstellung der Rentenhöhe bei einer Mindestrente in Höhe von **30 RentenPunkten** und der prognostizierten Rentenerhöhung für Juli 2018 in Höhe von 3,22 %. Die Minuswerte pro Monat und Jahr beziehen sich auf den „Eckrentner“, dem **45 EP** zugrunde liegen.

Rente/Mon.	2018	RP	€/Jahr
Wert je RP	32,03 €	30	-5.111,03
		€	P
Rente	brutto	960,90	I
KV 50 %	-14,60%	-70,15	a
KV - Zusatz	-1,50%	-14,41	n
PV	-2,55%	-24,50	€/Mon.
Rente	netto	851,84	-425,92
Verhältnis zum "Eckrentner"		66,67%	

Eine Festlegung der Mindestrente über die Anzahl der Rentenpunkte halte ich nach dieser Analyse für den besten Weg, diese Festlegung des Koalitionsvertrages umzusetzen.



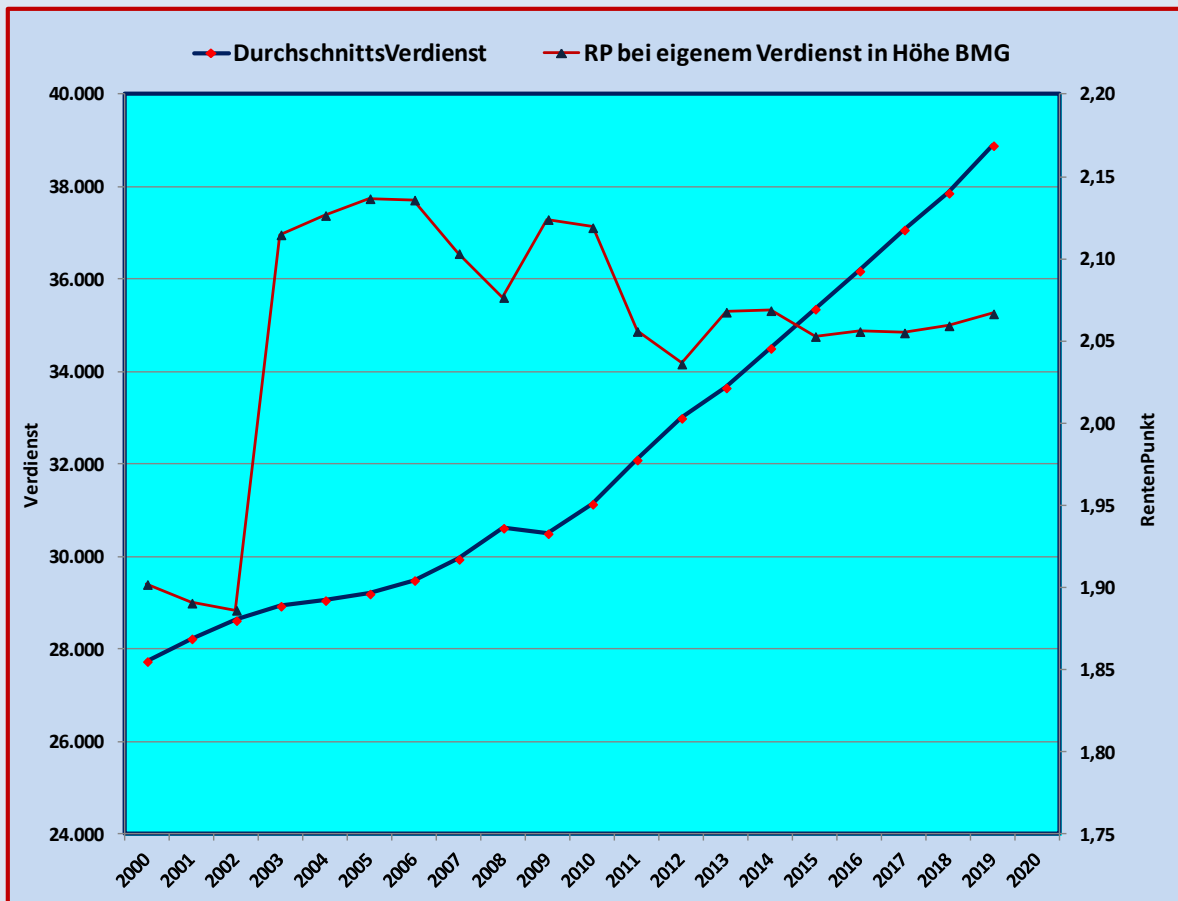
Ruhestands - Planung



Solidarrente / Mindestrente / Grundsicherung

Die seit 2003 aufgetretene Gerechtigkeitslücke – Steigerung der Rentenpunkte für den Besserverdienenden bei Verdienst in Höhe der BMG – muss m. E. durch eine festgelegte Untergrenze ausgeglichen werden.

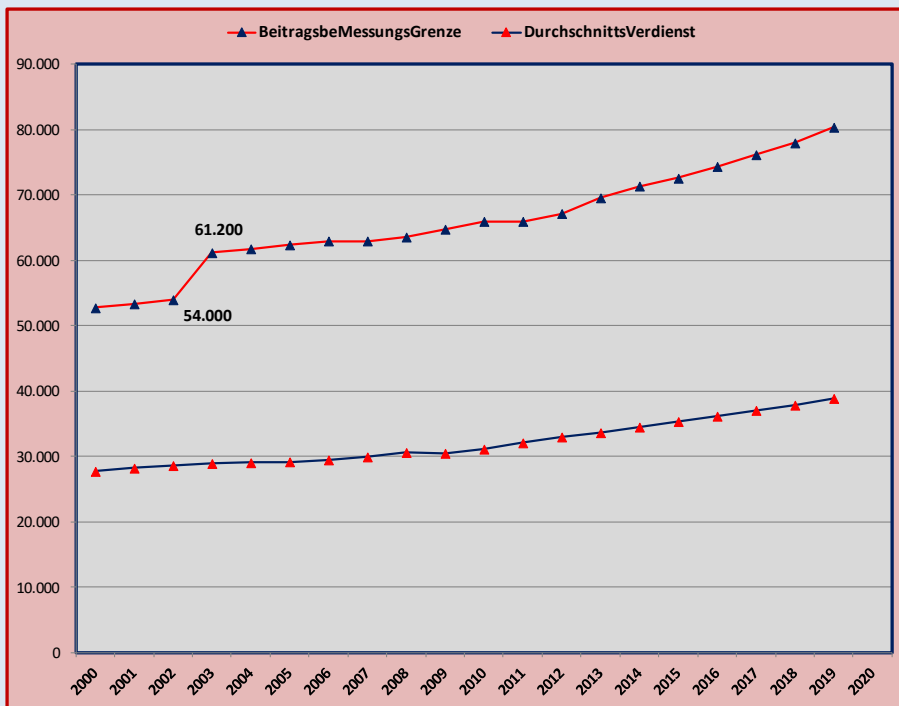
Durch die mathematische Formel für die zu errechnenden Rentenpunkte verbleibt der Durchschnittsverdiener immer nur bei **einem Rentenpunkt (1,0)** je Arbeitsjahr.



Ruhestands - Planung

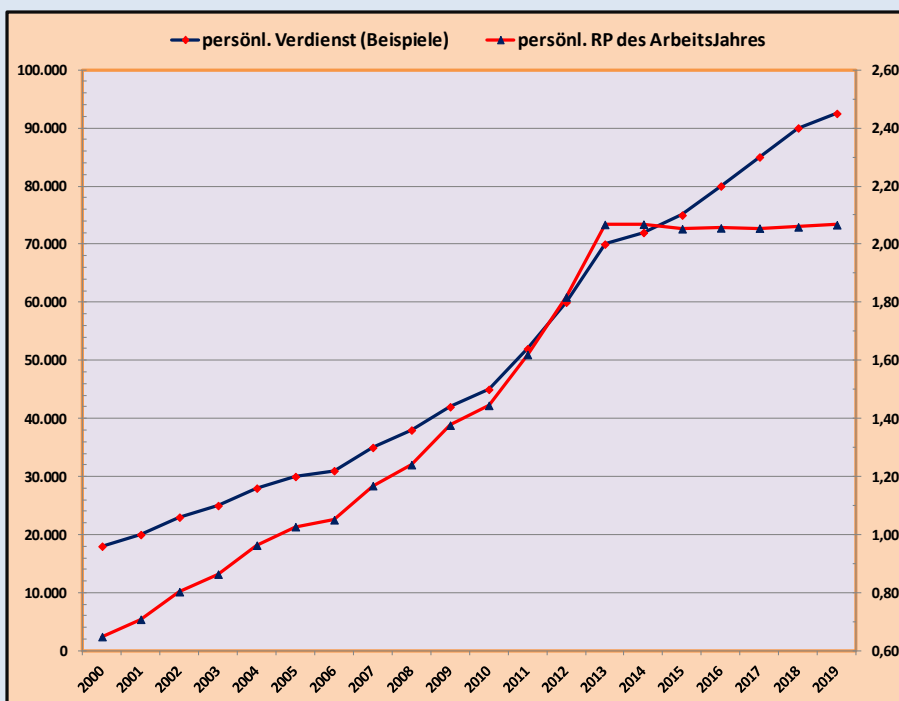


BMG | Ø-Verdienst | eigener Verdienst | Entwicklung der EP



Die überdimensionale Erhöhung der BMG in 2003 steigerte auch den erreichbaren EP.

Die rotgrüne Bundesregierung hat zwar mehr Beiträge generiert, aber auch die Rentenansprüche der „Besserverdienenden“ stark erhöht.



Bei Überschreiten der BMG erreicht der max. EP einen Wert > 2,0!

Ruhestands - Planung



BMG | Ø-Verdienst | eigener Verdienst | Entwicklung der EP

maximal erreichbare Rentenpunkte pro Jahr bei Verdienst in Höhe der BMG							
Jahre	RP	Jahre	RP	VJ	Jahre	RP	VJ
1990	1,8023	2000	1,9021	105,5%	2010	2,1192	111,4%
1991	1,7559	2001	1,8908	107,7%	2011	2,0561	108,7%
1992	1,7428	2002	1,8864	108,2%	2012	2,0362	107,9%
1993	1,7933	2003	2,1149	117,9%	2013	2,0678	97,8%
1994	1,8558	2004	2,1266	114,6%	2014	2,0687	97,3%
1995	1,8474	2005	2,1368	115,7%	2015	2,0530	96,1%
1996	1,8577	2006	2,1360	115,0%	2016	2,0560	96,3%
1997	1,8871	2007	2,1034	111,5%	2017	2,0552	97,7%
1998	1,9046	2008	2,0767	109,0%	2018	2,0595	99,2%
1999	1,9063	2009	2,1242	111,4%	2019	2,0668	97,3%
						vorläufig	
Mittelwerte	1,8353		2,0498	111,7%		2,0638	100,7%
	100%						
Rw - 2019	Durchschnittsrente pro Arbeitsjahr bei Verdienst in Höhe der BMG						
33,05 €	60,66 €		67,75 €	111,7%		68,21 €	112,5%

Bei den roten Werten handelt es sich um vorläufige Werte der DRV-Bund, die später angepasst werden, wenn alle statistischen Erhebungen dazu vorliegen.

Die nachfolgende Seite ermittelt den jeweiligen EP pro Arbeitsjahr bei einem Verdienst in Höhe der Beitragsbemessungsgrenze. (Musterrechnung)

Wie Sie leicht feststellen können haben sich die Rentenansprüche der „Besserverdienenden“ allein durch die mathematische Formel gravierend (~ 12 %) gesteigert; wobei der Durchschnittsverdiener bei max. EP 1,0 verbleibt.

Ruhestands - Planung



wo finde ich die erforderlichen Daten?

Tabelle 4: Berechnung der Entgeltpunkte für Versicherungszeiten in den alten Bundesländern

Jahr	Beitrags- bemessungs- grenze EUR/DM	Eigener berücksichtigter Verdienst EUR/DM	Durchschnitts- entgelt EUR/DM	Anspruch Entgeltpunkte
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
2017	76 200		37,103*	37.077
2016	74 400		36 267*	36.187
2015	72 600		35 363	
2014	71 400		34 514	
2013	69 600		33 659	
2012	67 200		33 002	
2011	66 000		32 100	
2010	66 000		31 144	
2009	64 800		30 506	
2008	63 600		30 625	
2007	63 000		29 951	
2006	63 000		29 494	
2005	62 400		29 202	
2004	61 800		29 060	
2003	61 200		28 938	
2002	54 000		28 626	
2001	104 400		55 216	
2000	103 200		54 256	
1999	102 000		53 507	
1998	100 800		52 925	
1997	98 400		52 143	
1996	96 000		51 678	
1995	93 600		50 665	
1994	91 200		49 142	

* vorläufige Werte

Quelle: www.driv-bund.de

Man muss allerdings am Ball bleiben!

Ruhestands - Planung



max. erreichbare EP bei Verdienst in Höhe der BMG

Beispielrechnung: Basis Beitragsbemessungsgrenze							Verhältnis des Ø Verdienstes zur BMG	Bundeswehr:
ab 2002 in €	Beitragsbemessungsgrenze			BRD	Renten-			
lfd. Jahr	Jahr	pro Jahr	12	Ø - Verdienst	Punkt	Bem.:		
	31.12.1960	10.200,00	850	6.101	1,6719	max. Wert	59,8%	1,0
	31.12.1961	10.800,00	900	6.723	1,6064	max. Wert	62,3%	1,0
	31.12.1962	11.400,00	950	7.328	1,5557	max. Wert	64,3%	1,0
	31.12.1963	12.000,00	1.000	7.775	1,5434	max. Wert	64,8%	1,0
	31.12.1964	13.200,00	1.100	8.467	1,5590	max. Wert	64,1%	1,0
	31.12.1965	14.400,00	1.200	9.229	1,5603	max. Wert	64,1%	1,0
	31.12.1966	15.600,00	1.300	9.893	1,5769	max. Wert	63,4%	1,0
	31.12.1967	16.800,00	1.400	10.219	1,6440	max. Wert	60,8%	1,0
	31.12.1968	19.200,00	1.600	10.842	1,7709	max. Wert	56,5%	1,0
	31.12.1969	20.400,00	1.700	11.839	1,7231	max. Wert	58,0%	1,0
	31.12.1970	21.600,00	1.800	13.343	1,6188	max. Wert	61,8%	1,0
	31.12.1971	22.800,00	1.900	14.931	1,5270	max. Wert	65,5%	1,0
	31.12.1972	25.200,00	2.100	16.335	1,5427	max. Wert	64,8%	1,0
	31.12.1973	27.600,00	2.300	18.295	1,5086	max. Wert	66,3%	1,0
Arbeitsjahre	31.12.1974	30.000,00	2.500	20.381	1,4720	max. Wert	67,9%	1,0
1	31.12.1975	33.600,00	2.800	21.808	1,5407	max. Wert	64,9%	1,0
2	31.12.1976	37.200,00	3.100	23.335	1,5942	max. Wert	62,7%	1,0
3	31.12.1977	40.800,00	3.400	24.945	1,6356	max. Wert	61,1%	1,0
4	31.12.1978	44.400,00	3.700	26.242	1,6919	max. Wert	59,1%	1,0
5	31.12.1979	48.000,00	4.000	27.685	1,7338	max. Wert	57,7%	1,0
6	31.12.1980	50.400,00	4.200	29.485	1,7093	max. Wert	58,5%	1,0
7	31.12.1981	52.800,00	4.400	30.900	1,7087	max. Wert	58,5%	1,0
8	31.12.1982	56.400,00	4.700	32.198	1,7517	max. Wert	57,1%	0,75
9	31.12.1983	60.000,00	5.000	33.293	1,8022	max. Wert	55,5%	0,7
10	31.12.1984	62.400,00	5.200	34.292	1,8197	max. Wert	55,0%	0,7
11	31.12.1985	64.800,00	5.400	35.286	1,8364	max. Wert	54,5%	0,7
12	31.12.1986	67.200,00	5.600	36.627	1,8347	max. Wert	54,5%	0,7
13	31.12.1987	68.400,00	5.700	37.726	1,8131	max. Wert	55,2%	0,7
14	31.12.1988	72.000,00	6.000	38.896	1,8511	max. Wert	54,0%	0,7
15	31.12.1989	73.200,00	6.100	40.063	1,8271	max. Wert	54,7%	0,7
16	31.12.1990	75.600,00	6.300	41.946	1,8023	max. Wert	55,5%	0,7
17	31.12.1991	78.000,00	6.500	44.421	1,7559	max. Wert	57,0%	0,7
18	31.12.1992	81.600,00	6.800	46.820	1,7428	max. Wert	57,4%	0,8
19	31.12.1993	86.400,00	7.200	48.178	1,7933	max. Wert	55,8%	0,8
20	31.12.1994	91.200,00	7.600	49.142	1,8558	max. Wert	53,9%	0,8
21	31.12.1995	93.600,00	7.800	50.665	1,8474	max. Wert	54,1%	0,8
22	31.12.1996	96.000,00	8.000	51.678	1,8577	max. Wert	53,8%	0,8
23	31.12.1997	98.400,00	8.200	52.143	1,8871	max. Wert	53,0%	0,8
24	31.12.1998	100.800,00	8.400	52.925	1,9046	max. Wert	52,5%	0,8
25	31.12.1999	102.000,00	8.500	53.507	1,9063	max. Wert	52,5%	0,8
26	31.12.2000	103.200,00	8.600	54.256	1,9021	max. Wert	52,6%	0,8
27	31.12.2001	104.400,00	8.700	55.216	1,8908	max. Wert	52,9%	0,8
28	31.12.2002	54.000,00	4.500	28.626	1,8864	max. Wert	53,0%	0,8
29	31.12.2003	61.200,00	5.100	28.938	2,1149	max. Wert	47,3%	0,8
30	31.12.2004	61.800,00	5.150	29.060	2,1266	max. Wert	47,0%	0,8
31	31.12.2005	62.400,00	5.200	29.202	2,1368	max. Wert	46,8%	0,8
32	31.12.2006	63.000,00	5.250	29.494	2,1360	max. Wert	46,8%	0,8
33	31.12.2007	63.000,00	5.250	29.951	2,1034	max. Wert	47,5%	0,8
34	31.12.2008	63.600,00	5.300	30.625	2,0767	max. Wert	48,2%	0,8
35	31.12.2009	64.800,00	5.400	30.506	2,1242	max. Wert	47,1%	0,8
36	31.12.2010	66.000,00	5.500	31.144	2,1192	max. Wert	47,2%	0,8
37	31.12.2011	66.000,00	5.500	32.100	2,0561	max. Wert	48,6%	0,8
38	31.12.2012	67.200,00	5.600	33.002	2,0362	max. Wert	49,1%	0,8
39	31.12.2013	69.600,00	5.800	33.659	2,0678	max. Wert	48,4%	0,8
40	31.12.2014	71.400,00	5.950	34.514	2,0687	max. Wert	48,3%	0,8
41	31.12.2015	72.600,00	6.050	35.363	2,0530	max. Wert	48,7%	0,8
42	31.12.2016	74.400,00	6.200	36.187	2,0560	max. Wert	48,6%	0,8
43	31.12.2017	76.200,00	6.350	37.077	2,0552	max. Wert	48,7%	0,8
44	31.12.2018	78.000,00	6.500	37.873	2,0595	vorläufig	48,6%	0,8
45	31.12.2019	80.400,00	6.700	38.901	2,0668	vorläufig	48,4%	0,8
46	31.12.2020						#DIV/0!	
47	31.12.2021						#DIV/0!	
48	31.12.2022						#DIV/0!	
49	31.12.2023						#DIV/0!	
50	31.12.2024						#DIV/0!	
51	31.12.2025						#DIV/0!	
52	31.12.2026						#DIV/0!	
	akt. RW	Euro			85,6400	Rentenpkt.		
	Jul 19	33,05				Summe ab '75 bis '19		
	zu erwartende Rente:							
	Rente / €	2.830,40						

Die Renteneinbußen durch die Altersteilzeit - EP minus 5 % - sind eher gering. In dem dargestellten Beispiel errechnet sich in 10 Jahren ein Verlust von nicht ganz einem EP.

Altersteilzeit		
95%	100%	Differenz
1,7928		
1,8094		
1,8110		
1,8070		
1,7962		
1,7921		
2,0091		
2,0203		
2,0300		
2,0292		
18,8970	19,8916	-0,99
Rente in €	minus	-32,87

Den „Balkon“ für die Altersteilzeit ordnen Sie dem Muster entsprechend Ihren Gegebenheiten zu.

Ruhestands - Planung



zur besseren Lesbarkeit in 2 Teilen

Beispielrechnung: Basis Beitragsbemessungsgrenze							Verhältnis des $\bar{\phi}$ - Verdienstes zur BMG	Bundeswehr:
ab 2002 in €	Beitragsbemessungsgrenze			BRD	Renten-			
lfd. Jahr	Jahr	pro Jahr	12	$\bar{\phi}$ - Verdienst	Punkt	Bem.:		
	31.12.1960	10.200,00	850	6.101	1,6719	max. Wert	59,8%	1,0
	31.12.1961	10.800,00	900	6.723	1,6064	max. Wert	62,3%	1,0
	31.12.1962	11.400,00	950	7.328	1,5557	max. Wert	64,3%	1,0
	31.12.1963	12.000,00	1.000	7.775	1,5434	max. Wert	64,8%	1,0
	31.12.1964	13.200,00	1.100	8.467	1,5590	max. Wert	64,1%	1,0
	31.12.1965	14.400,00	1.200	9.229	1,5603	max. Wert	64,1%	1,0
	31.12.1966	15.600,00	1.300	9.893	1,5769	max. Wert	63,4%	1,0
	31.12.1967	16.800,00	1.400	10.219	1,6440	max. Wert	60,8%	1,0
	31.12.1968	19.200,00	1.600	10.842	1,7709	max. Wert	56,5%	1,0
	31.12.1969	20.400,00	1.700	11.839	1,7231	max. Wert	58,0%	1,0
	31.12.1970	21.600,00	1.800	13.343	1,6188	max. Wert	61,8%	1,0
	31.12.1971	22.800,00	1.900	14.931	1,5270	max. Wert	65,5%	1,0
	31.12.1972	25.200,00	2.100	16.335	1,5427	max. Wert	64,8%	1,0
	31.12.1973	27.600,00	2.300	18.295	1,5086	max. Wert	66,3%	1,0
Arbeitsjahre	31.12.1974	30.000,00	2.500	20.381	1,4720	max. Wert	67,9%	1,0
1	31.12.1975	33.600,00	2.800	21.808	1,5407	max. Wert	64,9%	1,0
2	31.12.1976	37.200,00	3.100	23.335	1,5942	max. Wert	62,7%	1,0
3	31.12.1977	40.800,00	3.400	24.945	1,6356	max. Wert	61,1%	1,0
4	31.12.1978	44.400,00	3.700	26.242	1,6919	max. Wert	59,1%	1,0
5	31.12.1979	48.000,00	4.000	27.685	1,7338	max. Wert	57,7%	1,0
6	31.12.1980	50.400,00	4.200	29.485	1,7093	max. Wert	58,5%	1,0
7	31.12.1981	52.800,00	4.400	30.900	1,7087	max. Wert	58,5%	1,0
8	31.12.1982	56.400,00	4.700	32.198	1,7517	max. Wert	57,1%	0,75
9	31.12.1983	60.000,00	5.000	33.293	1,8022	max. Wert	55,5%	0,7
10	31.12.1984	62.400,00	5.200	34.292	1,8197	max. Wert	55,0%	0,7
11	31.12.1985	64.800,00	5.400	35.286	1,8364	max. Wert	54,5%	0,7
12	31.12.1986	67.200,00	5.600	36.627	1,8347	max. Wert	54,5%	0,7
13	31.12.1987	68.400,00	5.700	37.726	1,8131	max. Wert	55,2%	0,7
14	31.12.1988	72.000,00	6.000	38.896	1,8511	max. Wert	54,0%	0,7
15	31.12.1989	73.200,00	6.100	40.063	1,8271	max. Wert	54,7%	0,7
16	31.12.1990	75.600,00	6.300	41.946	1,8023	max. Wert	55,5%	0,7
17	31.12.1991	78.000,00	6.500	44.421	1,7559	max. Wert	57,0%	0,7
18	31.12.1992	81.600,00	6.800	46.820	1,7428	max. Wert	57,4%	0,8
19	31.12.1993	86.400,00	7.200	48.178	1,7933	max. Wert	55,8%	0,8

Bundeswehrzeiten:		Rentenpunkt:	Wehrpflicht	Rentenpunkte
Mai '61 bis Dez. '81	Durchschnittsverdienst	1,00	1,5	1,50
1982 Jahr	75 % des Durchschnittsverdienstes	0,75	1,5	1,13
1983 bis 1991	70 % des Durchschnittsverdienstes	0,70	1,5	1,05
1992 bis 1999	80 % des Durchschnittsverdienstes	0,80	1,5	1,20

Ruhestands - Planung

zur besseren Lesbarkeit in 2 Teilen



20	31.12.1994	91.200,00	7.600	49.142	1,8558	max. Wert	53,9%	0,8
21	31.12.1995	93.600,00	7.800	50.665	1,8474	max. Wert	54,1%	0,8
22	31.12.1996	96.000,00	8.000	51.678	1,8577	max. Wert	53,8%	0,8
23	31.12.1997	98.400,00	8.200	52.143	1,8871	max. Wert	53,0%	0,8
24	31.12.1998	100.800,00	8.400	52.925	1,9046	max. Wert	52,5%	0,8
25	31.12.1999	102.000,00	8.500	53.507	1,9063	max. Wert	52,5%	0,8
26	31.12.2000	103.200,00	8.600	54.256	1,9021	max. Wert	52,6%	Euro Faktor 1,95583
27	31.12.2001	104.400,00	8.700	55.216	1,8908	max. Wert	52,9%	
28	31.12.2002	54.000,00	4.500	28.626	1,8864	max. Wert	53,0%	
29	31.12.2003	61.200,00	5.100	28.938	2,1149	max. Wert	47,3%	
30	31.12.2004	61.800,00	5.150	29.060	2,1266	max. Wert	47,0%	
31	31.12.2005	62.400,00	5.200	29.202	2,1368	max. Wert	46,8%	
32	31.12.2006	63.000,00	5.250	29.494	2,1360	max. Wert	46,8%	
33	31.12.2007	63.000,00	5.250	29.951	2,1034	max. Wert	47,5%	
34	31.12.2008	63.600,00	5.300	30.625	2,0767	max. Wert	48,2%	
35	31.12.2009	64.800,00	5.400	30.506	2,1242	max. Wert	47,1%	
36	31.12.2010	66.000,00	5.500	31.144	2,1192	max. Wert	47,2%	
37	31.12.2011	66.000,00	5.500	32.100	2,0561	max. Wert	48,6%	
38	31.12.2012	67.200,00	5.600	33.002	2,0362	max. Wert	49,1%	
39	31.12.2013	69.600,00	5.800	33.659	2,0678	max. Wert	48,4%	
40	31.12.2014	71.400,00	5.950	34.514	2,0687	max. Wert	48,3%	
41	31.12.2015	72.600,00	6.050	35.363	2,0530	max. Wert	48,7%	
42	31.12.2016	74.400,00	6.200	36.187	2,0560	max. Wert	48,6%	
43	31.12.2017	76.200,00	6.350	37.077	2,0552	max. Wert	48,7%	
44	31.12.2018	78.000,00	6.500	37.873	2,0595	vorläufig	48,6%	
45	31.12.2019	80.400,00	6.700	38.901	2,0668	vorläufig	48,4%	
46	31.12.2020						#DIV/0!	
47	31.12.2021						#DIV/0!	
48	31.12.2022						#DIV/0!	
49	31.12.2023						#DIV/0!	
50	31.12.2024						#DIV/0!	
51	31.12.2025						#DIV/0!	
52	31.12.2026						#DIV/0!	
		akt. RW	Euro	85,6400		Rentenpkt.		
		Jul 19	33,05			Summe ab '75 bis '19		
		zu erwartende Rente:						
		Rente / €	2.830,40					

		Altersteilzeit		
		95%	100%	Differenz
23	31.12.1997	1,7928		
24	31.12.1998	1,8094		
25	31.12.1999	1,8110		
26	31.12.2000	1,8110		
27	31.12.2001	1,8070		
28	31.12.2002	1,7962		
29	31.12.2003	1,7921		
30	31.12.2004	2,0091		
31	31.12.2005	2,0203		
32	31.12.2006	2,0300		
33	31.12.2007	2,0292		
		18,8970	19,8916	-0,99
		Rente in €	minus	-32,87

Die Renteneinbußen durch die Altersteilzeit - EP minus 5 % - sind eher gering. In dem dargestellten Beispiel errechnet sich in 10 Jahren ein Verlust von nicht ganz einem EP.

Den „Balkon“ für die Altersteilzeit ordnen Sie dem Muster entsprechend Ihren Gegebenheiten zu.

Ruhestands - Planung



Blankoformular für Ihre eigene Berechnung | wo stehe ich?

Ihre persönliche Analyse:							Verhältnis eigener Verdienst zur BMG	Bundeswehr:
ab 2002 in €	eigener Verdienst			BRD	Renten-	Bem.:		
lfd. Jahr	Jahr	pro Jahr	12	Ø - Verdienst	Punkt			
	31.12.1960		0	6.101	0,0000		0,00%	1,0
	31.12.1961		0	6.723	0,0000		0,00%	1,0
	31.12.1962		0	7.328	0,0000		0,00%	1,0
	31.12.1963		0	7.775	0,0000		0,00%	1,0
	31.12.1964		0	8.467	0,0000		0,00%	1,0
	31.12.1965		0	9.229	0,0000		0,00%	1,0
	31.12.1966		0	9.893	0,0000		0,00%	1,0
	31.12.1967		0	10.219	0,0000		0,00%	1,0
	31.12.1968		0	10.842	0,0000		0,00%	1,0
	31.12.1969		0	11.839	0,0000		0,00%	1,0
	31.12.1970		0	13.343	0,0000		0,00%	1,0
	31.12.1971		0	14.931	0,0000		0,00%	1,0
	31.12.1972		0	16.335	0,0000		0,00%	1,0
	31.12.1973		0	18.295	0,0000		0,00%	1,0
	31.12.1974		0	20.381	0,0000		0,00%	1,0
1	31.12.1975		0	21.808	0,0000		0,00%	1,0
2	31.12.1976		0	23.335	0,0000		0,00%	1,0
3	31.12.1977		0	24.945	0,0000		0,00%	1,0
4	31.12.1978		0	26.242	0,0000		0,00%	1,0
5	31.12.1979		0	27.685	0,0000		0,00%	1,0
6	31.12.1980		0	29.485	0,0000		0,00%	1,0
7	31.12.1981		0	30.900	0,0000		0,00%	1,0
8	31.12.1982		0	32.198	0,0000		0,00%	0,75
9	31.12.1983		0	33.293	0,0000		0,00%	0,7
10	31.12.1984		0	34.292	0,0000		0,00%	0,7
11	31.12.1985		0	35.286	0,0000		0,00%	0,7
12	31.12.1986		0	36.627	0,0000		0,00%	0,7
13	31.12.1987		0	37.726	0,0000		0,00%	0,7
14	31.12.1988		0	38.896	0,0000		0,00%	0,7
15	31.12.1989		0	40.063	0,0000		0,00%	0,7
16	31.12.1990		0	41.946	0,0000		0,00%	0,7
17	31.12.1991		0	44.421	0,0000		0,00%	0,7
18	31.12.1992		0	46.820	0,0000		0,00%	0,8
19	31.12.1993		0	48.178	0,0000		0,00%	0,8
20	31.12.1994		0	49.142	0,0000		0,00%	0,8
21	31.12.1995		0	50.665	0,0000		0,00%	0,8
22	31.12.1996		0	51.678	0,0000		0,00%	0,8
23	31.12.1997		0	52.143	0,0000		0,00%	0,8
24	31.12.1998		0	52.925	0,0000		0,00%	0,8
25	31.12.1999		0	53.507	0,0000		0,00%	0,8
26	31.12.2000		0	54.256	0,0000		0,00%	Euro
27	31.12.2001		0	55.216	0,0000		0,00%	1,95583
28	31.12.2002		0	28.626	0,0000		0,00%	
29	31.12.2003		0	28.938	0,0000		0,00%	
30	31.12.2004		0	29.060	0,0000		0,00%	
31	31.12.2005		0	29.202	0,0000		0,00%	
32	31.12.2006		0	29.494	0,0000		0,00%	
33	31.12.2007		0	29.951	0,0000		0,00%	
34	31.12.2008		0	30.625	0,0000		0,00%	
35	31.12.2009		0	30.506	0,0000		0,00%	
36	31.12.2010		0	31.144	0,0000		0,00%	
37	31.12.2011		0	32.100	0,0000		0,00%	
38	31.12.2012		0	33.002	0,0000		0,00%	
39	31.12.2013		0	33.659	0,0000		0,00%	
40	31.12.2014		0	34.514	0,0000		0,00%	
41	31.12.2015		0	35.363	0,0000		0,00%	
42	31.12.2016		0	36.187	0,0000		0,00%	
43	31.12.2017		0	37.077	0,0000		0,00%	
44	31.12.2018		0	37.873	0,0000		0,00%	
45	31.12.2019		0	38.901	0,0000		0,00%	
46	31.12.2020		0				#DIV/0!	
47	31.12.2021		0				#DIV/0!	
48	31.12.2022		0				#DIV/0!	
49	31.12.2023		0				#DIV/0!	
50	31.12.2024		0				#DIV/0!	
51	31.12.2025		0				#DIV/0!	
52	31.12.2026		0				#DIV/0!	
		akt. RW	Euro		0,00	Rentenpunkte		
		Jul 19	33,05			Summe ab 1975		
		zu erwartende Rente:						
		0,00	0,00					

Je nach Eintritt in die Arbeitswelt gestalten sich Ihre Werte entsprechend.

Ordnen Sie die von Ihrem Arbeitgeber an die DRV – Bund gemeldeten Daten entsprechend zu und teilen Sie diese durch den Ø-Verdienst des jeweiligen Jahres.

Auf diese Art haben Sie einen schnellen Überblick über Ihre erreichten EP und die erworbene Rentenanwartschaft.

wichtig:
Rente ist also kein Geschenk des Staates, sondern das Ergebnis Ihrer Arbeitsleistung.

Ruhestands - Planung



zur besseren Lesbarkeit in 2 Teilen

Ihre persönliche Analyse:							Verhältnis eigener Verdienst zur BMG	Bundeswehr:
ab 2002 in €	eigener Verdienst			BRD	Renten-			
lfd. Jahr	Jahr	pro Jahr	12	Ø - Verdienst	Punkt	Bem.:		
	31.12.1960		0	6.101	0,0000		0,00%	1,0
	31.12.1961		0	6.723	0,0000		0,00%	1,0
	31.12.1962		0	7.328	0,0000		0,00%	1,0
	31.12.1963		0	7.775	0,0000		0,00%	1,0
	31.12.1964		0	8.467	0,0000		0,00%	1,0
	31.12.1965		0	9.229	0,0000		0,00%	1,0
	31.12.1966		0	9.893	0,0000		0,00%	1,0
	31.12.1967		0	10.219	0,0000		0,00%	1,0
	31.12.1968		0	10.842	0,0000		0,00%	1,0
	31.12.1969		0	11.839	0,0000		0,00%	1,0
	31.12.1970		0	13.343	0,0000		0,00%	1,0
	31.12.1971		0	14.931	0,0000		0,00%	1,0
	31.12.1972		0	16.335	0,0000		0,00%	1,0
	31.12.1973		0	18.295	0,0000		0,00%	1,0
	31.12.1974		0	20.381	0,0000		0,00%	1,0
1	31.12.1975		0	21.808	0,0000		0,00%	1,0
2	31.12.1976		0	23.335	0,0000		0,00%	1,0
3	31.12.1977		0	24.945	0,0000		0,00%	1,0
4	31.12.1978		0	26.242	0,0000		0,00%	1,0
5	31.12.1979		0	27.685	0,0000		0,00%	1,0
6	31.12.1980		0	29.485	0,0000		0,00%	1,0
7	31.12.1981		0	30.900	0,0000		0,00%	1,0
8	31.12.1982		0	32.198	0,0000		0,00%	0,75
9	31.12.1983		0	33.293	0,0000		0,00%	0,7
10	31.12.1984		0	34.292	0,0000		0,00%	0,7
11	31.12.1985		0	35.286	0,0000		0,00%	0,7
12	31.12.1986		0	36.627	0,0000		0,00%	0,7
13	31.12.1987		0	37.726	0,0000		0,00%	0,7
14	31.12.1988		0	38.896	0,0000		0,00%	0,7
15	31.12.1989		0	40.063	0,0000		0,00%	0,7
16	31.12.1990		0	41.946	0,0000		0,00%	0,7
17	31.12.1991		0	44.421	0,0000		0,00%	0,7
18	31.12.1992		0	46.820	0,0000		0,00%	0,8
19	31.12.1993		0	48.178	0,0000		0,00%	0,8

Bundeswehrzeiten:		Rentenpunkt:	Wehrpflicht	Rentenpunkte
Mai '61 bis Dez. '81	Durchschnittsverdienst	1,00	1,5	1,50
1982 Jahr	75 % des Durchschnittsverdienstes	0,75	1,5	1,13
1983 bis 1991	70 % des Durchschnittsverdienstes	0,70	1,5	1,05
1992 bis 1999	80 % des Durchschnittsverdienstes	0,80	1,5	1,20

Ruhestands - Planung

zur besseren Lesbarkeit in 2 Teilen



20	31.12.1994		0	49.142	0,0000		0,00%	0,8
21	31.12.1995		0	50.665	0,0000		0,00%	0,8
22	31.12.1996		0	51.678	0,0000		0,00%	0,8
23	31.12.1997		0	52.143	0,0000		0,00%	0,8
24	31.12.1998		0	52.925	0,0000		0,00%	0,8
25	31.12.1999		0	53.507	0,0000		0,00%	0,8
26	31.12.2000		0	54.256	0,0000		0,00%	Euro
27	31.12.2001		0	55.216	0,0000		0,00%	1,95583
28	31.12.2002		0	28.626	0,0000		0,00%	
29	31.12.2003		0	28.938	0,0000		0,00%	
30	31.12.2004		0	29.060	0,0000		0,00%	
31	31.12.2005		0	29.202	0,0000		0,00%	
32	31.12.2006		0	29.494	0,0000		0,00%	
33	31.12.2007		0	29.951	0,0000		0,00%	
34	31.12.2008		0	30.625	0,0000		0,00%	
35	31.12.2009		0	30.506	0,0000		0,00%	
36	31.12.2010		0	31.144	0,0000		0,00%	
37	31.12.2011		0	32.100	0,0000		0,00%	
38	31.12.2012		0	33.002	0,0000		0,00%	
39	31.12.2013		0	33.659	0,0000		0,00%	
40	31.12.2014		0	34.514	0,0000		0,00%	
41	31.12.2015		0	35.363	0,0000		0,00%	
42	31.12.2016		0	36.187	0,0000		0,00%	
43	31.12.2017		0	37.077	0,0000		0,00%	
44	31.12.2018		0	37.873	0,0000		0,00%	
45	31.12.2019		0	38.901	0,0000		0,00%	
46	31.12.2020		0				#DIV/0!	
47	31.12.2021		0				#DIV/0!	
48	31.12.2022		0				#DIV/0!	
49	31.12.2023		0				#DIV/0!	
50	31.12.2024		0				#DIV/0!	
51	31.12.2025		0				#DIV/0!	
52	31.12.2026		0				#DIV/0!	
		akt. RW	Euro	0,00		Rentenpunkte		
		Jul 19	33,05			Summe ab 1975		
		zu erwartende Rente:						
		0,00	0,00					

		Altersteilzeit		
		95%	100%	Differenz
23	31.12.1997	0,0000		
24	31.12.1998	0,0000		
25	31.12.1999	0,0000		
26	31.12.2000	0,0000		
27	31.12.2001	0,0000		
28	31.12.2002	0,0000		
29	31.12.2003	0,0000		
30	31.12.2004	0,0000		
31	31.12.2005	0,0000		
32	31.12.2006	0,0000		
		0,0000	0,0000	0,00
Rente in €		minus	0,00	

Den „Balkon“ für die Altersteilzeit ordnen Sie dem Muster entsprechend Ihren Gegebenheiten zu.

Ruhestands - Planung



Beispielrechnungen | BMG | Beiträge | EP etc.

Entwicklung der Rentenpunkte je nach Verdienst

Zeitreihe	Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Beitragsbemessungsgrenze	€uro	52.765	53.379	54.000	61.200	61.800	62.400
Beitragssatz je 50 % AG : AN	%	19,3%	19,1%	19,1%	19,5%	19,5%	19,5%
RV Jahresbeitrag Σ AG + AN	€	10.184	10.195	10.314	11.934	12.051	12.168
persönl. Verdienst (Beispiele)	€uro	18.000	20.000	23.000	25.000	28.000	30.000
Durchschnittsverdienst	€uro	27.741	28.231	28.626	28.938	29.060	29.202
persönl. RP des Arbeitsjahres	Multi	0,649	0,708	0,803	0,864	0,964	1,027
\emptyset -RP bei 45 Arbeitsjahren	45	29,199	31,879	36,156	38,876	43,359	46,230
Verhältnis: \emptyset -Verdienst : BMG	in Prozent	52,57%	52,89%	53,01%	47,28%	47,02%	46,80%
RP bei eigenem Verdienst in Höhe BMG	max: RentenPunkt	1,902	1,891	1,886	2,115	2,127	2,137

Entwicklung der Rentenpunkte je nach Verdienst

Zeitreihe	Jahr	2006	2007	2008	2009	2010
Beitragsbemessungsgrenze	€uro	63.000	63.000	63.600	64.800	66.000
Beitragssatz je 50 % AG : AN	%	19,5%	19,9%	19,9%	19,9%	19,9%
RV Jahresbeitrag Σ AG + AN	€	12.285	12.537	12.656	12.895	13.134
persönl. Verdienst (Beispiele)	€uro	31.000	35.000	38.000	42.000	45.000
Durchschnittsverdienst	€uro	29.494	29.951	30.625	30.506	31.144
persönl. RP des Arbeitsjahres	Multi	1,051	1,169	1,241	1,377	1,445
\emptyset -RP bei 45 Arbeitsjahren	45	47,298	52,586	55,837	61,955	65,021
Verhältnis: \emptyset -Verdienst : BMG	in Prozent	46,82%	47,54%	48,15%	47,08%	47,19%
RP bei eigenem Verdienst in Höhe BMG	max: RentenPunkt	2,136	2,103	2,077	2,124	2,119

Bei stetig zunehmenden Arbeitsplätzen im Billiglohnsektor ist es doch eher verwunderlich, dass der Durchschnittsverdienst kontinuierlich ansteigt.

Die Recherche ergab, dass für den anzusetzenden Durchschnittsverdienst nur die Löhne und Gehälter berücksichtigt werden, für die Beiträge gezahlt werden.

Ruhestands - Planung



Beispielrechnungen | BMG | Beiträge | EP etc.

Entwicklung der Rentenpunkte je nach Verdienst

Zeitreihe	Jahr	2011	2012	2013	2014	2015
BeitragsbeMessungsGrenze	€uro	66.000	67.200	69.600	71.400	72.600
Beitragsatz je 50 % AG : AN	%	19,9%	19,6%	18,9%	18,9%	18,7%
RV Jahresbeitrag Σ AG + AN	€	13.134	13.171	13.154	13.495	13.576
persönl. Verdienst (Beispiele)	€uro	52.000	60.000	70.000	72.000	75.000
Durchschnittsverdienst	€uro	32.100	33.002	33.659	34.514	35.363
		MW	32.551	max. BeitragsbeMessungsGrenze		
persönl. RP des Arbeitsjahres	Multi	1,620	1,818	2,068	2,069	2,053
Ø-RP bei 45 Arbeitsjahren	45	72,897	81,813	93,051	93,093	92,385
Verhältnis: Ø-Verdienst : BMG	in Prozent	48,64%	49,11%	48,36%	48,34%	48,71%
RP bei eigenem Verdienst in Höhe BMG	max: RentenPunkt	2,056	2,036	2,068	2,069	2,053

freiwillige Versicherungsleistung in Höhe von ca. € 80.000 | Jahre 2013 - 2018

Entwicklung der Rentenpunkte je nach Verdienst

Zeitreihe	Jahr	2016	2017	2018	2019	2020
BeitragsbeMessungsGrenze	€uro	74.400	76.200	78.000	80.400	
Beitragsatz je 50 % AG : AN	%	18,7%	18,7%	18,6%	18,6%	
RV Jahresbeitrag Σ AG + AN	€	13.913	14.249	14.508	14.954	
				82.895		
persönl. Verdienst (Beispiele)	€uro	80.000	85.000	90.000	92.500	
Durchschnittsverdienst	€uro	36.187	37.077	37.873	38.901	
				vorläufig		
persönl. RP des Arbeitsjahres	Multi	2,056	2,055	2,060	2,067	
Ø-RP bei 45 Arbeitsjahren	45	92,519	92,483	92,678	93,005	
Verhältnis: Ø-Verdienst : BMG	in Prozent	48,64%	48,66%	48,56%	48,38%	
RP bei eigenem Verdienst in Höhe BMG	max: RentenPunkt	2,056	2,055	2,060	2,067	

siehe hierzu auch Folie Nr.: 34 – 35 - 36

SOFORTRENTE

Garantierte Monatsrente im 1. Jahr

Versicherer	Tarif	in Euro	Kontakt
Europa	E-SR	266,00	0221/5 73 72 00
HUK24	RSGT24	262,00	09561/96 13 38
Hannoversche	Sofortrente R1	261,00	0511/9 56 56 56
Cosmos direkt	R3	261,00	0681/9 66 66 66
HUK Coburg	RSGT	259,00	09561/9 60
WGV	L3E	258,00	0711/16 95 15 00
Continental	Rente Classic	258,00	089/5 15 30
Condor	C26 compact	257,00	040/36 13 99 90
Allianz	Klassik R3U	256,00	0800/4 10 01 04

Berechnungsgrundlage/Modellfall: Sofort beginnende lebenslange Rente. Mann oder Frau, 65 Jahre alt bei Versicherungsbeginn 01.06.2018, Einmalzahlung 80.000 Euro, dynamischer Rentenbezug, Todesfallschutz für Hinterbliebene: 10 Jahre Rentengarantiezeit.

Garantierte Monatsrente im 1. Jahr

Versicherer	Tarif	in Euro	Kontakt
Canada Life	Garantie Investm. Rente	233,00	06102/3 06 18 00
Europa	E-SR+KR	230,00	0221/5 73 72 00
Cosmos Direkt	R3T	225,00	0681/9 66 66 66
Hanse Merkur	Vario Care	222,00	040/4 11 90
Debeka	S2	219,00	0261/4 98 46 64
Nürnberger	NR2904	218,00	0911/53 15
Interrisk	ALR 3	217,00	0611/2 78 74 48
Continental	Rente Classic	216,00	089/5 15 30
Allianz	Klassik R4U	215,00	0800/4 10 01 04

Berechnungsgrundlage/Modellfall: Sofort beginnende lebenslange Rente. Mann oder Frau, 65 Jahre alt bei Versicherungsbeginn 01.06.2018, Einmalzahlung 80.000 Euro, dynamischer Rentenbezug, Todesfallschutz für Hinterbliebene: Kapital abzgl. gezahlter Renten

Stand: 13.04.2018
Quelle: biajlo.de Angaben ohne Gewähr.

STAATLICH GEFÖRDERTE PRIVATE RENTENVERSICHERUNGEN

KLASSISCHE RIESTER-RENTENVERSICHERUNG

Garantierte Monatsrente im 1. Jahr

Versicherer	Tarif	in Euro	Kontakt
HanseMerkur	RiesterCare RA2017S	175,00	040/4 11 90
Hannoversche	Garant AV1	173,00	0511/9 56 56 56
HUK 24	RZU24	172,00	09561/96 13 38
Mecklenburgische	R9	167,00	0511/5 35 10
HanseMerkur	RiesterCare RA2017M	168,00	040/4 11 90
R+V	Riester Rente	166,00	0800/5 53 11 12
HUK-Coburg	RZU	165,00	09561/9 60
Allianz	Perspektive ARSKU2U	158,00	0800/4 10 01 04

Berechnungsgrundlage/Modellfall: Mann / Frau, 30 Jahre alt, direkt förderungsfähig, Jahreseinkommen 40 000 Euro. Monatliche Zahlung des Mindestbeitrags für maximalen Förderungserhalt (133,33 Euro inkl. Zulagen). Vertragsbeginn 01.06.2018, Vertragslaufzeit 37 Jahre; Todesfallschutz: 10 Jahre Rentengarantiezeit. Volldynamische Rente.

KLASSISCHE RÜRUP-RENTENVERSICHERUNG

Garantierte Monatsrente

Versicherer	Tarif	in Euro	Kontakt
HanseMerkur	Basis Care - RB2018	393,00	040/4 11 90
HUK 24	BRAGT24	380,00	09561/96 13 38
Hannoversche	Klassik RB4	374,00	0511/9 56 56 56
Europa	E-BR	373,00	0221/5 73 72 00
Stuttgarter	T39	368,00	0711/66 50
HUK-Coburg	BRAGT	368,00	09561/9 60
Allianz	Klassik BVRS2U	367,00	0800/4 10 01 04
Condor	Kompakt Tarif C21	363,00	040/36 13 99 90

Berechnungsgrundlage/Modellfall: Mann / Frau, 45 Jahre alt, bei Versicherungsbeginn 01.06.2018. Monatlicher Beitrag 500 Euro. Vertragslaufzeit 20 Jahre; Volldynamische Rente. Rentengarantiezeit 10 Jahre im Rentenbezug, Todesfallschutz mit Beitragsrückgewähr/Guthaben in der Ansparzeit. Zusätzlich zur Garantierente kommen noch Gewinnanteile/Überschüsse.

Stand:

17.04.2018

Quelle:bia||o.de

Angaben ohne Gewähr.

Ruhestands - Planung



Kalkulation | freiwilliger Beitrag zur DRV Bund

Jahr	Ja-Beitrag	RP	€ / RP	Brutto
2014	13.495	2,0687		
2015	13.576	2,0530		
2016	13.913	2,0560		
2017	14.249	2,0552		
2018	14.508	2,0595		
2019	14.954	2,0668	1.7.19	Rente
Summe	84.695	12,3592	33,05	408,47

KV 50 %	-14,60%	-29,82
KV - Zusatz	-1,50%	-3,06
PV	-3,05%	-12,46
Abzüge	Σ	-45,34

Rente	Netto	363,13
--------------	--------------	---------------

Bemerkung:

Der freiwillige Beitrag in die gesetzliche Rentenversicherung steht im Vergleich zur privaten Vorsorge gut da.

Es kommt auf den Einzelfall an.

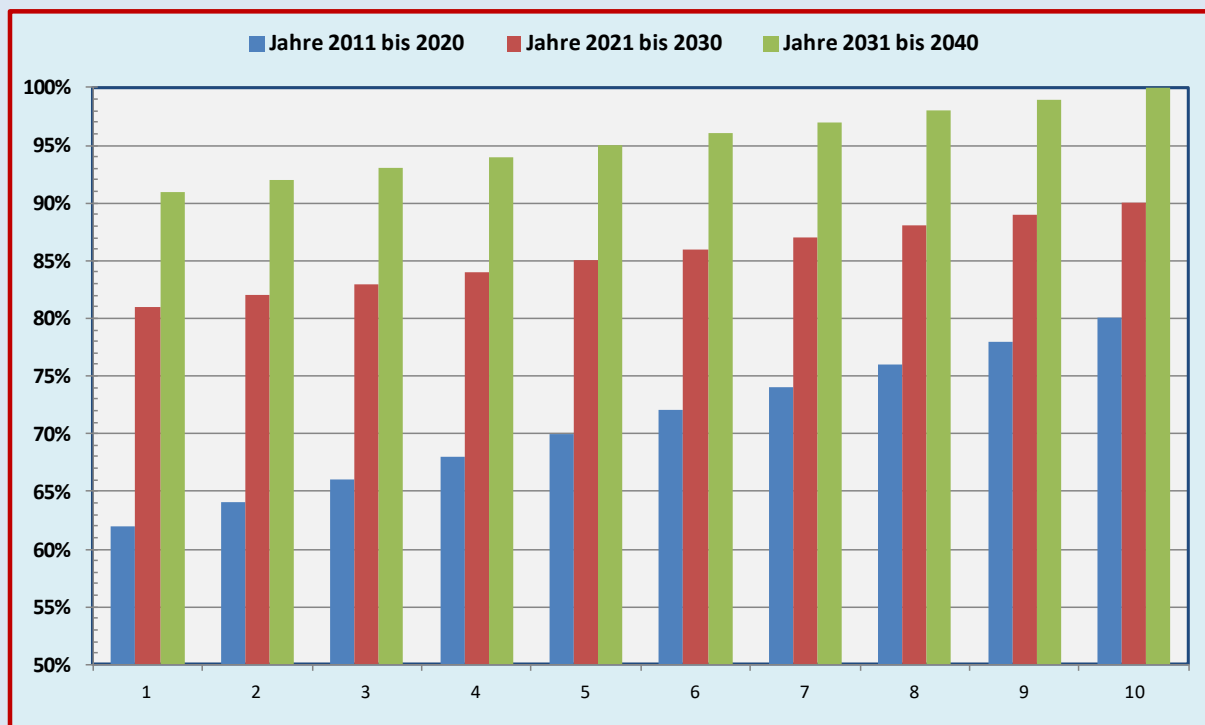
Ruhestands - Planung



steuerliche Bewertung der Rentenbezüge

Zeitreihe der Rentenbesteuerung ab 2005 = 50 % | + 2 % je Jahr bis 2020 | danach 1 % je Jahr

2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
62%	64%	66%	68%	70%	72%	74%	76%	78%	80%
2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030
81%	82%	83%	84%	85%	86%	87%	88%	89%	90%
2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	2038	2039	2040
91%	92%	93%	94%	95%	96%	97%	98%	99%	100%



Ruhestands - Planung



Analyse aus der Sicht eines Rentners mit 65 EP ...

... bei vorzeitigem Ruhestand – 3 Jahre

RV-Punkte:	Datum:	01.07.12	01.07.13	01.07.14	01.07.15	01.07.16	01.07.17	01.07.18
65,00	100%	28,07	28,14	28,61	29,21	30,45	31,03	32,03
Anwartschaft Su.:		1.824,62	1.829,18	1.859,73	1.898,78	1.979,48	2.017,09	2.082,04
Abzug	-10,8%	-197,06	-197,55	-200,85	-205,07	-213,78	-217,85	-224,86
57,98	89,2%	1.627,57	1.631,63	1.658,88	1.693,72	1.765,70	1.799,25	1.857,19

2016 Monat	Rente brutto	KV - einheitl. Regelsatz des Gesetzgeber		Gutschrift RV / 50 % des Regelsatzes		KV Summe	PV-DAK		KV/PV	Rente netto
Jan	1.693,72	16,10%	272,68	14,60%	123,64	149,04	2,35%	39,80	188,84	1.504,88
Feb	1.693,72	16,10%	272,68	14,60%	123,64	149,04	2,35%	39,80	188,84	1.504,88
Mrz	1.693,72	16,10%	272,68	14,60%	123,64	149,04	2,35%	39,80	188,84	1.504,88
Apr	1.693,72	16,10%	272,68	14,60%	123,64	149,04	2,35%	39,80	188,84	1.504,88
Mai	1.693,72	16,10%	272,68	14,60%	123,64	149,04	2,35%	39,80	188,84	1.504,88
Jun	1.693,72	16,10%	272,68	14,60%	123,64	149,04	2,35%	39,80	188,84	1.504,88
Jul	1.765,70	16,10%	284,27	14,60%	128,90	155,37	2,35%	41,49	196,86	1.568,85
Aug	1.765,70	16,10%	284,27	14,60%	128,90	155,37	2,35%	41,49	196,86	1.568,85
Sep	1.765,70	16,10%	284,27	14,60%	128,90	155,37	2,35%	41,49	196,86	1.568,85
Okt	1.765,70	16,10%	284,27	14,60%	128,90	155,37	2,35%	41,49	196,86	1.568,85
Nov	1.765,70	16,10%	284,27	14,60%	128,90	155,37	2,35%	41,49	196,86	1.568,85
Dez	1.765,70	16,10%	284,27	14,60%	128,90	155,37	2,35%	41,49	196,86	1.568,85
Jahr	20.756,54		3.341,70		1.515,21	1.826,46		487,74	2.314,20	18.442,38

2017 Monat	Rente brutto	KV - einheitl. Regelsatz des Gesetzgeber		Gutschrift RV / 50 % des Regelsatzes		KV Summe	PV-DAK		KV/PV	Rente netto
Jan	1.765,70	16,10%	284,27	14,60%	128,90	155,37	2,55%	45,02	200,39	1.565,32
Feb	1.765,70	16,10%	284,27	14,60%	128,90	155,37	2,55%	45,02	200,39	1.565,32
Mrz	1.765,70	16,10%	284,27	14,60%	128,90	155,37	2,55%	45,02	200,39	1.565,32
Apr	1.765,70	16,10%	284,27	14,60%	128,90	155,37	2,55%	45,02	200,39	1.565,32
Mai	1.765,70	16,10%	284,27	14,60%	128,90	155,37	2,55%	45,02	200,39	1.565,32
Jun	1.765,70	16,10%	284,27	14,60%	128,90	155,37	2,55%	45,02	200,39	1.565,32
Jul	1.799,25	16,10%	289,67	14,60%	131,35	158,32	2,55%	45,88	204,20	1.595,06
Aug	1.799,25	16,10%	289,67	14,60%	131,35	158,32	2,55%	45,88	204,20	1.595,06
Sep	1.799,25	16,10%	289,67	14,60%	131,35	158,32	2,55%	45,88	204,20	1.595,06
Okt	1.799,25	16,10%	289,67	14,60%	131,35	158,32	2,55%	45,88	204,20	1.595,06
Nov	1.799,25	16,10%	289,67	14,60%	131,35	158,32	2,55%	45,88	204,20	1.595,06
Dez	1.799,25	16,10%	289,67	14,60%	131,35	158,32	2,55%	45,88	204,20	1.595,06
Jahr	21.389,73		3.443,64		1.561,44	1.882,14		545,40	2.427,54	18.962,28

Ruhestands - Planung



Steuer Ehemann | Freibeträge gemäß Agenda 2010

Die steuerliche Bewertung ändert sich jedes Jahr und richtet sich nach dem ersten Jahr, in dem volle 12 Monate eine Altersrente bezogen wurde.

Im Jahre 2016 sind gemäß der vorherigen Tabelle 28 % der Rente steuerfrei.

Der im Jahre 2016 ermittelte Wert wird im Folgejahr (1. volles Rentenjahr) ermittelt und für die Folgejahre fix.

Zukünftige Rentenerhöhungen sind zu versteuern und werden als „Anpassungsbetrag“ im Steuerbescheid ausgewiesen.

2016

Anpassungsbetrag		
	steuerfreibetrag	
stfrei	28%	5.812
stpfli	72%	14.945
		20.757

2017

28%	RegelRente steuerfrei
------------	--------------------------

Ermittlung Festbetrag steuerfrei		
2016	20.756,54	Mittelwert
2017	21.389,73	
Σ	42.146,27	

Freibetrag fix

Anpassungsbetrag		
	steuerfreibetrag	
		545
stfrei	2016 2017	5.900
stpfli	Anpassung	15.489
		21.390

Sozialversicherungsbeiträge | KV und PV:

Die Krankenkassenbeiträge wurden in den letzten Jahren unterschiedlich gestaltet. In den Beispielrechnungen wurden die zurzeit gültigen Regelsätze – 14,6 % je 50 % AN/AG und ein KV-Zusatzbeitrag von 1,5 % - berücksichtigt. Der Rentner trägt 50 % des Regelsatzes (7,3%) sowie den KV Zusatzbeitrag von 1,5 %.

Bei der Pflegeversicherung wurde der zurzeit gültige Satz von 2,55 % - den jeder selbst trägt - zur Anrechnung gebracht.

Von Werksrenten trägt der Rentner den jeweiligen KV- (16,1 %) und PV- (2,55 %) Prozentsatz von seinen Einkünften alleine.

Die neue Gestaltung aus dem Koalitionsvertrag 2017 (geplant ist die paritätische Verteilung) bleibt erst einmal abzuwarten.

Ruhestands - Planung



Bewertung einer zusätzlichen Werksrente

2016 Monat	Rente brutto	KV-DAK		Sonder-KV-DAK		KV	PV-DAK		KV/PV	Rente netto
Jan	380,00	14,60%	55,48	1,50%	5,70	61,18	2,35%	8,93	70,11	309,89
Feb	380,00	14,60%	55,48	1,50%	5,70	61,18	2,35%	8,93	70,11	309,89
Mrz	380,00	14,60%	55,48	1,50%	5,70	61,18	2,35%	8,93	70,11	309,89
Apr	380,00	14,60%	55,48	1,50%	5,70	61,18	2,35%	8,93	70,11	309,89
Mai	380,00	14,60%	55,48	1,50%	5,70	61,18	2,35%	8,93	70,11	309,89
Jun	380,00	14,60%	55,48	1,50%	5,70	61,18	2,35%	8,93	70,11	309,89
Jul	380,00	14,60%	55,48	1,50%	5,70	61,18	2,35%	8,93	70,11	309,89
Aug	380,00	14,60%	55,48	1,50%	5,70	61,18	2,35%	8,93	70,11	309,89
Sep	380,00	14,60%	55,48	1,50%	5,70	61,18	2,35%	8,93	70,11	309,89
Okt	380,00	14,60%	55,48	1,50%	5,70	61,18	2,35%	8,93	70,11	309,89
Nov	380,00	14,60%	55,48	1,50%	5,70	61,18	2,35%	8,93	70,11	309,89
Dez	380,00	14,60%	55,48	1,50%	5,70	61,18	2,35%	8,93	70,11	309,89
Jahr	4.560,00		665,76		68,40	734,16		107,16	841,32	3.718,68

2017 Monat	Rente brutto	KV-DAK		Sonder-KV-DAK		KV	PV-DAK		KV/PV	Rente netto
Jan	383,80	14,60%	56,03	1,50%	5,76	61,79	2,55%	9,79	71,58	312,22
Feb	383,80	14,60%	56,03	1,50%	5,76	61,79	2,55%	9,79	71,58	312,22
Mrz	383,80	14,60%	56,03	1,50%	5,76	61,79	2,55%	9,79	71,58	312,22
Apr	383,80	14,60%	56,03	1,50%	5,76	61,79	2,55%	9,79	71,58	312,22
Mai	383,80	14,60%	56,03	1,50%	5,76	61,79	2,55%	9,79	71,58	312,22
Jun	383,80	14,60%	56,03	1,50%	5,76	61,79	2,55%	9,79	71,58	312,22
Jul	383,80	14,60%	56,03	1,50%	5,76	61,79	2,55%	9,79	71,58	312,22
Aug	383,80	14,60%	56,03	1,50%	5,76	61,79	2,55%	9,79	71,58	312,22
Sep	383,80	14,60%	56,03	1,50%	5,76	61,79	2,55%	9,79	71,58	312,22
Okt	383,80	14,60%	56,03	1,50%	5,76	61,79	2,55%	9,79	71,58	312,22
Nov	383,80	14,60%	56,03	1,50%	5,76	61,79	2,55%	9,79	71,58	312,22
Dez	383,80	14,60%	56,03	1,50%	5,76	61,79	2,55%	9,79	71,58	312,22
Jahr	4.605,60		672,42		69,08	741,50		117,44	858,94	3.746,66

Bem.:

Von Werksrenten trägt der Rentner den jeweiligen KV- (16,1 %) und PV- (2,55 %) Prozentsatz von seinen Einkünften alleine.

Ruhestands - Planung



... steuerliche Bewertung der Werksrente

Für einige Zusatzrenten (Werksrenten) gibt es für die Besteuerung einen Bestandsschutz, der aber ebenfalls in einem Abschmelzverfahren bis zum Jahre 2040 auf null zurückgeführt wird. Nachstehend die kopierte Tabelle für den Zeitraum bis zum Jahre 2020.

2.2.4 Tabelle mit den einzelnen Abschmelzungsstufen

In der folgenden Tabelle können Sie sich einen Überblick über die einzelnen Abschmelzungsstufen des Versorgungsfreibetrages (Prozentsatz und Höchstbetrag) und des Zuschlages zum Versorgungsfreibetrag verschaffen.

Jahr des Versorgungsbegins	Versorgungsfreibetrag in Prozent der Versorgungsbezüge	Versorgungsfreibetrag Höchstbetrag €	Zuschlag zum Versorgungsfreibetrag €
2005	40,0%	3.000 €	900 €
2006	38,4%	2.880 €	864 €
2007	36,8%	2.760 €	828 €
2008	35,2%	2.640 €	792 €
2009	33,6%	2.520 €	756 €
2010	32,0%	2.400 €	720 €
2011	30,4%	2.280 €	684 €
2012	28,8%	2.160 €	648 €
2013	27,2%	2.040 €	612 €
2014	25,6%	1.920 €	576 €
2015	24,0%	1.800 €	540 €
2016	22,4%	1.680 €	504 €
2017	20,8%	1.560 €	468 €
2018	19,2%	1.440 €	432 €
2019	17,6%	1.320 €	396 €
2020	16,0%	1.200 €	360 €

Ruhestands - Planung



eigene Vorsorge und negative Auswirkungen der Agenda 2010

Lebensversicherung als Direktversicherung:

Auch für diese zusätzliche Absicherung im Alter sind aufgrund der Festlegungen in der Agenda 2010, Sozialversicherungsbeiträge für einen kalkulatorisch Zeitraum von 10 Jahren zu zahlen. In der Sendung „hart aber fair“ war das im Januar 2018 ein streitbarer Diskussionspunkt, der viel Wirbel verursachte.

Diese Abgabe schlummerte im Stillen und die Betroffenen merkten es erst, als sie die Auszahlung beantragten. Mir hat man das über viele Jahre nicht geglaubt, da ja wohl die Wenigsten die Auswirkungen der Agenda 2010 im Detail kannten. Durch die pauschale Diskussion in den Medien wurde niemand so recht hellhörig. Nachdem nun seit der Verabschiedung der Agenda 2010 mehr als 10 Jahre vergangen sind, kommt so langsam auch diese Tatsache beim betroffenen Bürger / Rentner an.

Die Politik verlangt vom Bürger eine persönliche Altersvorsorge, will aber an den Kürzungsbeiträgen durch KV und PV für Werksrenten und Direktversicherung nichts ändern. Dieses Resort betreute in der letzten Regierung Frau Andrea Nahles, die eine Änderung strikt ablehnte.

Bei diesem Beispiel hab ich für eine schnelle Kopfrechnung mal einen Versicherungsbetrag von 30.000 € zu Grunde gelegt. Umgerechnet auf die Zeitspanne der nächsten 10 Jahre rechnet der Gesetzgeber mit einem monatl. Rentenzusatz von zusätzlich € 250, für die vom Rentner nach Auszahlung des Versicherungsbetrages KV- und PV-Beiträge 120 Monate lang zu zahlen sind. Wer sich zur sofortigen Zahlung entscheidet, erhält allerdings dann nur den verbleibenden Restbetrag – in diesem Beispiel € 24.405 – ausgezahlt.

Direktversicherung	Jahre	€	Abzüge	Verbleib
Gesamtsumme	10	30.000,00	-5.745,00	24.255,00
10 Jahre = relev. Monate	120			
Wert pro Monat		250,00		
KV - Beitrag	-16,10%	-40,25		
PV - Beitrag	-3,05%	-7,63		
monatl. Beitrag		-47,88		
Jahresbeitrag	12	-574,50		

Je höher der Vertrag in Summe abgeschlossen wurde, desto größer sind natürlich die Abschläge. Das war Thema auf dem CDU-Parteitag Ende Feb. 2018 bei der Diskussion zum Koalitionsvertrag mit der SPD.

Ruhestands - Planung



Rentenerwartung der Ehefrau | vorzeitiger Ruhestand 3 Jahre

Mütterrente I der letzten Koalitionsvereinbarung 2014 ist berücksichtigt!

RV-Punkte:	Datum:
28,00	100%
Anwartschaft Su.:	
Abzug	-10,8%
24,98	89,2%
MütterRente	
26,9760	2,0

01.07.06	01.07.07	01.07.08	01.07.09	01.07.10	01.07.11
26,13	26,27	26,56	27,20	27,20	27,47
731,64	735,56	743,68	761,60	761,60	769,22
-79,02	-79,44	-80,32	-82,25	-82,25	-83,08
652,63	656,13	663,37	679,36	679,36	686,15
Sonderfall Regelung					

RV-Punkte:	Datum:
28,00	100%
Anwartschaft Su.:	
Abzug	-10,8%
24,98	89,2%
MütterRente	
26,9760	2,0

01.07.12	01.07.13	01.07.14	01.07.15	01.07.16	01.07.17
28,07	28,14	28,61	29,21	30,45	31,03
785,99	787,95	801,11	817,94	852,70	868,90
-84,89	-85,10	-86,52	-88,34	-92,09	-93,84
701,11	702,86	714,60	729,60	760,61	775,06
er vor 1992		57,22			
		771,82	788,03	821,52	837,13

2016 Monat	Rente brutto	KV - einheitl. Regelsatz des Gesetzgeber	Gutschrift RV / 50 % des Regelsatzes	KV Summe	PV-DAK	KV/PV	Rente netto			
Jan	788,03	16,10%	126,87	14,60%	57,53	69,34	2,35%	18,51	87,85	700,19
Feb	788,03	16,10%	126,87	14,60%	57,53	69,34	2,35%	18,51	87,85	700,19
Mrz	788,03	16,10%	126,87	14,60%	57,53	69,34	2,35%	18,51	87,85	700,19
Apr	788,03	16,10%	126,87	14,60%	57,53	69,34	2,35%	18,51	87,85	700,19
Mai	788,03	16,10%	126,87	14,60%	57,53	69,34	2,35%	18,51	87,85	700,19
Jun	788,03	16,10%	126,87	14,60%	57,53	69,34	2,35%	18,51	87,85	700,19
Jul	821,52	16,10%	132,26	14,60%	59,97	72,29	2,35%	19,30	91,59	729,94
Aug	821,52	16,10%	132,26	14,60%	59,97	72,29	2,35%	19,30	91,59	729,94
Sep	821,52	16,10%	132,26	14,60%	59,97	72,29	2,35%	19,30	91,59	729,94
Okt	821,52	16,10%	132,26	14,60%	59,97	72,29	2,35%	19,30	91,59	729,94
Nov	821,52	16,10%	132,26	14,60%	59,97	72,29	2,35%	19,30	91,59	729,94
Dez	821,52	16,10%	132,26	14,60%	59,97	72,29	2,35%	19,30	91,59	729,94
Jahr	9.657,32		1.554,78		704,97	849,78		226,86	1.076,64	8.580,78

2017 Monat	Rente brutto	KV - einheitl. Regelsatz des Gesetzgeber	Gutschrift RV / 50 % des Regelsatzes	KV Summe	PV-DAK	KV/PV	Rente netto			
Jan	821,52	16,10%	132,26	14,60%	59,97	72,29	2,55%	20,94	93,23	728,30
Feb	821,52	16,10%	132,26	14,60%	59,97	72,29	2,55%	20,94	93,23	728,30
Mrz	821,52	16,10%	132,26	14,60%	59,97	72,29	2,55%	20,94	93,23	728,30
Apr	821,52	16,10%	132,26	14,60%	59,97	72,29	2,55%	20,94	93,23	728,30
Mai	821,52	16,10%	132,26	14,60%	59,97	72,29	2,55%	20,94	93,23	728,30
Jun	821,52	16,10%	132,26	14,60%	59,97	72,29	2,55%	20,94	93,23	728,30
Jul	837,13	16,10%	134,77	14,60%	61,11	73,66	2,55%	21,34	95,00	742,14
Aug	837,13	16,10%	134,77	14,60%	61,11	73,66	2,55%	21,34	95,00	742,14
Sep	837,13	16,10%	134,77	14,60%	61,11	73,66	2,55%	21,34	95,00	742,14
Okt	837,13	16,10%	134,77	14,60%	61,11	73,66	2,55%	21,34	95,00	742,14
Nov	837,13	16,10%	134,77	14,60%	61,11	73,66	2,55%	21,34	95,00	742,14
Dez	837,13	16,10%	134,77	14,60%	61,11	73,66	2,55%	21,34	95,00	742,14
Jahr	9.951,92		1.602,18		726,48	875,70		253,68	1.129,38	8.822,64

Ruhestands - Planung



Steuer Ehefrau | Freibeträge gemäß Agenda 2010

Die steuerliche Bewertung ändert sich jedes Jahr und richtet sich nach dem ersten Jahr, in dem volle 12 Monate eine Altersrente bezogen wurde.

Im Jahre 2016 sind gemäß der vorherigen Tabelle 28 % der Rente steuerfrei.

Der im Jahre 2016 ermittelte Wert wird im Folgejahr (1. volles Rentenjahr) ermittelt und für die Folgejahre fix.

Zukünftige Rentenerhöhungen sind zu versteuern und werden als „Anpassungsbetrag“ im Steuerbescheid ausgewiesen.

Sozialversicherungsbeiträge | KV und PV:

... siehe hierzu den entsprechenden Text auf der Seite des Ehemannes

2016		
Anpassungsbetrag		
	steuerfreibetrag	
stfrei	28%	2.704
stpfli	72%	6.953
		9.657

2017	28%	RegelRente steuerfrei
-------------	------------	------------------------------

Ermittlung Festbetrag steuerfrei		
2016	9.657,32	Mittelwert
2017	9.951,92	
Σ	19.609,23	

Freibetrag fix		
-----------------------	--	--

Anpassungsbetrag 253		
	steuerfreibetrag	
stfrei	2016 2017	2.745
stpfli	Anpassung	7.207
		9.952

Mütterrente II | Auszug aus der Koalitionsvereinbarung Feb. 2018:

„Mit dem zweiten Kindererziehungsjahr in der Rente für Geburten vor 1992 haben wir einen ersten Schritt getan. Wir wollen die Gerechtigkeitslücke schließen: Mütter und Väter, die vor 1992 geborene Kinder erzogen haben, sollen künftig auch das dritte Jahr Erziehungszeit in der Rente angerechnet bekommen. Wir wollen die „Mütterrente II“ einführen. Das ist ein wichtiger Baustein zur Bekämpfung von Altersarmut. Diese Verbesserungen bei der Mütterrente durch einen 3. Entgeltpunkt pro Kind sollen für Mütter und Väter gelten, die **drei und mehr Kinder** erzogen haben.“

Den 3. KinderRentenPunkt erhalten so nicht alle Mütter, die vor 1992 Kindererziehungszeiten nachweisen können. Diese Festlegung wurde bisher aber so nicht in der Öffentlichkeit kommuniziert.

„Bätschi“ sag ich da nur!

Fiskus ermahnt 300 000 Rentner

Zehntausenden Pensionären drohen hohe Steuernachzahlungen und Strafzinsen für die Jahre 2005 bis 2012. Allein in NRW wurden 100 000 Senioren aufgefordert, rasch Steuererklärungen abzugeben.

VON BIRGIT MARSCHALL

BERLIN Weil sie die seit 2005 fälligen Steuern nicht bezahlt haben, drohen Zehntausenden Rentnern hohe Nachzahlungen und Strafzinsen von sechs Prozent auf ihre Steuerschuld. Mehr als 300 000 Rentner in Deutschland, darunter allein 100 000 in NRW, haben seit vergangener Herbst Post vom Finanzamt erhalten: Darin wurden sie zunächst aufgefordert, Steuererklärungen für die zurückliegenden Jahre seit 2005 abzugeben. Auf viele von ihnen kommt nun neben einer Steuernachzahlung auch die Verzinsung der Steuernachforderungen zu. „Gegen manche wurde sogar ein Strafverfahren wegen Steuerhinterziehung eingeleitet“, hießes beim Bund der Steuerzahler.

Auch Renteneinkünfte unterliegen nach dem Alterseinkünftegesetz der Steuerpflicht. 2005 mussten

Pensionäre erstmals neben sonstigen Einkünften auch 50 Prozent ihrer Renteneinkünfte versteuern. Seither steigt jedes Jahr für die jeweils neu hinzukommenden Rentner der zu versteuernde Anteil der Rente. Doch erst seit Herbst 2009 haben auch die Finanzämter Einblick in die Bezüge der Ruheständler, denn erst seitdem melden die Rentenversicherungsträger die Daten über die Bezüge an die Finanzverwaltung – rückwirkend bis 2005. Die Finanzbeamten haben daraufhin drei Jahre lang die bundesweit rund 30 Millionen Renteneinkünfte überprüft. Seit Ende 2012 verschicken sie nun Briefe an alle, die ab 2005 keine Steuererklärung abgegeben haben, aus deren Daten sie aber auf eine Steuerpflicht schließen.

„Für viele Senioren kommt die Post vom Finanzamt völlig unerwartet, weil sie bisher geglaubt haben, sie müssten keine Steuern

mehr bezahlen“, sagte Anita Käding, Abteilungsleiterin beim Bund der Steuerzahler. Viele, die vor 2005 Rentner gewesen waren, hätten damals vom Finanzamt die Information erhalten, dass sie nicht mehr

steuerpflichtig seien. Besonders ärgerlich seien für viele Rentner die hohen Strafzinsen. Sie liegen mit sechs Prozent deutlich über den Sparzinsen. Viele Pensionäre fühlen sich daher betrogen, so Käding. Der Steuerzahlerbund unterstütze die Klage eines Rentners vor dem Finanzgericht Düsseldorf gegen die Strafzinsen (Az.: 12 K 2776/12 AO).

Oft stießen die Finanzbeamten bei der Prüfung eines Falls auch auf zusätzliche unbesteuerbare Einkünfte, etwa aus Erbschaften, aus Vermietungen und Verpachtungen, Betriebsrenten oder Kapitaleinkünften im Ausland, sagte Andrea Sauer-Schnieber, stellvertretende Bundesvorsitzende der Steuer-Gewerkschaft der Finanzbeamten. „Unwissenheit schützt leider vor Strafe nicht. Wir haben eine Ermittlungspflicht, wenn wir die Rentenbezugsmitteilungen erhalten“, sagte sie.

Leitartikel Seite A 2

STEUERPFLICHT

Auch Renteneinkünfte werden besteuert

Gesetz Nach dem Alterseinkünftegesetz gilt, dass die Renteneinkünfte aller Rentner erstmals 2005 zu 50 Prozent der Steuerpflicht unterliegen. Seitdem steigt für Neu Rentner der zu versteuernde Teil der Rente jedes Jahr um zwei Prozentpunkte. 2013 liegt er bereits bei 66 Prozent.

Ziel Ab 2040 wird die volle Rente einbezogen, wenn es um die Besteuerung der Einkünfte geht.



SICHER IST SICHER

RP-KARIKATUR: NIK EBERT



Seit ca. August/September 2013 melden die Sozialversicherungsträger die Daten online an die zuständigen Finanzämter; ähnlich der Meldungen durch den Arbeitgeber.

Dadurch ist mir in einigen Fällen aufgefallen, dass sich das Finanzamt bei der Eingabe der **schriftl. eingereichten Einkommenswerte** in die Datenverarbeitung vor zwei Jahren – also für die EK-Steuer 2010 - einen Fehler geleistet hatte. So kommt es nun zu einer Nachzahlung für das Steuerjahr 2010. Steuerschulden für das Jahr 2010 sind spätestens 15 Monate nach dem 31.12.2010 zu begleichen. Das wäre in diesem Beispiel der 31. März 2012. Da der Steuerbescheid jetzt durch die Übermittlung der Sozialversicherungsträger wieder angestoßen wurde, werden aufgrund des Steuergesetzes Verzugszinsen fällig. In diesem Beispiel sind 0,5 % Zinsen (**6 % p.a.**) für jeden Monat Verzug (März 2012 bis November 2013), also für 20 Monate = 10 % zu entrichten. Das sei kein Strafzins, sondern nur ein Ausgleich für beim Steuerzahler erwirtschaftete Zinsen, da dieser mit dem Geld in der Zeit hat arbeiten und Zinsgewinne erwirtschaften können, so die Aussage des Finanzamtes. Diese Aussage sei durch das Steuergesetz autorisiert. (Wo gab es einen derartigen Zinssatz für Sparguthaben in dieser Zeit?, fragte man sich.)

Derartige Fehler – von wem auch immer verursacht- werden in der Zukunft automatisch durch die Computersysteme angestoßen. **Ein Gerichtsurteil vom 27.2.18 bestätigt nun die Rechtmäßigkeit dieser Zinsforderung durch die Finanzämter.**

Fiskus darf sechs Prozent kassieren

MÜNCHEN (dpa). Trotz der Null-Zins-Politik der Europäischen Zentralbank dürfen die deutschen Finanzämter bei Steuernachzahlungen hohe Zinsen von sechs Prozent kassieren. Auch in einer Tiefzinsphase ist das nicht verfassungswidrig, wie der Bundesfinanzhof in einem am Dienstag veröffentlichten Grundsatzurteil entschieden hat. Das höchste deutsche Finanzgericht sieht in den sechs Prozent Zinsen weder einen Verstoß gegen den Gleichheitsgrundsatz noch gegen die Verhältnismäßigkeit. Damit ziehen die Richter einen Strich unter einen seit Jahren andauernden Streit. Lohnsteuerhilfevereine kritisieren den hohen Zinssatz seit Jahren.

Ried-Echo vom 28. Feb. 2018

Gegen diese Zinspolitik des Fiskus wurde geklagt. Nach jahrelangem Streit erging nun das Urteil.

Fiskus verlangt zu hohe Zinsen

MÜNCHEN (dpa). Die Finanzämter verlangen nach Einschätzung des Bundesfinanzhofs seit Jahren weit überhöhte Nachzahlungszinsen von den Steuerzahlern. Die Zinshöhe von monatlich 0,5 Prozent der Steuerschuld sei realitätsfern und unbegründet, teilte der Bundesfinanzhof am Montag in München mit. Angesichts der derzeitigen Niedrigzinsen wirke er wie ein grundloser Zuschlag auf die Steuer. Der Bundesfinanzhof bezweifelte die Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes ab dem Jahr 2015 (Beschluss IX B 21/18). Im konkreten Fall ging es um die Klage eines Ehepaars, das für 2009 zwei Millionen Euro nachzahlen musste – plus Zinsen in Höhe von 240831 Euro.

Ried-Echo vom 15. Mai 2018

Das Urteil hielt nur 3 Monate. Man muss also abwarten.

Ruhestands - Planung



steuerliche Bewertung des MusterRentenPaares

Bei Ehepartnern mit zwei Renten werden dann schon ab ca. 18.000 €uro zu versteuerndem Einkommen Steuern fällig. Diese Steuerabgaben steigen in den nächsten Jahren durch die gesetzlichen Vorgaben (jedes Jahr 2% bis 2020) noch erheblich an. Jetzt wird verständlich, dass die „Steuereinnahmen“ sprudeln und Steuererhöhungen vorerst ausbleiben können, denn das Geld kommt ja automatisch mit stetiger Rentensteigerung herein. Die geplanten Steigerungen werden also sofort wieder teilweise als Steuer vom Staat kassiert. Der steuerfreie Betrag wird anhand des ersten vollen Jahres des Rentenbezuges ermittelt; d. h. das bei Rentenbeginn in 2017 gilt als Bemessungsgrundlage die Gesamtrente des Jahres 2018. Danach sind 76 % der Rentenbezüge und alle weiteren jährlichen Steigerungen (Anpassungsbeträge) steuerpflichtig und der Rest von 24 % wird als steuerfreier Bestandsschutz festgeschrieben. (siehe hierzu die Tabelle auf Seite 33)

Bei Millionen Rentnern kommen trotz der eher kleineren Steuerbeträge so schnell einige Milliarden zusammen. Da lohnt es sich vielleicht mit einem Rentenabschlag von 7,2% oder 10,8% früher in Rente zu gehen, denn das Geld ist so oder so weg; entweder als Abschlag für einen vorzeitigen Rentenbeginn oder als Besteuerung der Renteneinkünfte.

Eine gute Hilfe für die Berechnung der Steuern und einer Bewertung der persönlichen Situation bieten die verschiedensten Softwareangebote im einschlägigen Handel.

Jahr 2017	steuerliche Bewertung in €				Steuer	
	Ehemann	Ehefrau	Gesamt	Abzüge	SteuerMessbetr.	Anteil
Einnahmen / Freibeträge						
DRV-Bund	21.389,73	9.951,92				
WerksRente (WR)	4.605,60					
Summe	25.995,33	9.951,92	35.947,24	-17.584,13	18.363,11	-106,00
Freibeträge						
DRV-Bund gesetzl. Staffel	-5.900,48	-2.745,29	-8.645,77			
Werksrente	-1.560,00		-1.560,00			
Werksrente Zusatz	-468,00		-468,00	-10.673,77		
KV - DRV Rente	-1.882,14	-875,70	-2.757,84			
PV - DRV Rente	-545,40	-253,68	-799,08			
KV + PV WR Ehemann	-741,50	-117,44	-858,94			
KV - Direktversicherung	-574,50		-574,50	-4.990,36		
Behinderung Freibetrag	-430,00	-890,00	-1.320,00			
div. Sonderausgaben	-400,00	-200,00	-600,00	-1.920,00		

Ruhestands - Planung



steuerliche Bewertung des MusterRentenPaares

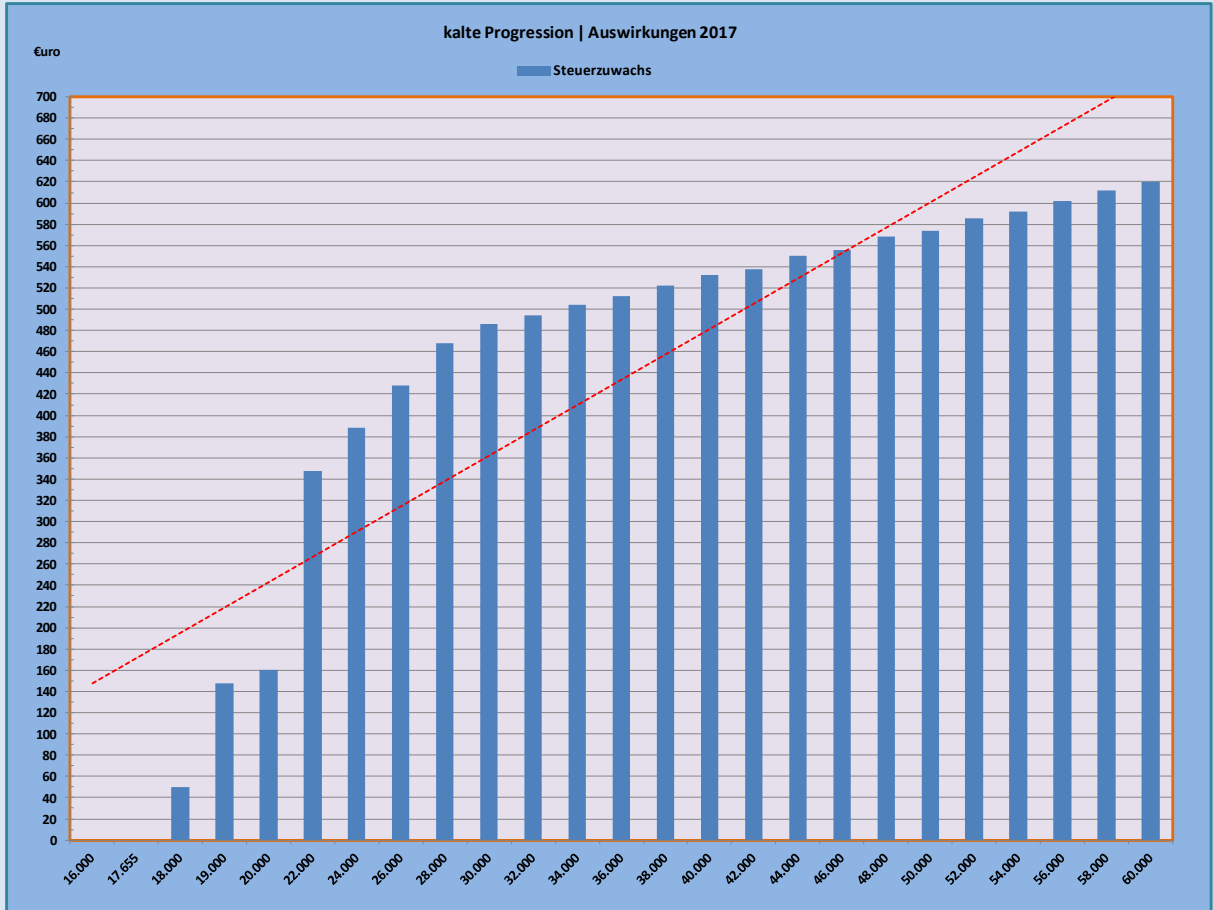
Die folgende Tabelle zeigt eine Staffel über die Steuerschuld nach Einkommenshöhe im unteren Grenzbereich.

kalte Progression Auswirkungen 2017						100%	
zu verst. EK	Ja-Steuer	Staffelwerte			EK-Zuwachs	EK-Zuwachs	
€uro	€uro	Bruttozuwachs	Nettozuwachs	Steuerzuwachs	EK-Anteil	Steueranteil	
16.000	0	0	0	0	0%	0%	
17.655	0	1.655	1.655	0	100,0%	0,0%	
18.000	50	345	295	50	85,5%	14,5%	
19.000	198	1.000	852	148	85,2%	14,8%	
20.000	358	1.000	840	160	84,0%	16,0%	
22.000	706	2.000	1.652	348	82,6%	17,4%	
24.000	1.094	2.000	1.612	388	80,6%	19,4%	
26.000	1.522	2.000	1.572	428	78,6%	21,4%	
28.000	1.990	2.000	1.532	468	76,6%	23,4%	
30.000	2.476	2.000	1.514	486	75,7%	24,3%	
32.000	2.970	2.000	1.506	494	75,3%	24,7%	
34.000	3.474	2.000	1.496	504	74,8%	25,2%	
36.000	3.986	2.000	1.488	512	74,4%	25,6%	
38.000	4.508	2.000	1.478	522	73,9%	26,1%	
40.000	5.040	2.000	1.468	532	73,4%	26,6%	
42.000	5.578	2.000	1.462	538	73,1%	26,9%	
44.000	6.128	2.000	1.450	550	72,5%	27,5%	
46.000	6.684	2.000	1.444	556	72,2%	27,8%	
48.000	7.252	2.000	1.432	568	71,6%	28,4%	
50.000	7.826	2.000	1.426	574	71,3%	28,7%	
52.000	8.412	2.000	1.414	586	70,7%	29,3%	
54.000	9.004	2.000	1.408	592	70,4%	29,6%	
56.000	9.606	2.000	1.398	602	69,9%	30,1%	

Ruhestands - Planung



... betroffen bleiben die kleinen Leute



Bem.:

„kalte Progression“ oder auch „Mittelstandsbauch“ genannt

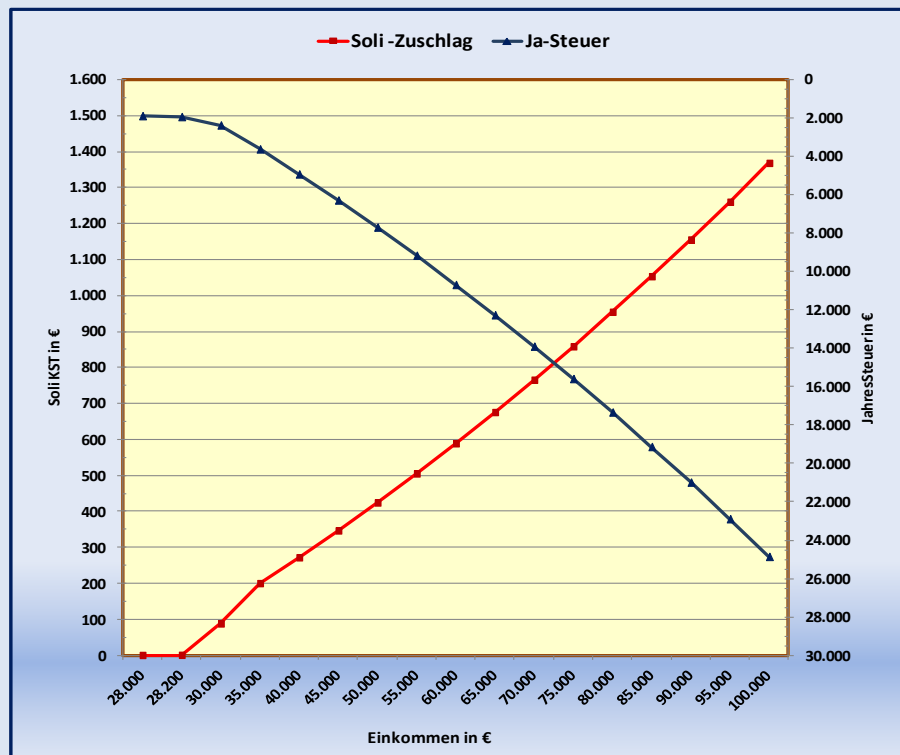


Ruhestands - Planung



... noch ein Hinweis | Solidaritätszuschlag

Soli - Zuschlag Diskussion zum Koalitionsvertrag						100%	Soli - Zuschlag	
zu verst. EK	Ja-Steuer	Wächse beim EK Staffelwer			EK-Zuwachs	EK-Zuwachs	jährlich in € in Euro	Bemessung in % d. JaSt
€uro	€uro	Brutto-EK	Netto-EK	Steuer	EK-Anteil	Steueranteil		
28.000	1.898	0	0	0	0%	0%	0,00	0
28.200	1.946	200	152	48	76,0%	24,0%	0,40	0,0%
30.000	2.382	1.800	1.364	436	75,8%	24,2%	87,60	3,7%
35.000	3.630	5.000	3.752	1.248	75,0%	25,0%	199,65	5,5%
40.000	4.934	5.000	3.696	1.304	73,9%	26,1%	271,37	5,5%
45.000	6.292	5.000	3.642	1.358	72,8%	27,2%	346,06	5,5%
50.000	7.704	5.000	3.588	1.412	71,8%	28,2%	423,72	5,5%
55.000	9.172	5.000	3.532	1.468	70,6%	29,4%	504,46	5,5%
60.000	10.696	5.000	3.476	1.524	69,5%	30,5%	588,28	5,5%
65.000	12.274	5.000	3.422	1.578	68,4%	31,6%	675,07	5,5%
70.000	13.908	5.000	3.366	1.634	67,3%	32,7%	764,94	5,5%
75.000	15.596	5.000	3.312	1.688	66,2%	33,8%	857,78	5,5%
80.000	17.340	5.000	3.256	1.744	65,1%	34,9%	953,70	5,5%
85.000	19.138	5.000	3.202	1.798	64,0%	36,0%	1.052,59	5,5%
90.000	20.992	5.000	3.146	1.854	62,9%	37,1%	1.154,56	5,5%
95.000	22.900	5.000	3.092	1.908	61,8%	38,2%	1.259,50	5,5%
100.000	24.864	5.000	3.036	1.964	60,7%	39,3%	1.367,52	5,5%





ANALYSE Union und SPD wollen für bessere Renten und Pflegeleistungen massiv Geld ausgeben. Dagegen fallen die Mehrausgaben für Jüngere bescheiden aus. Kritiker sehen im Koalitionsvertrag die Generationengerechtigkeit verletzt.

Koalitionsvertrag zulasten der Jungen

VON BIRGIT MARSCHALL

BERLIN Angela Merkel hat sich sorgfältig vorbereitet auf diesen kleinen CDU-Parteitag gestern in Berlin, der ihren dritten Koalitionsvertrag absegnen soll. Detailliert kontiert sie die Kritik der Jüngeren, die zuvor vor allem die geplante Aufweichung der Rente mit 67 und die Erhöhung der Mütterrenten angeprangert hatten. Es stimme nicht, dass der Vertrag zu wenig für jüngere Menschen enthalte, sagt die CDU-Vorsitzende. Union und SPD hätten neben besseren Renten- und Pflegeleistungen auch Mehrausgaben für Schulen, Hochschulen, Forschung und Verkehr beschlossen. „Ich glaube, der Kompromiss, den wir gefunden haben, ist tragbar“, sagt die Kanzlerin.

Das beurteilen namhafte Experten allerdings völlig anders: Sie sehen in der Koalitionsvereinbarung eine eklatante Schiefelage zu Ungunsten der Jüngeren. Im Verteilungskampf um milliardenschwere Mehrausgaben hätten klar die Älteren gewonnen. Schlimmer noch: Die jüngere Generation werde für die Jahr für Jahr steigenden Mehrausgaben der Renten- und Pflegeversicherung immer höhere Beiträge bezahlen müssen. Der Freiburger Rentenexperte Bernd Raffelhüschen hält einen Anstieg des Rentenbeitrags von derzeit 18,3 auf 28 Prozent bis 2040 für realistisch.

„Dieser Koalitionsvertrag ist ein Vertrag für die ältere Bevölkerung. Die Rentenbeitragsenkung für die Jüngeren wurde abgeblasen, und die Wohltaten gehen an die Älteren“, sagt der Münchner Rentenexperte Axel Börsch-Supan. „Und wenn es in späteren Jahren wieder eng wird mit der Finanzierung der höheren Renten, werden diese Wohltaten wieder abgeblasen, aber die Beiträge für die dann jüngere Generation werden dennoch steigen müssen.“ Auch Raffelhüschen sagt: „Dieser Koalitionsvertrag ist ganz klar ein Vertrag zu Lasten zukünftiger Generationen. Er ist ungerecht und rückschrittlich.“

Ralph Bruegelmann vom Kölner Institut der deutschen Wirtschaft geht noch weiter: Er sieht das Verursacherprinzip verletzt, denn für den Erwerbstätigenrückgang und die geringen Geburtenzahlen der Vergangenheit seien maßgeblich die Älteren verantwortlich. „Doch die Last des demografischen Wandels bürdet die Koalition nun einfach den jüngeren und künftigen Generationen auf, die für die Alterung der Gesellschaft gar nicht viel können.“

23 Milliarden Euro veranschlagen Union und SPD für die Mehrausgaben aus dem Bundeshaushalt bis 2017. Hinzu kommen neue Leistungen aus der Sozialversicherung von bis zu 100 Milliarden Euro ab 2014.

„Der Koalitionsvertrag ist ganz klar ein Vertrag zulasten zukünftiger Generationen“

Bernd Raffelhüschen
Universität Freiburg

Diese zusätzlichen Leistungen plant

Schwarz-Rot für die Älteren: Den stärksten Akzent setzen Union und SPD im Koalitionsvertrag bei den Renten. Experte Börsch-Supan beziffert die Kosten der Rentenpläne auf mindestens 65 Milliarden Euro allein in den kommenden vier Jahren, Raffelhüs-

chen kommt bis zum Jahr 2100 sogar auf etwa 700 Milliarden Euro. Größter Einzelposten dabei ist die Aufstockung der Renten für Mütter, deren Kinder vor 1992 geboren wurden. Deren Bruttorente soll ab Mitte 2014 in Westdeutschland pro Anrechnungsjahr und Kind um 28 Euro monatlich, im Osten um 25 Euro steigen. Dadurch wird die Rentenversicherung um jährlich 6,6 Milliarden Euro zusätzlich belastet. Bis 2018 werden für die höheren Mütterrenten laut Rentenversicherung Mehrausgaben von 30 Milliarden Euro anfallen.

Besonders teuer wird für die Rentenversicherung mittelfristig auch die Einführung der abschlagsfreien Rente mit 63 bei 45 Versicherungsjahren. Die Koalition rechnet hierfür bis 2030 mit jährlichen Mehrausgaben von insgesamt 4,4 Milliarden, Rentenexperte Börsch-Supan hält sogar das Dreifache dieser Summe für realistisch. Die Rente für Erwerbsgeminderte soll aufgestockt werden, hier schlagen voraussichtlich zwei Milliarden Euro bis 2017 zusätzlich zu Buche. Spätestens 2017 will die große Koalition zudem eine Lebensleistungsrente für Geringverdiener einführen, deren Kosten bei voller Jahreswirkung

auf drei Milliarden Euro geschätzt werden. Eine Gruppe von 52 jungen CDU-Politikern kritisierte diese Beschlüsse in einem gemeinsamen Papier. „Das vereinbarte Rentenpaket inklusive der abschlagsfreien Rente mit 63 könnte die Erfolge der Rentenpolitik der letzten 15 Jahre gefährden“, heißt es darin.

In der Pflegeversicherung verschafft sich die Koalition zunächst finanziellen Spielraum, indem sie den Pflegebeitragsatz für die Erwerbstätigen um insgesamt 0,5 Prozentpunkte anhebt. Die Pflegeleistungen sollen bis 2017 um fünf Milliarden Euro ausgeweitet werden. Schwarz-Rot will mehr Pflegekräfte finanzieren, die Leistungen für Demenzerkrankte ausweiten, ein Pflegekrankenlosgeld für Angehörige einführen.

Diese zusätzlichen Leistungen plant

Schwarz-Rot für die Jüngeren: Die jährlichen Mehrausgaben für die jüngere Generation machen – gemessen an Börsch-Supans Schätzung für die Mehrbelastung der Rentenkasse von bis zu 65 Milliarden Euro bis 2017 – nur etwa ein Zehntel der Wohltaten für Ältere aus. Der Bund soll die Länder um sechs Milliarden Euro bei der Finanzierung von Kinderkrippen, Kitas, Schulen und Hochschulen entlasten. Zudem will der Bund für die außeruniversitäre Forschung mehr ausgeben – wie viel genau lässt der Koalitionsvertrag offen. Für den Erhalt der Infrastruktur, die Jüngere und Ältere gleichermaßen nutzen, will der Bund bis 2017 insgesamt fünf Milliarden mehr ausgeben.

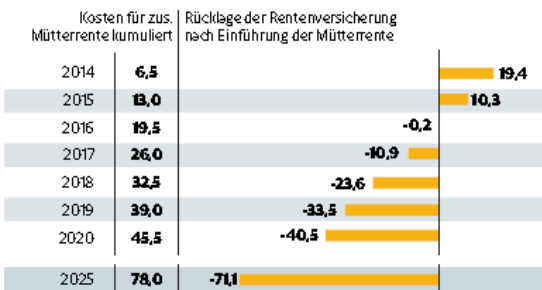
Außerdem enthält der Vertrag eine Reihe von angekündigten Maßnahmen nicht, von denen jüngere Generationen profitiert hätten: Union und SPD sehen etwa von der Aufstockung des Bafög ebenso ab wie von der Erhöhung des Kinderfreibetrags und sie bekämpfen auch die heimlichen Steuererhöhungen nicht. Steuerzahler werden so bis 2017 um insgesamt acht Milliarden Euro zusätzlich belastet.

Dass der Koalitionsvertrag zulasten der Jüngeren geht, meint auch die Mehrheit der Bürger: Im ZDF-„Politbarometer“ erklärten 48 Prozent der Befragten, der Vertrag belaste einseitig die Jüngeren, nur 37 Prozent verneinten.

RENTENVERSICHERUNG

Kosten für Mütterrente

Nach Plänen der Union sollen Mütter oder Väter, deren Kinder vor 1992 geboren wurden, künftig für die Erziehungszeit eine doppelt so hohe Mütter- oder Väterrente erhalten wie bisher. (Angaben in Milliarden Euro)



QUELLE: INSTITUT DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT (IHW) | GRAFIK: RUDOWISS



Koalitionsvertrag zu Lasten der Jungen!

Diese Aussage tragen so manche Politiker und Wirtschaftsrosse im Bauchladen vor sich her und sehen das Abendland unter und die Wirtschaft pleite gehen. Das kann ich leider so nicht erkennen. Daher erlaube ich mir, auf der mit den nächsten Zeilen mal zu widersprechen. Als ich in den 60iger Jahren in das Berufsleben eintrat, traf ich auf clevere Kollegen, die mich anhielten, für meine Rente vorzusorgen. Dafür bin ich heute noch dankbar. Man kaufte ein kleineres Auto, machte einen „Normalurlaub“ und sorgte durch Immobilien und Zusatzversicherungen vor. Zu dieser Zeit (das Jahr ist mir leider entfallen) waren Rentner von der Zahlung einer Krankenversicherung befreit. Die Pflegeversicherung gab es noch gar nicht. Die Pflege besorgten die Angehörigen. Die Politik schraubte an allen Stellschrauben herum, nur um keine Wähler zu verlieren. Mittlerweile wurde der Arbeitgeberanteil bei der KV eingefroren und jeder zahlt einen Sonderzuschlag. Weiterhin waren die Renten von der Steuer ausgenommen. Meine cleveren Kollegen und Berater gingen alle vorzeitig in den Ruhestand, denn die Wirtschaft musste Arbeitsplätze massiv abbauen.

Die vom Rentner heute zu tragenden Summen, können Sie sich selbst in dem aufgezeichneten Beispiel leicht - nun hoffentlich für sich - gut ausrechnen.

Durch die Vorgaben der Agenda 2010 wurden die Rentner zur Versteuerung ihrer Einnahmen verpflichtet. Der Bestandsschutz unterliegt seit dem Jahre 2005 einem Abschmelzverfahren bis zum Jahre 2040 auf null. Sozialversicherungsbeiträge auf Werksrenten sind heute komplett – also zu 100 % - von dem Rentenbezieher zu tragen.

Zusätzliche Lebensversicherungen als Direktversicherungen unterliegen 10 Jahre (= 120 Monate) dem KV- und PV-Beitrag. Es gibt also seit Jahren wenig Zinsen und danach noch den Abschlag über die Sozialversicherung. Was soll man da heute seinen Kindern noch als Alterssicherung empfehlen. Die SPD wundert sich heute, dass ihr Stimmenanteil bei Wahlen stetig sinkt. Der Bürger bekommt, wenn auch etwas verspätet, die Auswirkungen der Agenda-2010-Politik im BrioniAnzug massiv zu spüren. Die steuerliche Belastung durch die 1998 eingeführte Öko-Steuer noch nicht einmal hier mitgerechnet. Der Pendler fährt für die Rente und bekommt sie doch später noch gekürzt. Durch Firmenfusionen sind viele Arbeitnehmer/-innen gezwungen weite Wegstrecken zum Arbeitsplatz zurückzulegen. Da gibt es dann einen Zeitraum lang eine zusätzliche Kostenpauschale, die nach einer Übergangszeit ausläuft. Das sind erhebliche Spritkosten und auch das Auto verschleißt schneller als üblich. Von Unfallgefahren will ich erst gar nicht sprechen. Ich selbst hatte einen Arbeitsplatz in einer Entfernung von ca. 25 km, wurde versetzt und es wurden dann 110 km für eine Strecke. Die zu zahlende Öko-Steuer kann sich jeder selbst ausrechnen, bei ca. 50.000 km pro Jahr und einem durchschnittlichen Verbrauch von 6,5 Liter / Diesel. Das Fahrzeug musste alle 2 – 3 Jahre erneuert werden.

Später (ca. 2006) kamen dann noch die Mehrwertsteuer bei der GroKo dazu ($0\% + 2\% = 3\%$) war wohl die Formel, die seinerzeit einige Rechenkünstler etablierten und eine geplante Maut, die unbedingt von der CSU (2013) eingeführt werden sollte. Der Widerstand der CDU und auch der SPD nutzte hier nichts. Die SPD lehnte sogar im Bundestag die Maut ab und stimmte in der Länderkammer zu. Wird es in den nächsten Jahren mal wieder knapp in der Bundeskasse, bieten sich Öko- und Mehrwertsteuer natürlich wieder an. Der Bürger wird es bereits vergessen haben.

Ruhestands - Planung



... der immer wieder zitierte „Eckrentner“

Rentenberechnung: ... so schwer ist es gar nicht

durch variierende KV/PV-Beiträge in einzelnen Jahren ergeben sich geringfügig abweichende Jahresbeträge *

Rente/Mon.		2016	RP	€ +/Jahr	Steigerungen jeweils zum 1. Juli jeden Jahres				
Wert je RP		30,45 €	45	500,30	Monate	6	6	Jahr	plus %
			€	I S T		1. Halbjahr	2. Halbjahr	2016	KV - Summe
Rente	brutto		1.370,25		Rente brutto	7.886,70	8.221,50	16.108,20	103,18%
KV 50 %		-14,60%	-100,03		KV Regelsarz	-575,73	-600,17	-1.175,90	
KV - Zusatz ab Mrz		-1,50%	-20,55		KV ZusatzVers	-70,98	-123,32	-194,30	-1.370,20
PV		-2,35%	-32,20	€ +/Mon.	PV - Beitrag	-185,34	-193,21	-378,54	
Rente	netto		1.217,47	41,69	Rente netto	7.054,65	7.304,80	14.359,46	102,66%
Steigerung zum Vorjahr			104,25%		*				

Rente/Mon.		2017	RP	€ +/Jahr	Steigerungen jeweils zum 1. Juli jeden Jahres				
Wert je RP		31,03 €	45	244,77	Monate	6	6	Jahr	plus %
			€	I S T		1. Halbjahr	2. Halbjahr	2017	KV - Summe
Rente	brutto		1.396,35		Rente brutto	8.221,50	8.378,10	16.599,60	103,05%
KV 50 %		-14,60%	-101,93		KV Regelsarz	-600,17	-611,60	-1.211,77	
KV - Zusatz		-1,50%	-20,95		KV ZusatzVers	-123,32	-125,67	-248,99	-1.460,76
PV		-2,55%	-35,61	€ +/Mon.	PV - Beitrag	-193,21	-213,64	-406,85	
Rente	netto		1.237,86	20,40	Rente netto	7.304,80	7.427,19	14.731,99	102,59%
Steigerung zum Vorjahr			101,90%		*				

Rente/Mon.		2018	RP	€ +/Jahr	Steigerungen jeweils zum 1. Juli jeden Jahres				
Wert je RP		32,03 €	45	478,71	Monate	6	6	Jahr	plus %
			€	I S T		1. Halbjahr	2. Halbjahr	2018	KV - Summe
Rente	brutto		1.441,35		Rente brutto	8.378,10	8.648,10	17.026,20	102,57%
KV 50 %		-14,60%	-105,22		KV Regelsarz	-611,60	-631,31	-1.242,91	
KV - Zusatz		-1,50%	-21,62		KV ZusatzVers	-125,67	-129,72	-255,39	-1.498,31
PV		-2,55%	-36,75	€ +/Mon.	PV - Beitrag	-213,64	-220,53	-434,17	
Rente	netto		1.277,76	39,89	Rente netto	7.427,19	7.666,54	15.093,73	102,46%
Steigerung zum Vorjahr			103,22%		*				

Bei den Werten des Jahres 2018 handelt es sich um Planwerte aufgrund der politischen Vorgaben. (Plannerhöhung 3,22 % sind vorgesehen)

Die angekündigte paritätische Verteilung der KV-Kosten im Koalitionsvertrag bleibt hier noch unberücksichtigt.

Ruhestands - Planung

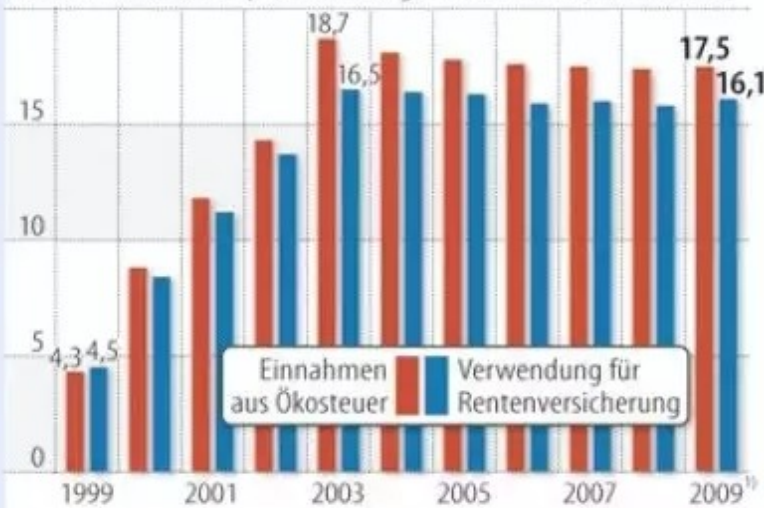


... fast vergessen, da gibt es noch Reserven für die Zukunft

Zehn Jahre Ökosteuern

Entlastung der Rentenversicherung

Aufkommen und Hauptverwendung der Ökosteuern (in Mrd. Euro)



1) DIHK-Schätzung.

Quellen: DIHK; Bundesministerium der Finanzen / F.A.Z.-Grafik Brocker

Belastung beim Tanken

Kostenanteile (Literpreis 1,24 €)



Bem.:

Hierdurch sind die zahllosen Pendler erheblich betroffen, zumal die km-Pauschale steuerlich nicht verändert wurde.

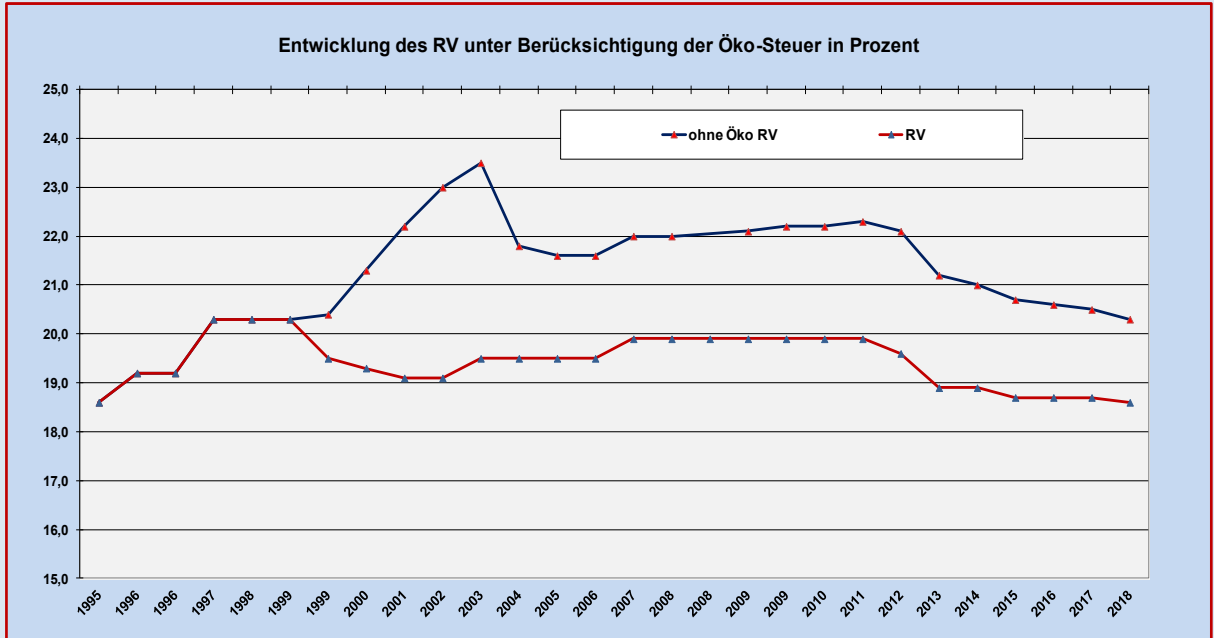
Eine Festlegung der rotgrünen Bundesregierung unter Gerhard Schröder!



Ruhestands - Planung

Rente
aktuell

Auswirkung der Öko-Steuer auf den Beitrag zur RV

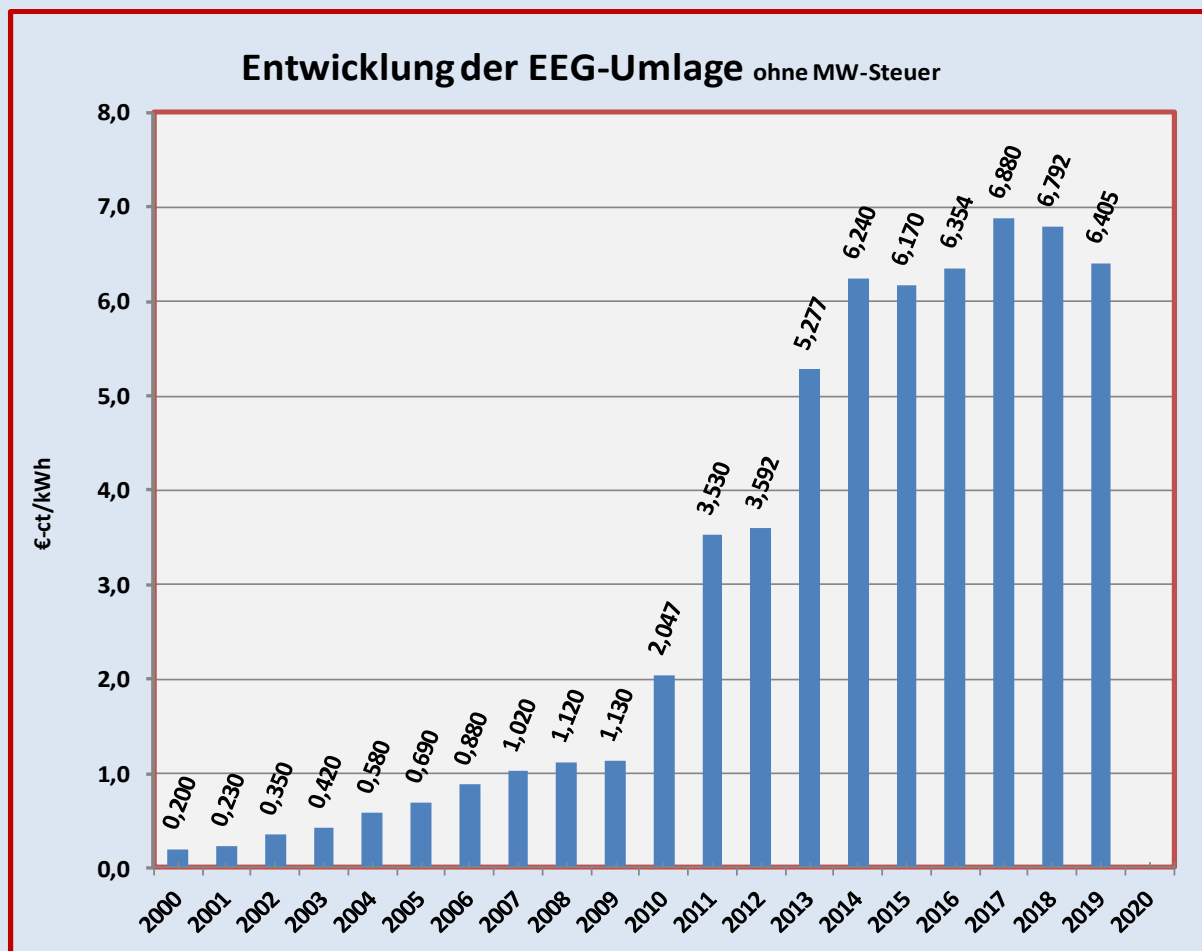


Ruhestands - Planung



... betroffen bleiben die kleinen Leute

Ich denke mal, dass das von mir dargestellte Rentnerhepaar durch seine Abgaben die jüngere Generation durchaus entlastet und hier keinesfalls überzieht. Der Durchschnittsrentner mit 45 Rentenpunkten, der mit ca. **€ 1.396 brutto bzw. € 1.238 netto im Monat** zurechtkommen muss, hat es schon schwer genug - bei steigenden Mieten in den Ballungsgebieten und ausufernden Energiepreisen - die zurzeit aufgrund der Energiewende in der Diskussion stehen. Ich erinnere nur an die seit Jahren zu zahlenden EEG – Umlage beim Strombezug.

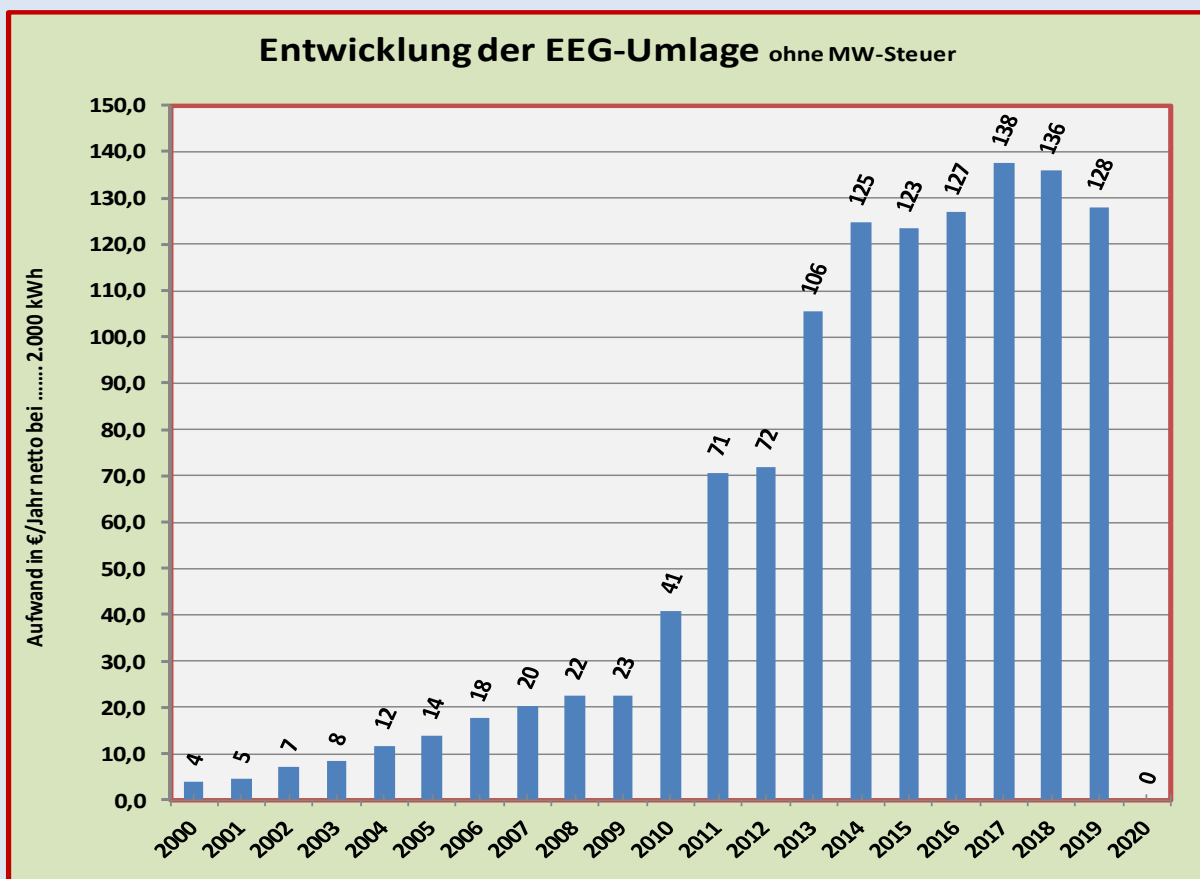


Ruhestands - Planung



... betroffen bleiben die kleinen Leute

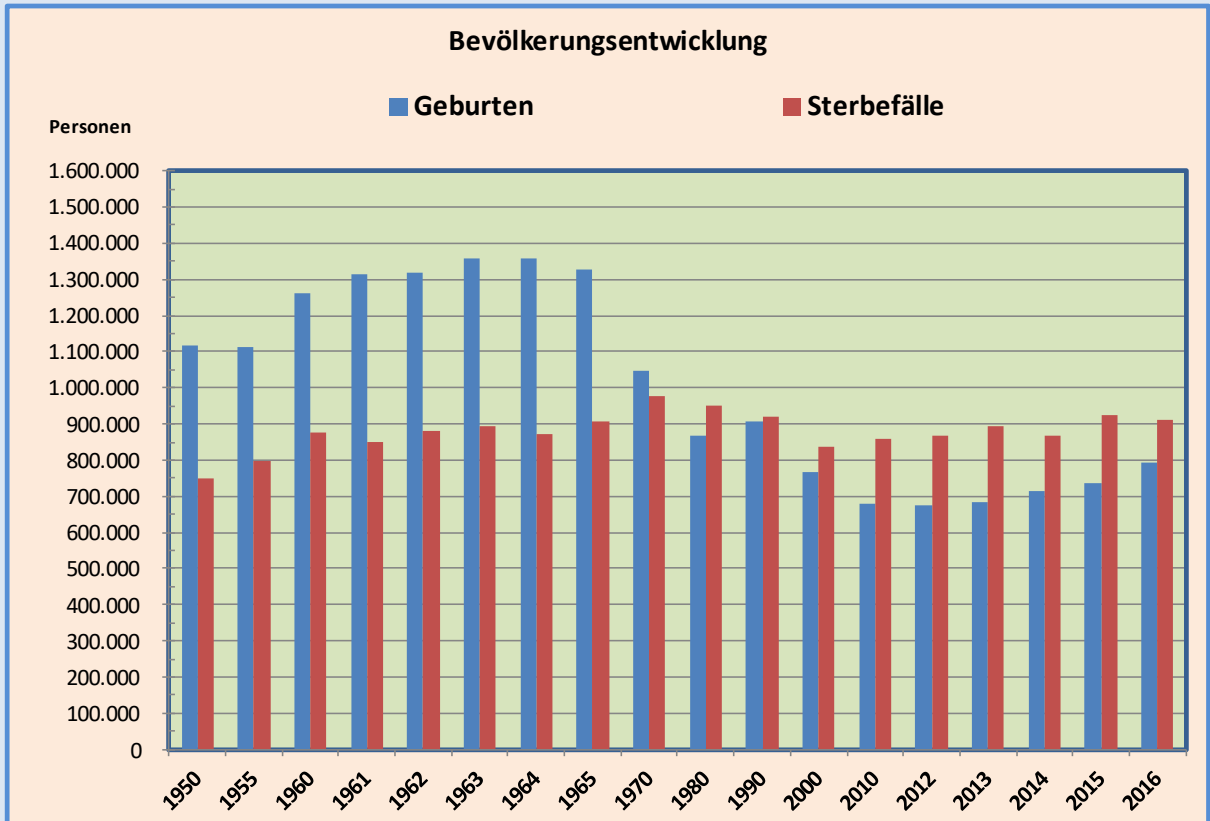
Ich denke mal, dass das von mir dargestellte Rentnerhepaar durch seine Abgaben die jüngere Generation durchaus entlastet und hier keinesfalls überzieht. Der Durchschnittsrentner mit 45 Rentenpunkten, der mit ca. **€ 1.396 brutto bzw. € 1.238 netto im Monat** zurechtkommen muss, hat es schon schwer genug - bei steigenden Mieten in den Ballungsgebieten und ausufernden Energiepreisen - die zurzeit aufgrund der Energiewende in der Diskussion stehen. Ich erinnere nur an die seit Jahren zu zahlenden EEG – Umlage beim Strombezug.



Ruhestands - Planung



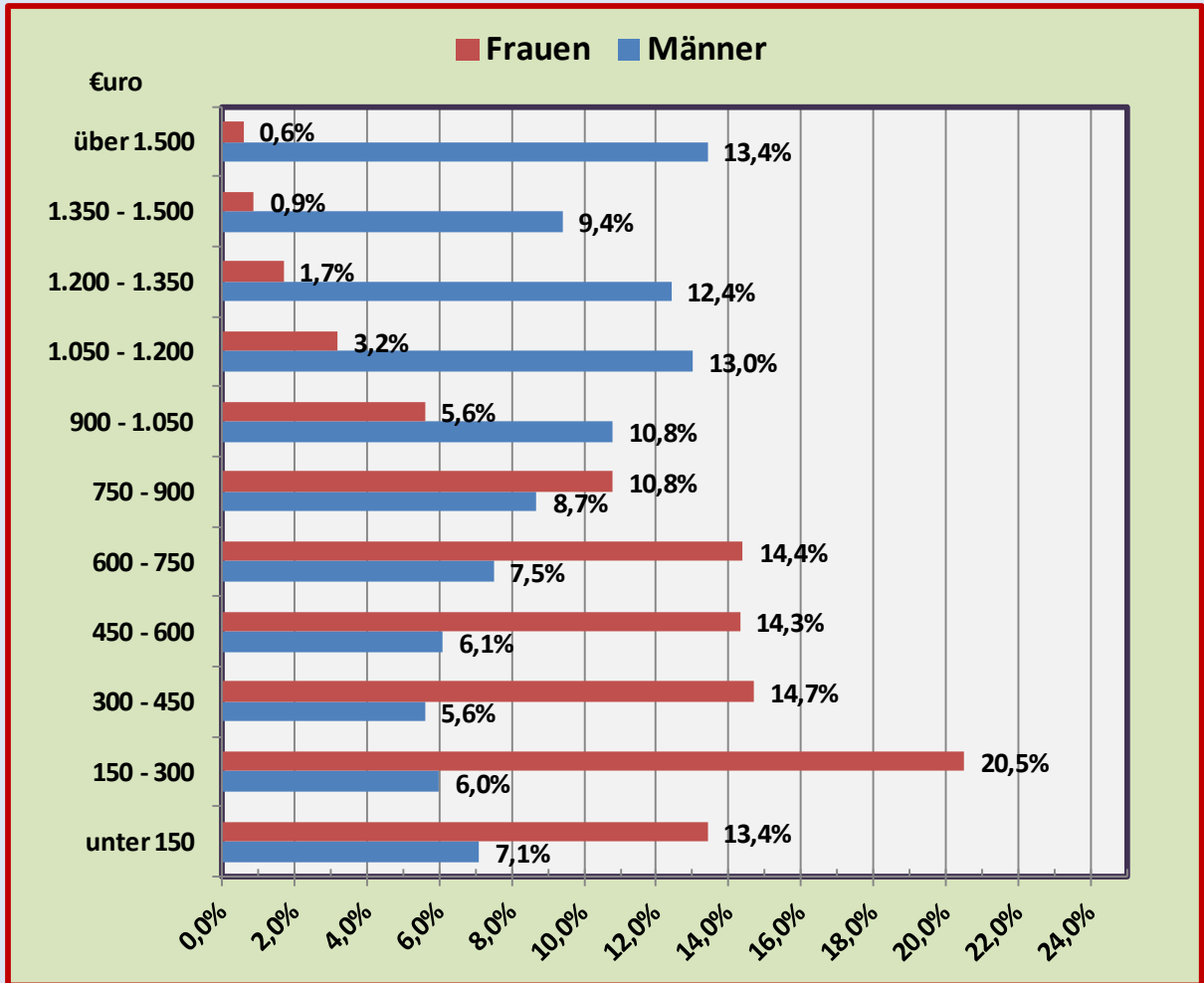
Bevölkerungsstruktur BRD



Ruhestands - Planung



Struktur der Rentenbezieher





Männer in NRW erhalten 1155 Euro Rente, Frauen 495

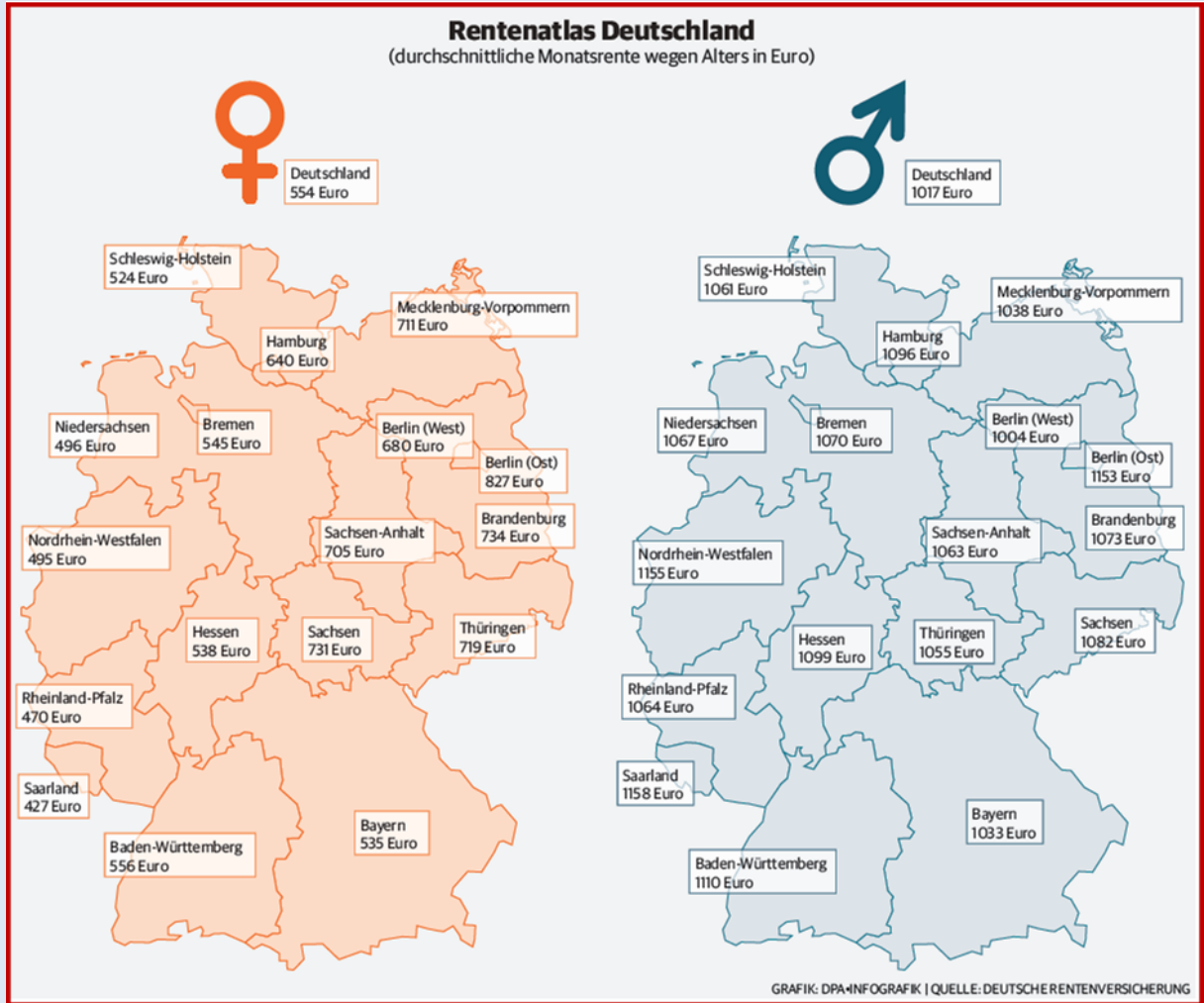
DÜSSELDORF (anh) Gut 20 Millionen Menschen in Deutschland erhalten eine gesetzliche Altersrente. Die Unterschiede dabei sind sehr groß. Männer aus Nordrhein-Westfalen liegen mit durchschnittlich 1155 Euro Rente pro Monat auf dem zweiten Platz. Nur im Saarland gibt es mehr. Das geht aus einer aktuellen Statistik der Deutschen Rentenversicherung hervor. Frauen erhalten in allen Ländern deutlich weniger, besonders groß sind die Unterschiede in Westdeutschland. In NRW liegt die monatliche Durchschnittsrente der Frauen lediglich bei 495 Euro. Damit ist der Rentenatlas ein Spiegelbild der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse im Land.

Wirtschaft Seite B 1

Ruhestands - Planung



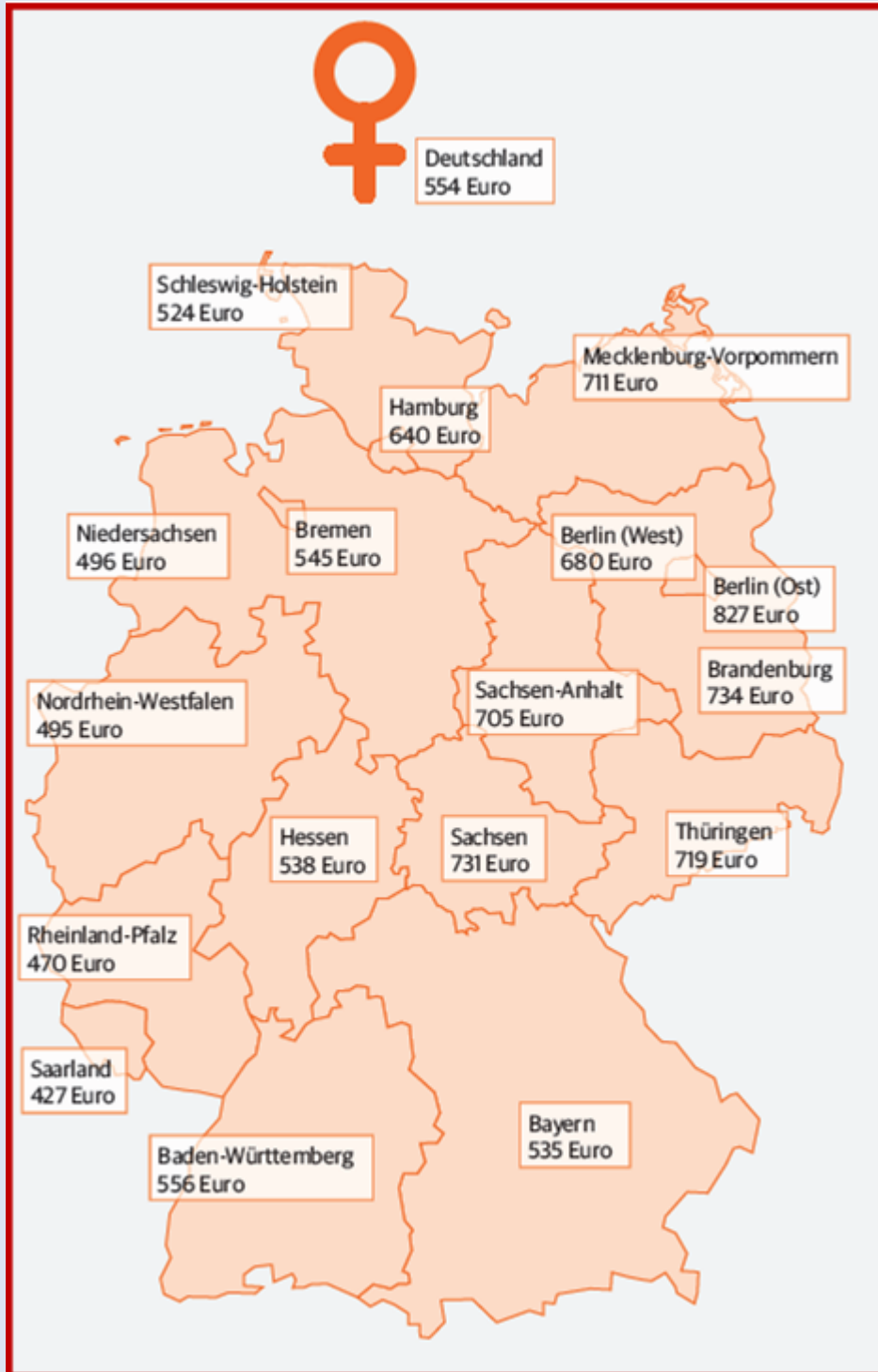
Rheinische Post | Ausgabe 06. Januar 2014



Ruhestands - Planung



Rheinische Post | Ausgabe 06. Januar 2014



Ruhestands - Planung

Rente
aktuell

Rheinische Post | Ausgabe 06. Januar 2014





Dank guter Konjunktur schwimmen die Krankenkassen derzeit im Geld.

Foto: dpa

Reicher Geldsegen

VERSICHERUNG Krankenkassen haben Reserven von 28 Milliarden Euro

Von Basil Wegener

BERLIN. Die gute Konjunktur beschert der gesetzlichen Krankenversicherung Rekordreserven von rund 28 Milliarden Euro. Die einzelnen Krankenkassen erzielten im vergangenen Jahr einen Überschuss von rund 3,1 Milliarden Euro, wie eine Sprecherin des Bundesgesundheitsministeriums am Donnerstag in Berlin sagte. Die Rücklagen und Reserven der Kassen beliefen sich Ende Dezember auf rund 19 Milliarden. Die Reserve des Gesundheitsfonds betrage laut Bundesversicherungsamt rund 9 Milliarden Euro.

Damit hat ein neuer Gesundheitsminister finanzielle Spielräume für geplante Mehrausgaben, wenn es zu einer neuen großen Koalition kommt. Allerdings sind mittelfristig auch höhere Beiträge wegen des Geldbedarfs für angepeilte Verbesserungen möglich, wie es in Kreisen der künftigen möglichen Koalition hieß. Den höchsten Über-

schuss erzielten die Allgemeinen Ortskrankenkassen (AOK) mit 1,45 Milliarden Euro. Die Ersatzkassen wie Techniker (TK), Barmer und DAK-Gesundheit kamen demnach auf ein Plus von 1,2 Milliarden, die Betriebskrankenkassen auf 295 Millionen, die Knappschaft auf 102 und die Innungskassen auf 174 Millionen Euro. Ein Grund für die gute Entwicklung ist laut der Zeitung ein unter den Befürchtungen gebliebenes Ausgabenplus.

Ruf nach Sparsamkeit und neue kostspielige Projekte

Die Kassen mahnen trotzdem zur Sparsamkeit. „Weiterhin dürfen die guten Zahlen nicht darüber hinwegtäuschen, dass in den vergangenen Jahren auch die Ausgaben für Arzthonorare, Medikamente, Hebammen und Kliniken, um nur einige Beispiele zu nennen, sehr dynamisch gestiegen sind“, sagte der Sprecher des GKV-Spitzenverbands, Florian Lanz. „Struk-

turelle Reformen, beispielsweise im Krankenhausbereich und bei den Arzneimitteln, sind daher unverzichtbar.“

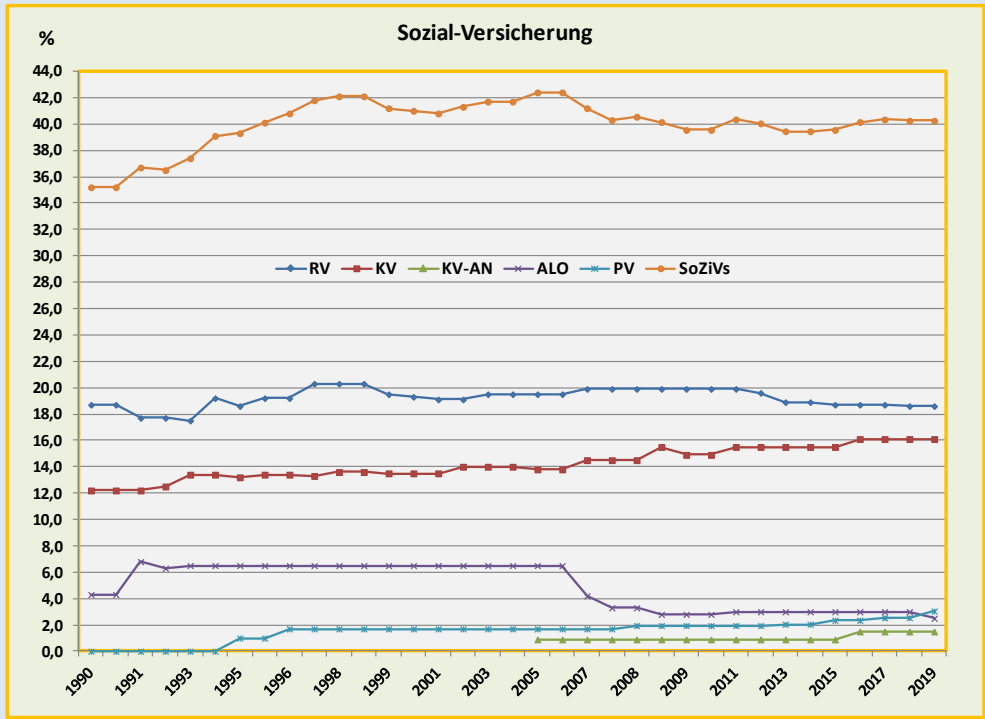
Union und SPD haben sich in ihrem Koalitionsvertrag durchaus Reformen bei der Gesundheit vorgenommen, die von Fachleuten teils auch gelobt wurden. Allerdings dürften sie eher zu Verteuerungen führen, statt Spareffekte auszulösen. Und gegen den hohen Spardruck der Kliniken bei der Krankenpflege sollen die Krankenhäuser Pflegepersonalkosten, anders als bisher, unabhängig von den Behandlungskosten finanziert bekommen.

Sicher scheint beim Zustandekommen einer neuen großen Koalition, dass die Beiträge künftig wieder jeweils zur Hälfte von Arbeitgebern und -nehmern bezahlt werden. Der Zusatzbeitrag, den die Kassenmitglieder heute allein schultern müssen, soll dann auch zur Hälfte von den Arbeitgebern bezahlt werden.

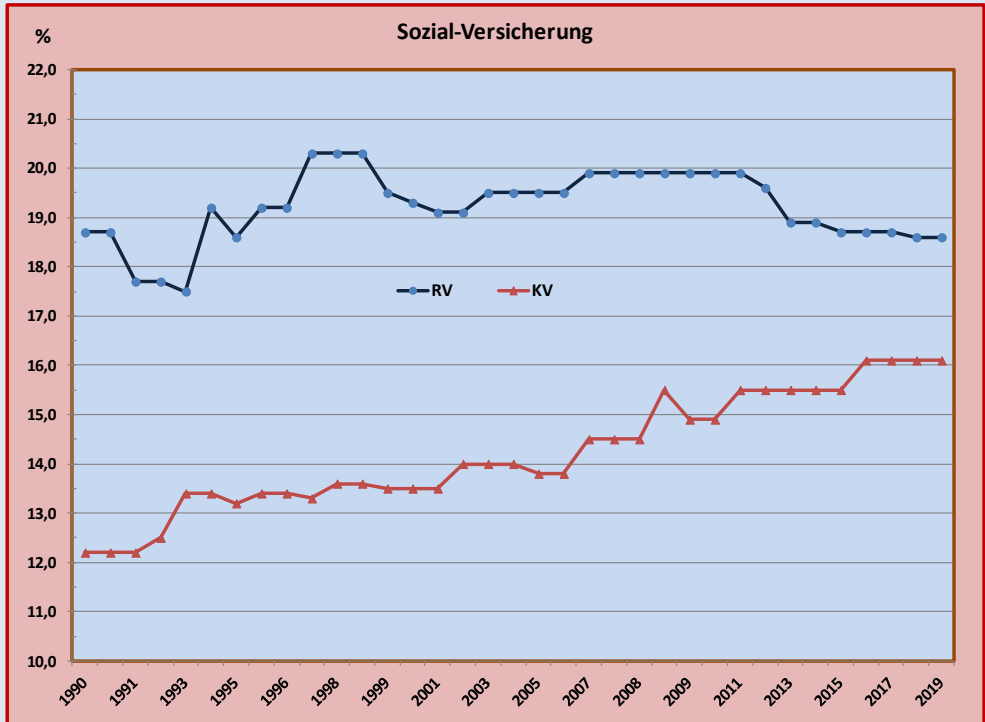
Ruhestands - Planung



Sozialversicherungsbeiträge | Übersicht



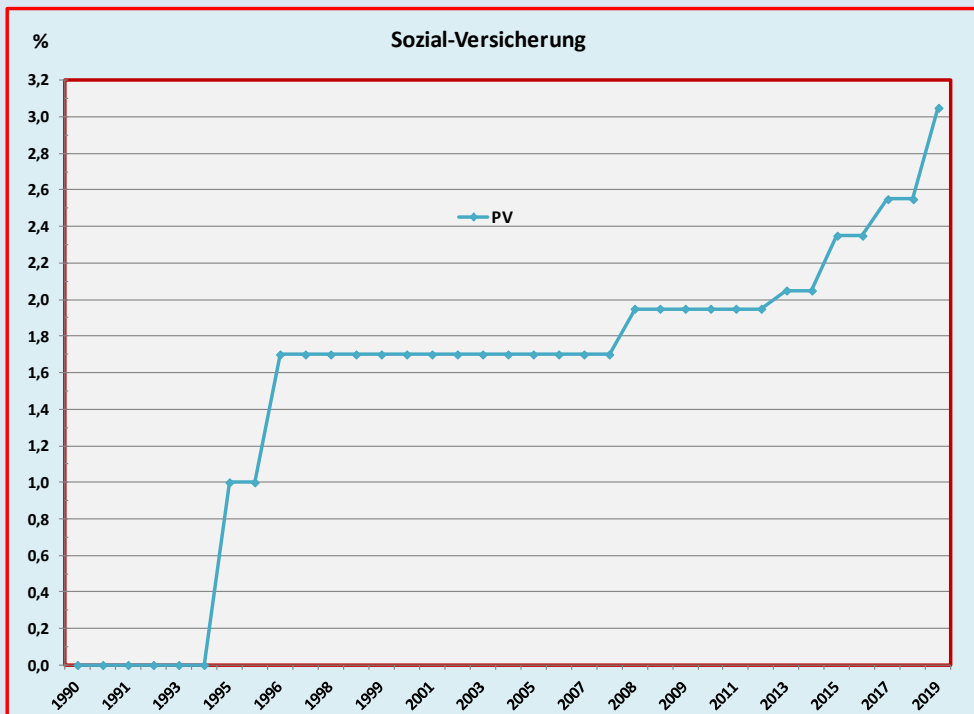
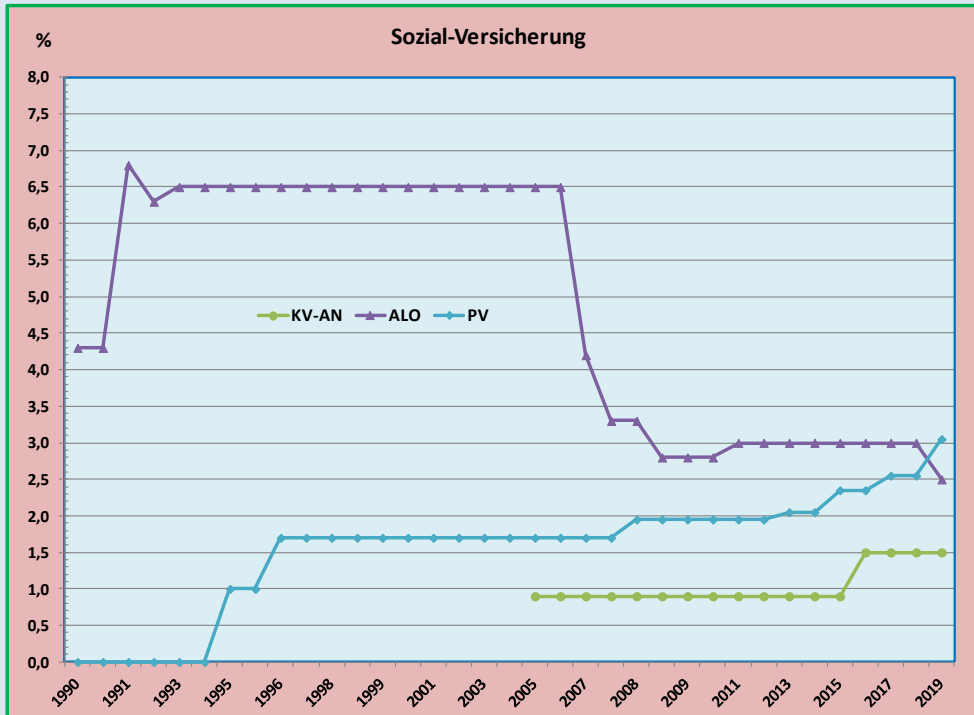
Ziel: < 40 %



Ruhestands - Planung

Rente
aktuell

Sozialversicherungsbeiträge



Ruhestands - Planung



KV – seit 2003 mit abgesenkter Beitragsbemessungsgrenze

IST - Angestellte mit Überschreitung der Krankenversicherungspflichtgrenze F 101 - DAK

Jahr	Datum	KV-DAK	%	1,95583	€	PV	%	1,95583	€	DAK-%	PV-%	RV-BG	KV-BG	KV:RV
Ziele	Gesetzgeber	703,31	189%					Diagramm		15,5%	1,0%			75,0%
1993	1.1.93	729,00	100%	372,73	100%	---	---			13,5%	---	7.200	5.400	75,0%
1994	1.1.94	770,00	106%	393,69	106%	---	---			13,5%	---	7.600	5.700	75,0%
1995	1.1.95	790,00	108%	403,92	108%	58,50	100%	29,91	100%	13,5%	1,0%	7.800	5.850	75,0%
1996	1.1.96	810,00	111%	414,15	111%	60,00	103%	30,68	103%	13,5%	1,0%	8.000	6.000	75,0%
1996	1.7.96	810,00	111%	414,15	111%	102,00	174%	52,15	174%	13,5%	1,7%	8.000	6.000	75,0%
1996	1.12.96	834,00	114%	426,42	114%	102,00	174%	52,15	174%	13,9%	1,7%	8.000	6.000	75,0%
1997	1.1.97	831,00	114%	424,88	114%	104,55	179%	53,46	179%	13,5%	1,7%	8.200	6.150	75,0%
1997	1.2.97	830,26	114%	424,51	114%	104,55	179%	53,46	179%	13,5%	1,7%	8.200	6.150	75,0%
1998	1.1.98	882,00	121%	450,96	121%	107,10	183%	54,76	183%	14,0%	1,7%	8.400	6.300	75,0%
1999	1.1.99	892,50	122%	456,33	122%	108,38	185%	55,41	185%	14,0%	1,7%	8.500	6.375	75,0%
1999	1.9.99	879,76	121%	449,81	121%	108,38	185%	55,41	185%	13,8%	1,7%	8.500	6.375	75,0%
2000	1.1.00	890,10	122%	455,10	122%	109,65	187%	56,06	187%	13,8%	1,7%	8.600	6.450	75,0%
2001	1.1.01	900,46	124%	460,40	124%	110,93	190%	56,72	190%	13,8%	1,7%	8.700	6.525	75,0%
2002	1.1.02	489,38	100%	489,38	131%	57,38	100%	57,38	192%	14,5%	1,7%	4.500	3.375,0	75,0%
2003	1.1.03	524,40	107%	524,40	141%	58,65	102%	58,65	196%	15,2%	1,7%	5.100	3.450,0	67,6%
2004	1.1.04	512,66	105%	512,66	138%	59,00	103%	59,00	197%	14,7%	1,7%	5.150	3.487,5	67,7%
2005	1.7.05	518,18	106%	518,18	139%	59,92	104%	59,92	200%	14,7%	1,7%	5.200	3.525,0	67,8%
2006	1.1.06	523,68	107%	523,68	140%	60,56	106%	60,56	202%	14,7%	1,7%	5.250	3.562,5	67,9%
2007	1.1.07	548,62	112%	548,62	147%	60,56	106%	60,56	202%	15,4%	1,7%	5.250	3.562,5	67,9%
2008	1.1.08	554,40	113%	554,40	149%	61,20	107%	61,20	205%	15,4%	1,7%	5.300	3.600,0	67,9%
2009	1.1.09	569,63	116%	569,63	153%	71,66	125%	71,66	240%	15,5%	1,95%	5.400	3.675,0	68,1%
2010	1.1.10	558,75	114%	558,75	150%	73,13	127%	73,13	244%	14,9%	1,95%	5.500	3.750,0	68,2%
2011	1.1.11	575,44	118%	575,44	154%	72,39	126%	72,39	242%	15,5%	1,95%	5.500	3.712,5	67,5%
2012	1.1.12	592,88	121%	592,88	159%	74,59	130%	74,59	249%	15,5%	1,95%	5.600	3.825,0	68,3%
2013	1.1.13	610,31	125%	610,31	164%	80,72	141%	80,72	270%	15,5%	2,05%	5.800	3.937,5	67,9%
2014	1.1.14	627,75	128%	627,75	168%	83,03	145%	83,03	278%	15,5%	2,05%	5.950	4.050,0	68,1%
2015	1.1.15	639,38	131%	639,38	172%	96,94	169%	96,94	324%	15,5%	2,35%	6.050	4.125,0	68,2%
2016	1.1.16	682,24	139%	682,24	183%	99,58	174%	99,58	333%	16,1%	2,35%	6.200	4.237,5	68,3%
2017	1.1.17	700,35	143%	700,35	188%	110,93	193%	110,93	371%	16,1%	2,55%	6.350	4.350,0	68,5%
2018	1.1.18	712,43	146%	712,43	191%	112,84	197%	112,84	377%	16,1%	2,55%	6.500	4.425,0	68,1%
2019	1.1.19	730,54	149%	730,54	196%	138,39	241%	138,39	463%	16,1%	3,05%	6.700	4.537,5	67,7%
2020	1.1.20													

Bem.:

Das Verhältnis der BMG KV zur RV lag bis inclusiv 2001 bei 75 %, wie Sie es aus dem Vergleich ersehen können.

Durch die rotgrüne Bundesregierung wurde dieses Verhältnis 2003 ausgesetzt, um die Arbeitskosten zu entlasten. Bei einer abgesenkten KV-Bemessungsgrenze ergibt sich zur Erreichung des erforderlichen Monatsbeitrages zwangsläufig ein höherer Prozentsatz (hier 2016 ff 16,1 % | incl. Zusatzkosten 0,9 % bzw. 1,5%).

2011 und 2012 ohne Sonderbeitrag von 8 € (braun unterlegt).

Ruhestands - Planung



KV – seit 2003 mit abgesenkter Beitragsbemessungsgrenze

gültiger Ja-Beitrag			75%	BMG steigt	Plan	Differenz +/-	
Jahr	Datum	KV-DAK	75 % RV	Ziel	€uro	KraKa +/-	
2001	1.1.01	900,46					
2002	1.1.02	489,38	3.375,00	14,0%	472,50	16,88	
2003	1.1.03	524,40	3.825,00	14,0%	535,50	-11,10	
2004	1.1.04	512,66	3.862,50	14,0%	540,75	-28,09	
2005	1.7.05	518,18	3.900,00	14,0%	546,00	-27,82	+ Praxisgebühr
2006	1.1.06	523,68	3.937,50	14,0%	551,25	-27,57	10 € je Qu
2007	1.1.07	548,62	3.937,50	14,0%	551,25	-2,63	
2008	1.1.08	554,40	3.975,00	14,0%	556,50	-2,10	
2009	1.1.09	569,63	4.050,00	14,0%	567,00	2,63	
2010	1.1.10	558,75	4.125,00	14,0%	577,50	-18,75	
2011	1.1.11	575,44	4.125,00	14,0%	577,50	-2,06	+ SonderKST 8 €
2012	1.1.12	592,88	4.200,00	14,0%	588,00	4,88	
2013	1.1.13	610,31	4.350,00	14,0%	609,00	1,31	
2014	1.1.14	627,75	4.462,50	14,0%	624,75	3,00	+ AN-Zusatz 0,9 %
2015	1.1.15	639,38	4.537,50	14,0%	635,25	4,13	
2016	1.1.16	682,24	4.650,00	14,6%	678,90	3,34	
2017	1.1.17	700,35	4.762,50	14,6%	695,33	5,03	+ AN-Zusatz 1,5 %
2018	1.1.18	712,43	4.875,00	14,6%	711,75	0,68	
2019	1.1.19	730,54	5.025,00	14,6%	733,65	-3,11	
2020	1.1.20						

Bem.:

Bei Beibehaltung des ursprünglichen Verhältnisses von 75 % KV : RV weicht der KV-Beitrag trotz geringerer Prozentzahl nur geringfügig zu heute ab.

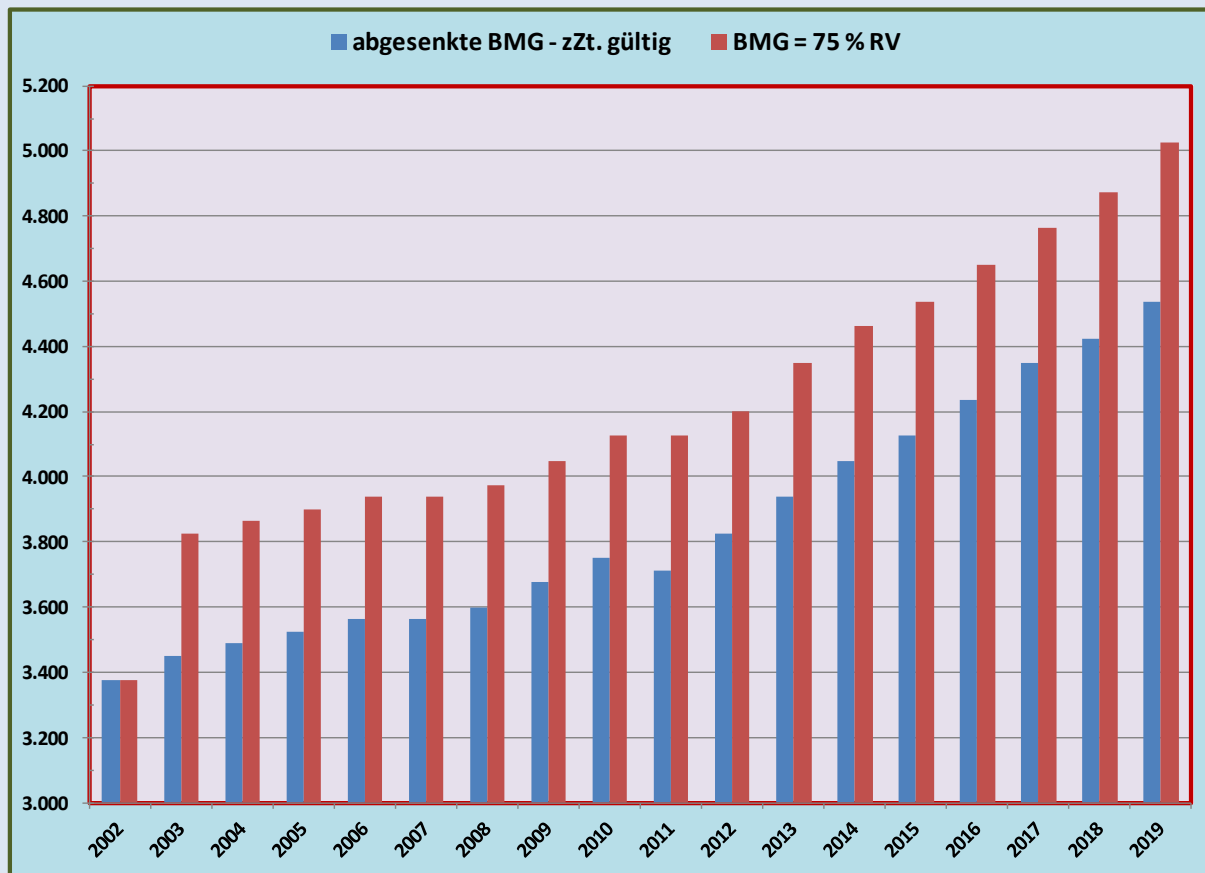
Das Thema Sonderbeitrag 8 € und die jahrelang gezahlte Praxisgebühr und den damit verbundenen Verwaltungsaufwand hätte man sich m. E. sparen können.

Ich bin gespannt, wie man die paritätische Verteilung des KV Beitrages zwischen AN und AG von der Politik gelöst wird.

Ruhestands - Planung

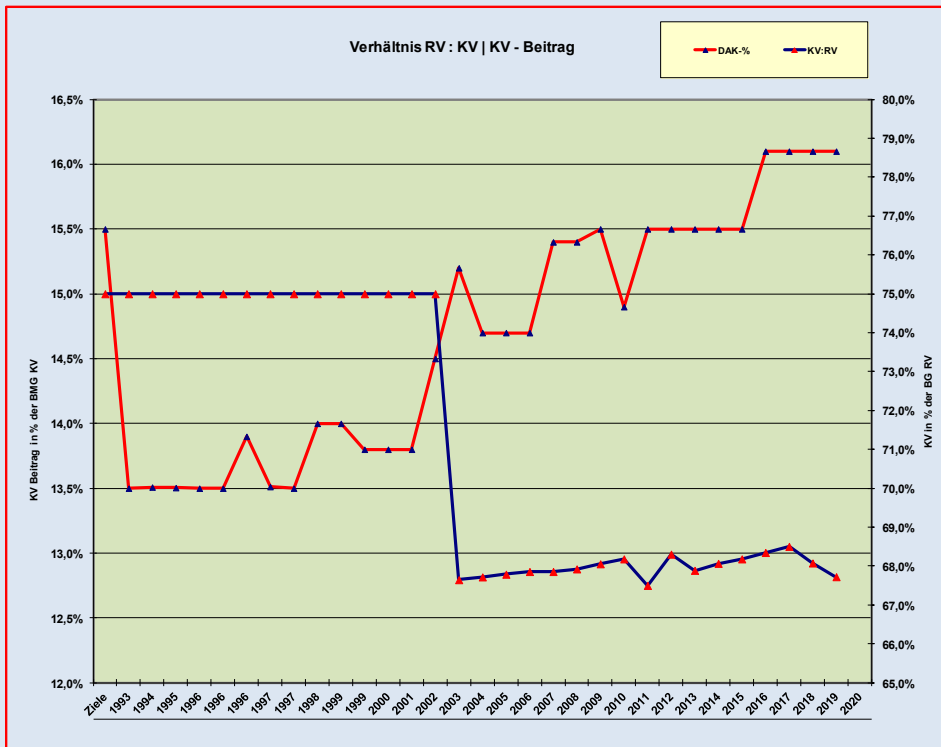


Vergleich der BMG in der KV nach Aufgabe der Parität AG : AN ab 2003

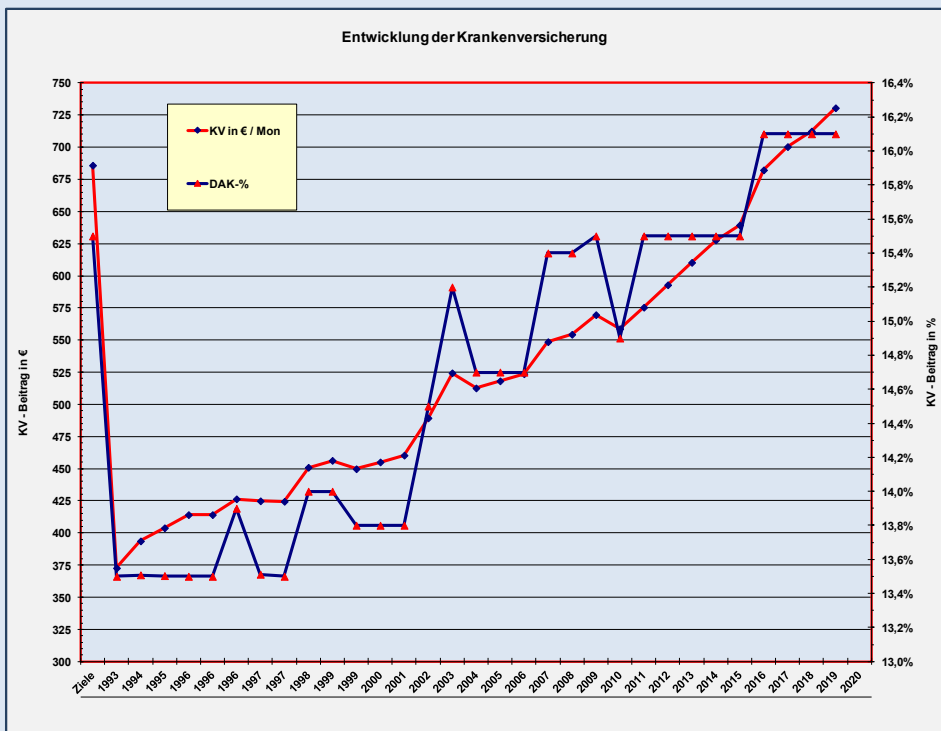


Ruhestands - Planung

Krankenversicherung | Änderungen seit 2003



eine sinkende BMG führt zu prozentualen Steigerungen beim Beitrag.

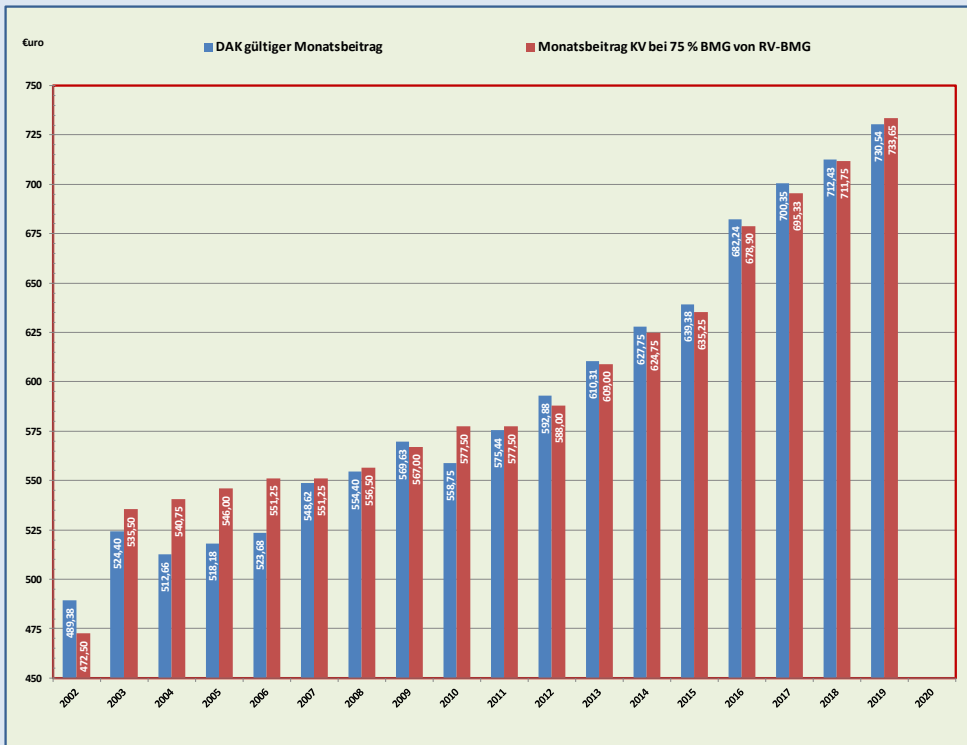


Beitragshöhe in % incl. Sonderzuschlag AN

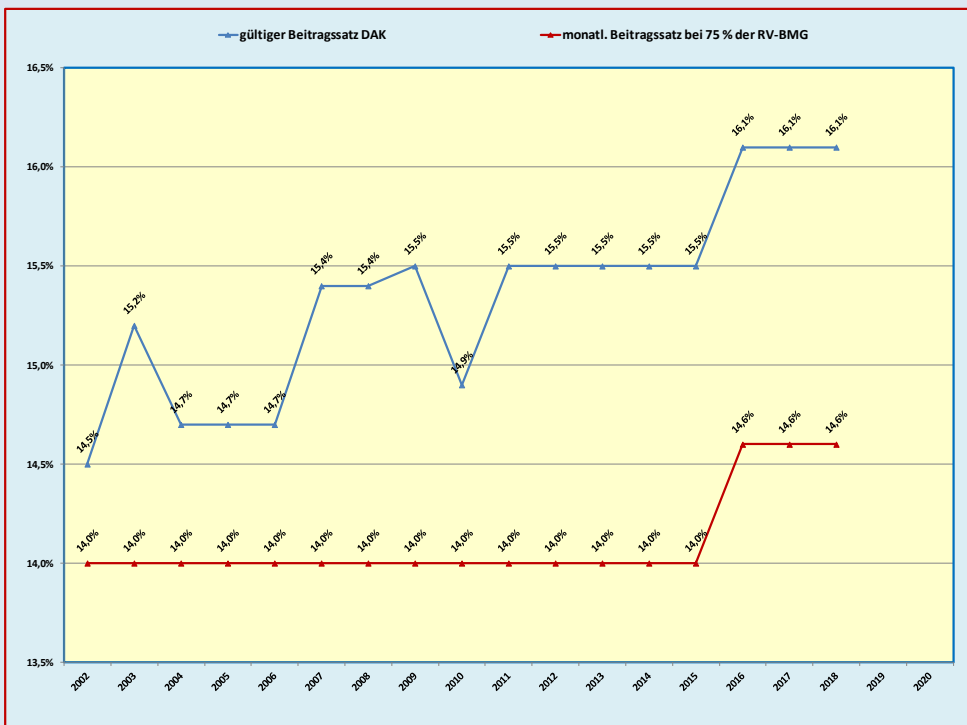
Ruhestands - Planung



Krankenversicherung im Vergleich der BMG



Wäre die BMG bei 75 % der RV-BMG geblieben, lägen die Gesamtsummen fast gleichauf!



Der Prozentsatz für die KV läge so bei fast gleichen €-Beiträgen zwischen 14 und 15%.

Ruhestands - Planung



Neuregelung der Krankenversicherung | paritätische Verteilung

Sozialabgaben - Beitragsbemessungsgrenzen - KV - PV - AV - Monats- Jahresbeiträge in % + €

Art + Leistungsumfang		Jahr 2018						neue Priorität	
Versicherung		RV	KV	PV	AV	SozialVers	KV : RV		
Zeit	Monate	Anz.	12	12	12	12	12	%	75%
BMG	Jahr	€	78.000	53.100	53.100	78.000		€	58.500
BMG	Monat	€	6.500	4.425	4.425	6.500		€	4.875
Regelbeitrag	paritätisch	%	18,6%	14,6%	2,55%	3,0%		%	14,6%
Zusatzbeitrag	Arbeitnehmer	%	0%	1,5%	0%	0%		%	0%
Beitrag Σ	Prozent	%	18,6%	16,1%	2,55%	3,0%	40,25%	%	14,6%
Beitrag Σ	€uro / Monat	€	1.209,00	712,43	112,84	195,00	2.229,26	€	711,75

Arbeitgeber		mtl.	604,50	323,03	56,42	97,50	1.081,44	€	7.581,44
Arbeitnehmer		mtl.	604,50	389,40	56,42	97,50	1.147,82	€	5.352,18

Bem.: Arbeitsplatzkosten und Nettoverdienst vor Steuern bei einem Verdienst in Höhe der BMG = € 6.500

KV Verteilung der Lasten gültig		Anteile	KV Σ	AG	AN	Differenz	neue Priorität		
Regelbeitrag	paritätisch	€	7,3%	646,05	323,03	323,03	AG + 33	AG	355,88
Zusatzbeitrag	AN = 100 %	€	1,5%	66,38		66,38	AN - 33	AN	355,88
Krankenversicherung		€	z.B.: DAK	712,43	323,03	389,40	-0,67	Σ	711,75

Anteile für AG und AN		%	z. Zt. gültig	100,0%	45,3%	54,7%	50%
-----------------------	--	---	---------------	--------	-------	-------	-----

Jahreswerte	SozialVers	€	14.508,00	8.549,10	1.354,05	2.340,00	26.751,15
-------------	------------	---	-----------	----------	----------	----------	-----------

Im Koalitionsvertrag haben sich die Parteien CDU-CSU / SPD darauf geeinigt, die früher geltende Regelung der paritätischen Verteilung der Lasten bei der KV zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern wieder einzuführen.

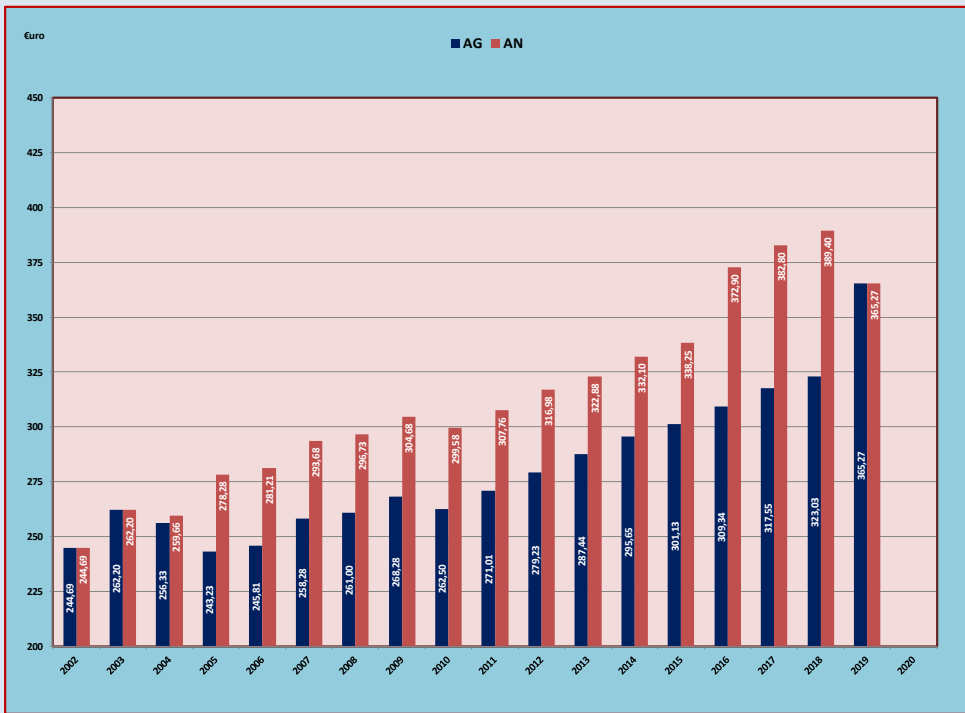
Im Jahre 2003 wurde das bis dahin geltende Prinzip – BMG KV = 75 % der BMG RV – aufgegeben. Dafür wurde zur Senkung der Arbeitskosten ein genereller Regelsatz in Höhe von 14,6 % und ein Sonderbeitrag von ca. 1,5 % eingeführt. Der Regelsatz unterliegt der paritätischen Verteilung zwischen AG und AN, wobei der Sonderbeitrag vom AN alleine zu tragen ist.

Bei Wiedereinführung des früheren **Verhältnisses** bei den Beitragsbemessungsgrenzen zwischen **RV und KV** von **75 Prozent** würde der zurzeit gültige Regelsatz von **14,6 %** eine ähnliche Beitragshöhe zur KV erbringen, die dann paritätisch auf AG und AN verteilt werden könnte. Würde dieses Prinzip auch auf die PV angewandt, stände für die Altenpflege und den dort geplanten Vorhaben mehr Geld zur Verfügung.

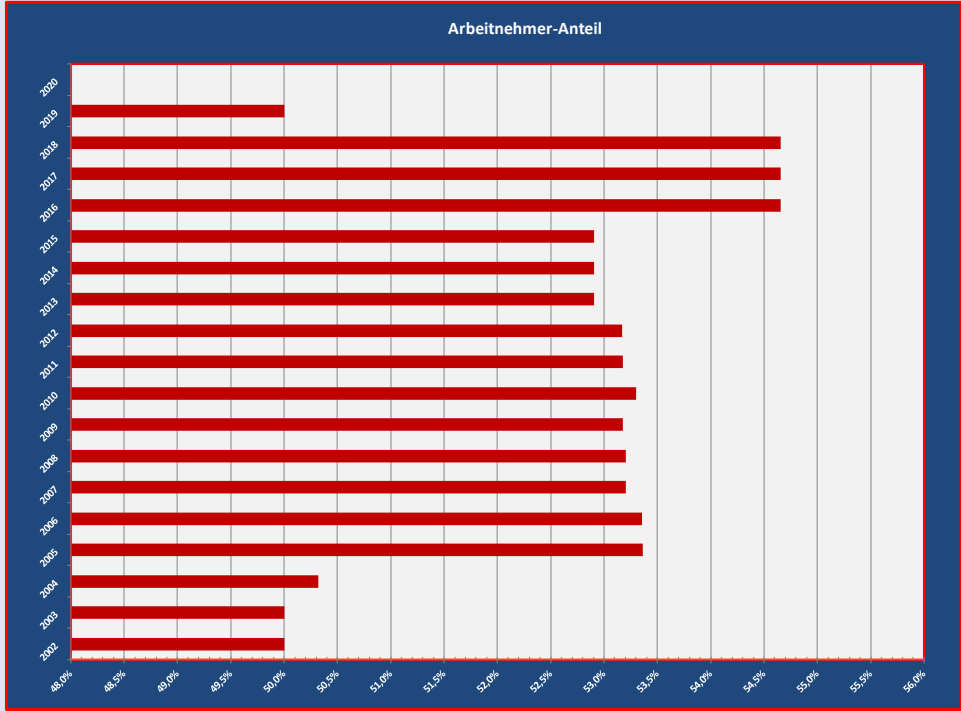
Ruhestands - Planung



KV – Beiträge | wer trägt was?



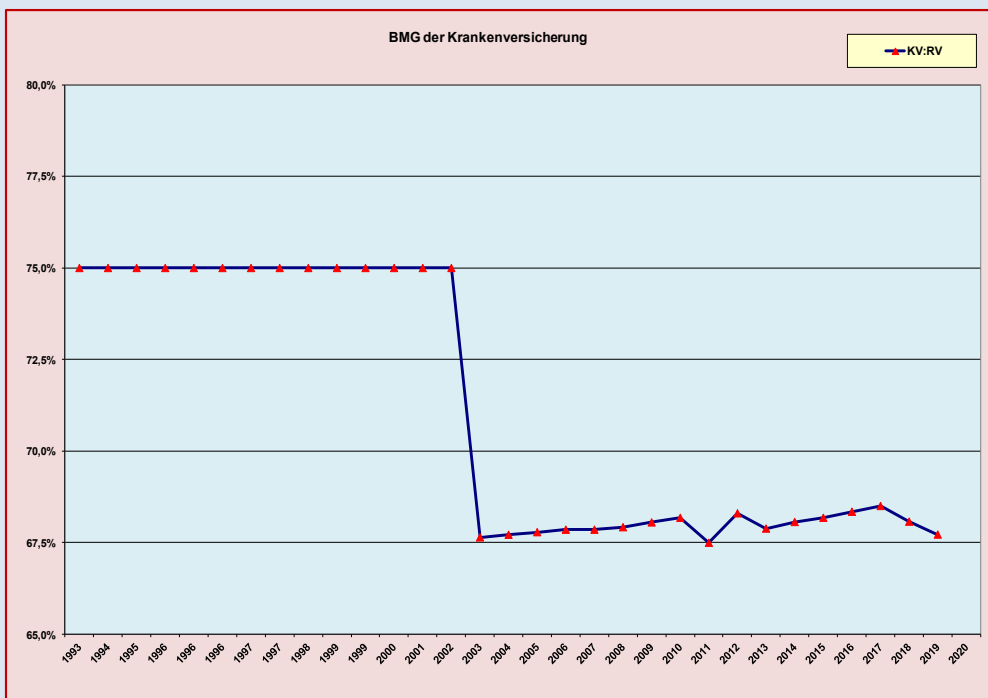
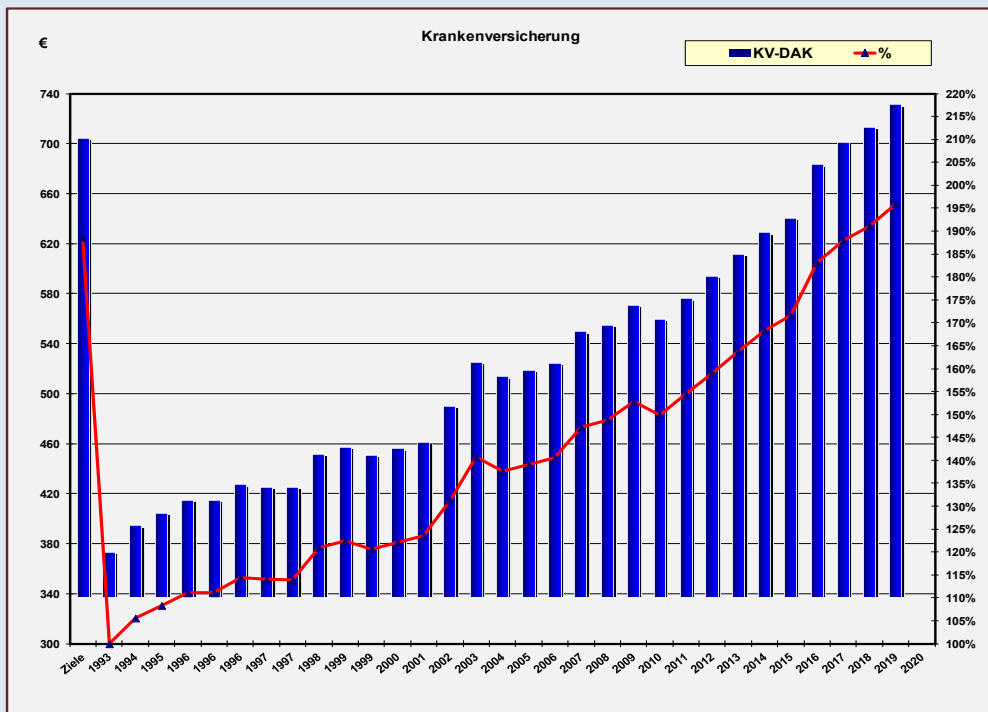
In der politischen Diskussion (Koalitions-Vertrag) ist die Rückführung zu einer paritätischen Verteilung zwischen AG und AN angedacht.



Ruhestands - Planung



Entwicklung der KV-Beiträge



m. E. war die Absenkung der KV-BMG durch die Regierung Schröder ein großer Fehler.

Ruhestands - Planung



Zuzahlungen und Belastungsgrenzen in der KV

Mit zunehmendem Alter steigen auch die Aufwendungen für die Gesundheitsvorsorge entsprechend an. Die einzelnen Zusatzkosten entnehmen Sie bitte dem Leistungskatalog Ihrer Krankenkasse.

Was wird auf die Bruttoeinnahmen angerechnet?

Die Belastungsgrenze errechnet sich aus den Brutto-Einnahmen zum Lebensunterhalt aller zu berücksichtigenden Angehörigen. Dazu gehören z. B. Arbeitsentgelt, Sonderzahlungen, Arbeitseinkommen aus selbstständiger Tätigkeit, Leistungen der Agentur für Arbeit / Kommune, Renten, Pensionen, Unterhalt, Mieteinnahmen, Zinserträge.

Für Angehörige werden von den Bruttoeinnahmen 2016 / 2017 folgende Freibeträge abgezogen: € 5.355 für Ehegatten oder Lebenspartner nach dem Lebenspartnerschaftsgesetz (LPartG)
Für die Belastungsgrenze der Jahre 2017 / 2018 gilt zurzeit ein Freibetrag von € 5.481 für den Antrag.

Für zu berücksichtigende Kinder steigt der Freibetrag entsprechend an und ist daher bei der Krankenkasse zu erfragen.

Stand: Mrz 2018

In dem gezeigten Beispiel auf der nächsten Seite, habe ich das schon zuvor bei der Steuerbewertung angezogene RentnerEhepaar aufgezeigt, da die Einnahmen für Sie und der Rechenweg der Belastbarkeit so sicher gut zu verfolgen ist.

Da die Rentenanpassungen der DRV-Bund in der Regel zum 1. Juli eines jeden Jahres erfolgen, sind von mir zwei Rechenwege aufgezeigt worden; einmal ohne die Erhöhung Mitte des Jahres und natürlich mit der anzusetzenden Steigerung. Die Differenz ist m. E. nicht gravierend. Auf diese Weise können Sie vergleichen, wie Ihre Krankenkasse Ihre Belastbarkeit errechnet.

Es gibt zwei Wege der Beantragung:

- 1.) Direkt am Anfang des Jahres mit einer Vorauszahlung des Belastbarkeitsbetrages an die jeweilige Krankenkasse. (empfohlen bei chronischen Erkrankungen, da zeitmäßig unabhängig Kosten anfallen)
- 2.) Im Laufe des aktuellen Jahres, wenn man übersehen kann, dass die persönliche Belastungsgrenze in Kürze erreicht wird. (üblicher Weise bei längeren Krankenhausaufenthalten und längeren Reha-Maßnahmen)

Hinweis: Belege sammeln, sortieren und gut aufheben!

Ruhestands - Planung



Zuzahlungen und Belastungsgrenzen in der KV

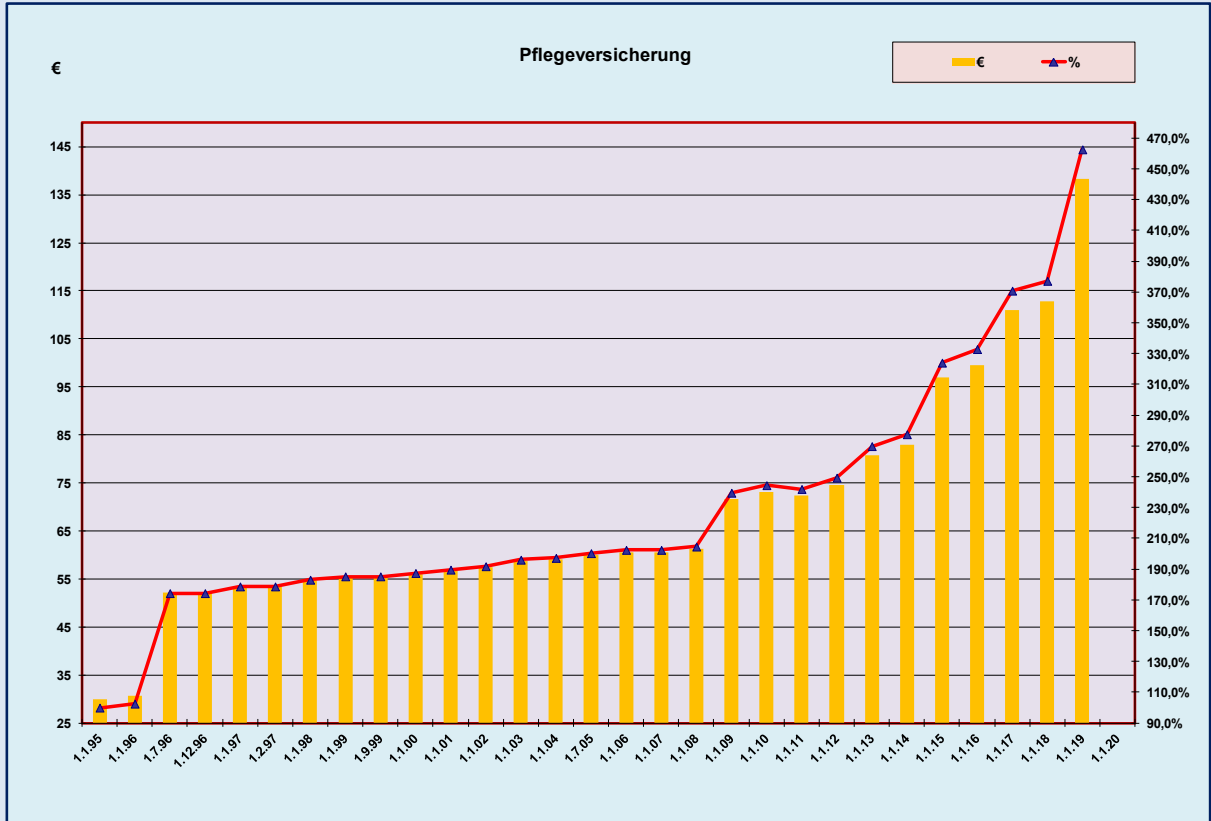
Zuzahlungen und Belastungsgrenzen							Monate 12	2017
innerhalb der gesetzlichen Krankenversicherung im Überblick								
Basis gemäß Rentenbescheid Brutto Einkommen								
Einnahmen:	Organisation	Basis - Jahr	monatl.	Monate	Summe	Jahr 2017		
Ehemann	DRV-Bund 1. Hja	2016	1.765,70	6	10.594,20 €		21.188,40	
	DRV-Bund 2. Hja	2017	1.799,25	6	10.795,50 €	21.389,70		
	Werksrente 1. Hja	2016	383,80	6	2.302,80 €		4.605,60	
	Werksrente 2. Hja	2017	383,80	6	2.302,80 €	4.605,60		
EK Ehemann	Summe	2017				€ 25.995,30	25.794,00	
Ehefrau	DRV-Bund 1. Hja	2016	821,52	6	4.929,13 €		9.858,26	
	DRV-Bund 2. Hja	2017	837,13	6	5.022,79 €	9.951,92		
	Werksrente 1. Hja	2016	0,00	6	0,00 €		0,00	
	Werksrente 2. Hja	2017	0,00	6	0,00 €	0,00		
EK Ehefrau	Summe	2017		12		€ 9.951,92	9.858,26	
JahresbruttoEk	Eheleute	2017		12		€ 35.947,22	35.652,26	
Freibetrag	LPartG	2017		12		€ -5.355,00	-5.355,00	
Belastungsgrenze:		Bemessungsbetrag		12		€ 30.592,22	30.297,26	
2 % der jährlichen Bruttoeinnahmen								
1 % bei schwerwiegenden chronischen Krankheiten		max. Belastung:	1%	12		€ 305,92	302,97	
Errechnung der Kostenerstattung								
Zuzahlungen für:								
Arznei- und Verbandmittel			Zuzahlungen gem. Krankenkasse	€	max. Belastung	€	Lastschrift:	
stationäre Krankenhausbehandlung			Ehemann	165,00	€		Gutschrift	
Heil- u. Hilfsmittel			Ehefrau	170,00	€			
Fahrtkosten etc.			Gesamt:	335,00	€	305,92	€ 29,08	
häusliche Krankenpflege etc.								

Die Belastungsgrenze bei unserem MusterRentnerPaar (beide chronisch Krank) liegt bei ca. € 306; incl. der Rentenanpassung zum 1. Juli jeden Jahres. Daraus ergibt sich bei Gesundheitskosten des Ehemannes von € 165 und der Ehefrau von € 170 eine Gutschrift in Höhe von € 29 für den geleisteten Gesundheitsaufwand.

Ruhestands - Planung



Pflegeversicherung | ein Thema der alternden Gesellschaft





INLAND

Höhere Beiträge für Pflegeversicherung?

BERLIN (dpa). Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) hat eine weitere Anhebung der Beiträge zur Pflegeversicherung angekündigt. „Ich kann ihnen jetzt schon sagen: Wir werden in den nächsten Jahren die Beiträge nochmals erhöhen müssen“, sagte der CDU-Politiker am Mittwochabend in der ARD-Sendung „Maischberger“. In der vergangenen Legislaturperiode wurde der Beitrag zweimal angehoben von 2,05 Prozent vom Brutto auf 2,35 und zuletzt auf 2,55 Prozent (2,8 Prozent für Kinderlose).

Ruhestands - Planung



Sozialversicherungsbeiträge in der Zeitreihe (%-Sätze)

DM €	Sozial-Versicherung					SoZiVs Summe
	Prozentsätze					
Jahr:	RV	KV	KV-AN	ALO	PV	
1950	10,0					10,0
1955	10,0				---	10,0
1955	11,0				---	11,0
1956	11,0				---	11,0
1957	14,0				---	14,0
1957	14,0	7,8		2,0	---	23,8
1958	14,0	8,4		2,0	---	24,4
1959	14,0	8,4		2,0		24,4
1960	14,0	8,4		2,0		24,4
1961	14,0	9,4		2,0	---	25,4
1962	14,0	9,6		1,4	---	25,0
1963	14,0	9,6		1,4		25,0
1964	14,0	9,7		1,3	---	25,0
1965	14,0	9,8		1,3	---	25,1
1966	14,0	10,0		1,3	---	25,3
1967	14,0	10,1		1,3	---	25,4
1968	15,0	10,2		1,3	---	26,5
1969	16,0	10,5		1,3	---	27,8
1970	17,0	8,2		1,3	---	26,5
1971	17,0	8,2		1,3	---	26,5
1972	17,0	8,4		1,7	---	27,1
1973	18,0	9,2		1,7	---	28,9
1974	18,0	9,5		1,7	---	29,2
1975	18,0	10,5		2,0	---	30,5
1976	18,0	11,3		3,0	---	32,3
1977	18,0	11,4		3,0	---	32,4
1978	18,0	11,4		3,0	---	32,4
1979	18,0	11,2		3,0	---	32,2
1980	18,0	11,4		3,0	---	32,4
1981	18,5	11,8		3,0	---	33,3
1982	18,0	12,0		4,6	---	34,6
1983	18,0	11,8		4,6	---	34,4
1983	18,5	11,8		4,6	---	34,9
1984	18,5	11,4		4,6	---	34,5
1985	18,7	11,8		4,4	---	34,9
1985	19,2	11,8		4,1	---	35,1
1986	19,2	12,2		4,0	---	35,4
1987	18,7	12,6		4,3	---	35,6
1988	18,7	12,9		4,3	---	35,9
1989	18,7	12,9		4,3	---	35,9
1990	18,7	12,8		4,3	---	35,8
1990	18,7	12,2		4,3	---	35,2

DM €	Sozial-Versicherung					SoZiVs Summe
	Prozentsätze					
Jahr:	RV	KV	KV-AN	ALO	PV	
1991	18,7	12,2		4,3	---	35,2
1991	17,7	12,2		6,8	---	36,7
1992	17,7	12,5		6,3	---	36,5
1993	17,5	13,4		6,5	---	37,4
1994	19,2	13,4		6,5	---	39,1
1995	18,6	13,2		6,5	1,0	39,3
1996	19,2	13,4		6,5	1,0	40,1
1996	19,2	13,4		6,5	1,7	40,8
1997	20,3	13,3		6,5	1,7	41,8
1998	20,3	13,6		6,5	1,7	42,1
1999	20,3	13,6		6,5	1,7	42,1
1999	19,5	13,5		6,5	1,7	41,2
2000	19,3	13,5		6,5	1,7	41,0
2001	19,1	13,5		6,5	1,7	40,8
2002	19,1	14,0		6,5	1,7	41,3
2003	19,5	14,0		6,5	1,7	41,7
2004	19,5	14,0		6,5	1,7	41,7
2005	19,5	13,8	0,9	6,5	1,7	42,4
2006	19,5	13,8	0,9	6,5	1,7	42,4
2007	19,9	14,5	0,9	4,2	1,7	41,2
2008	19,9	14,5	0,9	3,3	1,7	40,3
2008	19,9	14,5	0,9	3,3	1,95	40,6
2009	19,9	15,5	0,9	2,8	1,95	40,2
2009	19,9	14,9	0,9	2,8	1,95	39,6
2010	19,9	14,9	0,9	2,8	1,95	39,6
2011	19,9	15,5	0,9	3,0	1,95	40,4
2012	19,6	15,5	0,9	3,0	1,95	40,1
2013	18,9	15,5	0,9	3,0	2,05	39,5
2014	18,9	15,5	0,9	3,0	2,05	39,5
2015	18,7	15,5	0,9	3,0	2,35	39,6
2016	18,7	16,1	1,5	3,0	2,35	40,2
2017	18,7	16,1	1,5	3,0	2,55	40,4
2018	18,6	16,1	1,5	3,0	2,55	40,3
2019	18,6	16,1	1,5	2,5	3,05	40,3
2020						

Berechnungsgrundlage für die Reichweite der Renteneinzahlungen durch AG und AN.

Ruhestands - Planung



Sozialversicherungsbeiträge in der Zeitreihe | BMG

Beitragsbemessungsgrenze					
Jahr	12	75%	KV :	RV =	KV =
Summe	RV	KV	RV	ALO	PV

1950					
1955					
1956					
1957	9.000	750	563	75%	750
1957	9.000	750	563	75%	750
1958	9.000	750	563	75%	750
1959	9.600	800	600	75%	800
1960	10.200	850	638	75%	850
1961	10.800	900	675	75%	900
1962	11.400	950	713	75%	950
1963	12.000	1.000	750	75%	1.000
1964	13.200	1.100	825	75%	1.100
1965	14.400	1.200	900	75%	1.200
1966	15.600	1.300	975	75%	1.300
1967	16.800	1.400	1.050	75%	1.400
1968	19.200	1.600	1.200	75%	1.600
1969	20.400	1.700	1.275	75%	1.700
1970	21.600	1.800	1.350	75%	1.800
1971	22.800	1.900	1.425	75%	1.900
1972	25.200	2.100	1.575	75%	2.100
1973	27.600	2.300	1.725	75%	2.300
1974	30.000	2.500	1.875	75%	2.500
1975	33.600	2.800	2.100	75%	2.800
1976	37.200	3.100	2.325	75%	3.100
1977	40.800	3.400	2.550	75%	3.400
1978	44.400	3.700	2.775	75%	3.700
1979	48.000	4.000	3.000	75%	4.000
1980	50.400	4.200	3.150	75%	4.200
1981	52.800	4.400	3.300	75%	4.400
1982	56.400	4.700	3.525	75%	4.700
1983	60.000	5.000	3.750	75%	5.000
1983	60.000	5.000	3.750	75%	5.000
1984	62.400	5.200	3.900	75%	5.200
1985	64.800	5.400	4.050	75%	5.400
1985	64.800	5.400	4.050	75%	5.400
1986	67.200	5.600	4.200	75%	5.600
1987	68.400	5.700	4.275	75%	5.700
1988	72.000	6.000	4.500	75%	6.000
1989	73.200	6.100	4.575	75%	6.100
1990	75.600	6.300	4.725	75%	6.300
1990	75.600	6.300	4.725	75%	6.300

Beitragsbemessungsgrenze					
Jahr	12	75%	KV :	RV =	KV =
Summe	RV	KV	RV	ALO	PV

1991	78.000	6.500	4.875	75%	6.500
1991	78.000	6.500	4.875	75%	6.500
1992	81.600	6.800	5.100	75%	6.800
1993	86.400	7.200	5.400	75%	7.200
1994	91.200	7.600	5.700	75%	7.600
1995	93.600	7.800	5.850	75%	7.800
1996	96.000	8.000	6.000	75%	8.000
1996	96.000	8.000	6.000	75%	8.000
1997	98.400	8.200	6.150	75%	8.200
1998	100.800	8.400	6.300	75%	8.400
1999	102.000	8.500	6.375	75%	8.500
1999	102.000	8.500	6.375	75%	8.500
2000	103.200	8.600	6.450	75%	8.600
2001	104.400	8.700	6.525	75%	8.700
2002	54.000	4.500	3.375	75%	4.500
2003	61.200	5.100	3.450	67,6%	5.100
2004	61.800	5.150	3.487,50	67,7%	5.150
2005	62.400	5.200	3.525,00	67,8%	5.200
2006	63.000	5.250	3.562,50	67,9%	5.250
2007	63.000	5.250	3.562,50	67,9%	5.250
2008	63.600	5.300	3.600,00	67,9%	5.300
2008	63.600	5.300	3.600,00	67,9%	5.300
2009	64.800	5.400	3.675,00	68,1%	5.400
2009	64.800	5.400	3.675,00	68,1%	5.400
2010	66.000	5.500	3.750,00	68,2%	5.500
2011	66.000	5.500	3.712,50	67,5%	5.500
2012	67.200	5.600	3.825,00	68,3%	5.600
2013	69.600	5.800	3.937,50	67,9%	5.800
2014	71.400	5.950	4.050,00	68,1%	5.950
2015	72.600	6.050	4.125,00	68,2%	6.050
2016	74.400	6.200	4.237,50	68,3%	6.200
2017	76.200	6.350	4.350,00	68,5%	6.350
2018	78.000	6.500	4.425,00	68,1%	6.500
2019	80.400	6.700	4.537,50	67,7%	6.700
2020					

Berechnungsgrundlage für die Reichweite der Renteneinzahlungen durch AG und AN.

Ruhestands - Planung



Diskussion um die Solidarrente | Denkansätze

45 Arbeitsjahre		
Renten - Berechnungen		
Schnitt		BMG
Solidarrente		
politische Diskussion GroKo Verhandlungen		
erreichte EPkt. nach 35 Jahren		24,0000
Aufstockungspunkte		6,0000
Mindestrente EP		30,0000
Wert EP	2019	33,05
Rente	brutto	991,50
KV - 50 %	-14,60%	-72,38
KV-Zusatz	-1,50%	-7,44
PV	-3,05%	-30,24
Rente	netto	881,44
Grundsicherung		850,00
Politik plus mind.	10%	85,00
Solidar-Rente ???	netto	935,00

Ruhestands - Planung



... wo stehen Sie heute? Verdienst zum Durchschnitt oder zur BMG

Jahr	EP	Wert	- Beginn	Arbeitsjahre 1973 bis 2017		
1973	1,5086	1973	1			
1974	1,4720		2	Durchschnitts-Verdiener / Rentner		45,0
1975	1,5407		3	Rente 2019	brutto	1.487,25
1976	1,5942		4	KV - 50 %	-14,60%	-108,57
1977	1,6356		5	KV-Zusatz	-1,50%	-11,15
1978	1,6919		6	PV	-3,05%	-45,36
1979	1,7338		7	Rente 2019	netto	1.322,17
1980	1,7093		8			
1981	1,7087		9	Mi-wert ø : BMG-Verdiener/Rentner		64,7
1982	1,7517		10	Rente 2019	brutto	2.139,89
1983	1,8022		11	KV - 50 %	-14,60%	-156,21
1983				KV-Zusatz	-1,50%	-16,05
1984	1,8197		12	PV	-3,05%	-65,27
1985	1,8364		13	Rente 2019	netto	1.902,37
1985						
1986	1,8347		14	max. EP BMG-Verdiener / Rentner		84,5
1987	1,8131		15	Rente 2019	brutto	2.792,54
1988	1,8511		16	KV - 50 %	-14,60%	-203,86
1989	1,8271		17	KV-Zusatz	-1,50%	-20,94
1990	1,8023		18	PV	-3,05%	-85,17
1990		DM / €		Rente 2019	netto	2.482,57
1991	1,7559	41,44	19			
1991						
1992	1,7428	42,63	20			
1993	1,7933	44,49	21	... für eine schnelle Übersicht im Rententhema		
1994	1,8558	46,00	22			
1995	1,8474	46,23	23			
1996	1,8577	46,67	24			
1996					Basis	
1997	1,8871	47,44	25		2019	
1998	1,9046	47,65	26	45 Jahre immer ca. 44 % über dem ø - Schnitt		
1999	1,9063	48,29	27		EP / Jahr	
1999					1,4388	
2000	1,9021	48,58	28			
2001	1,8908	49,51	29	53,3%	76,6%	100,0%
2002	1,8864	25,86	30	Arbeitszeit:		
2003	2,1149	26,13	31	Arbeiter A)	Arbeiter B)	Arbeiter C)
2004	2,1266	26,13	32	45 Jahre	45 Jahre	45 Jahre
2005	2,1368	26,13	33	ø - Schnitt		BMG
2006	2,1360	26,13	34	EntgeltPunkte		max. EP
2007	2,1034	26,27	35	45,0000	64,7472	84,4943
2008	2,0767	26,56	36	1.487,25	2.139,89	2.792,54
2008				Renten - Bewertung in % vom		
2009	2,1242	27,20	37	80,0%	1.189,80	2.234,03
2009				75,0%	1.115,44	2.094,40
2010	2,1192	27,20	38	72,5%	1.078,26	2.024,59
2011	2,0561	27,47	39	70,0%	1.041,08	1.954,78
2012	2,0362	28,07	40	67,5%	1.003,89	1.884,96
2013	2,0678	28,14	41	65,0%	966,71	1.815,15
2014	2,0687	28,61	42	62,5%	929,53	1.745,34
2015	2,0530	29,21	43	60,0%	892,35	1.675,52
2016	2,0560	30,45	44	57,5%	855,17	1.605,71
2017	2,0552	31,03	45	55,0%	817,99	1.535,90
		32,03		50,0%	743,63	1.396,27
		33,05		40,0%	594,90	1.117,01
				% vom / % von	ø-Schnitt	BMG

Hinweis:

Wer seit Berufseintritt immer in Höhe der BMG verdient hat, erreicht in 45 Arbeitsjahren max. **84,4929 EP.**

Der Durchschnitts-verdiener dagegen nur **45,0 EP.**

Es ergibt sich ein Mittelwert in Höhe von **64,7464 EP.**

Ich hoffe, dass Sie Ihre persönliche Beurteilung so treffen können, dass das Rentnerdasein kein Albtraum wird.

Noch ist hoffentlich Zeit für eine ausreichende Vorsorge.

Ruhestands - Planung



Reichweite der Beiträge (AG + AN) in die RV

Jahre	Einzahlungen zur Rente			
	Verhältnis	in Wert AG + AN		
	Schnitt :	ab 2002 €	Gehalt / Verdienst	
	BMG - RV	BMG-DM	BMG-€	Ø Schnitt €
1973	66,29%	4.968,00	2.540,10	1.683,74
1974	67,94%	5.400,00	2.760,98	1.875,72
1975	64,90%	6.048,00	3.092,29	2.007,05
1976	62,73%	6.696,00	3.423,61	2.147,58
1977	61,14%	7.344,00	3.754,93	2.295,75
1978	59,10%	7.992,00	4.086,24	2.415,12
1979	57,68%	8.640,00	4.417,56	2.547,92
1980	58,50%	9.072,00	4.638,44	2.713,58
1981	58,52%	9.768,00	4.994,30	2.922,80
1982	57,09%	10.152,00	5.190,64	2.963,26
1983	55,49%	10.800,00	5.521,95	3.064,04
1983				
1984	54,96%	11.544,00	5.902,35	3.243,65
1985	54,45%	12.117,60	6.195,63	3.373,75
1985				
1986	54,50%	12.902,40	6.596,89	3.595,60
1987	55,15%	12.790,80	6.539,83	3.607,04
1988	54,02%	13.464,00	6.884,03	3.718,91
1989	54,73%	13.688,40	6.998,77	3.830,49
1990	55,48%	14.137,20	7.228,24	4.010,52
1990				
1991	56,95%	14.586,00	7.457,70	4.247,16
1991				
1992	57,38%	14.443,20	7.384,69	4.237,15
1993	55,76%	15.120,00	7.730,73	4.310,78
1994	53,88%	17.510,40	8.952,93	4.824,17
1995	54,13%	17.409,60	8.901,39	4.818,26
1996	53,83%	18.432,00	9.424,13	5.073,13
1996				
1997	52,99%	19.975,20	10.213,16	5.412,04
1998	52,50%	20.462,40	10.462,26	5.493,20
1999	52,46%	20.706,00	10.586,81	5.553,61
1999				
2000	52,57%	19.917,60	10.183,71	5.353,95
2001	52,89%	19.940,40	10.195,36	5.392,22
2002	53,01%		10.314,00	5.467,57
2003	47,28%		11.934,00	5.642,91
2004	47,02%		12.051,00	5.666,70
2005	46,80%		12.168,00	5.694,39
2006	46,82%		12.285,00	5.751,33
2007	47,54%		12.537,00	5.960,25
2008	48,15%		12.656,40	6.094,38
2008			12.656,40	
2009	47,08%		12.895,20	6.070,69
2009			12.895,20	
2010	47,19%		13.134,00	6.197,66
2011	48,64%		13.134,00	6.387,90
2012	49,11%		13.171,20	6.468,39
2013	48,36%		13.154,40	6.361,55
2014	48,34%		13.494,60	6.523,15
2015	48,71%		13.576,20	6.612,88
2016	48,64%		13.912,80	6.766,97
2017	48,69%		14.249,40	6.938,26
geleisteteter RV-Beitrag AG+AN			422.478,45	205.337,14
12		Monate	151,29	138,06
		Reichweite Jahre	12,6	11,5

Bem.:

Die Reichweite der geleisteten Einzahlungen durch den Arbeitgeber (AG) und Arbeitnehmer (AN) ersehen Sie unten in der Tabelle.

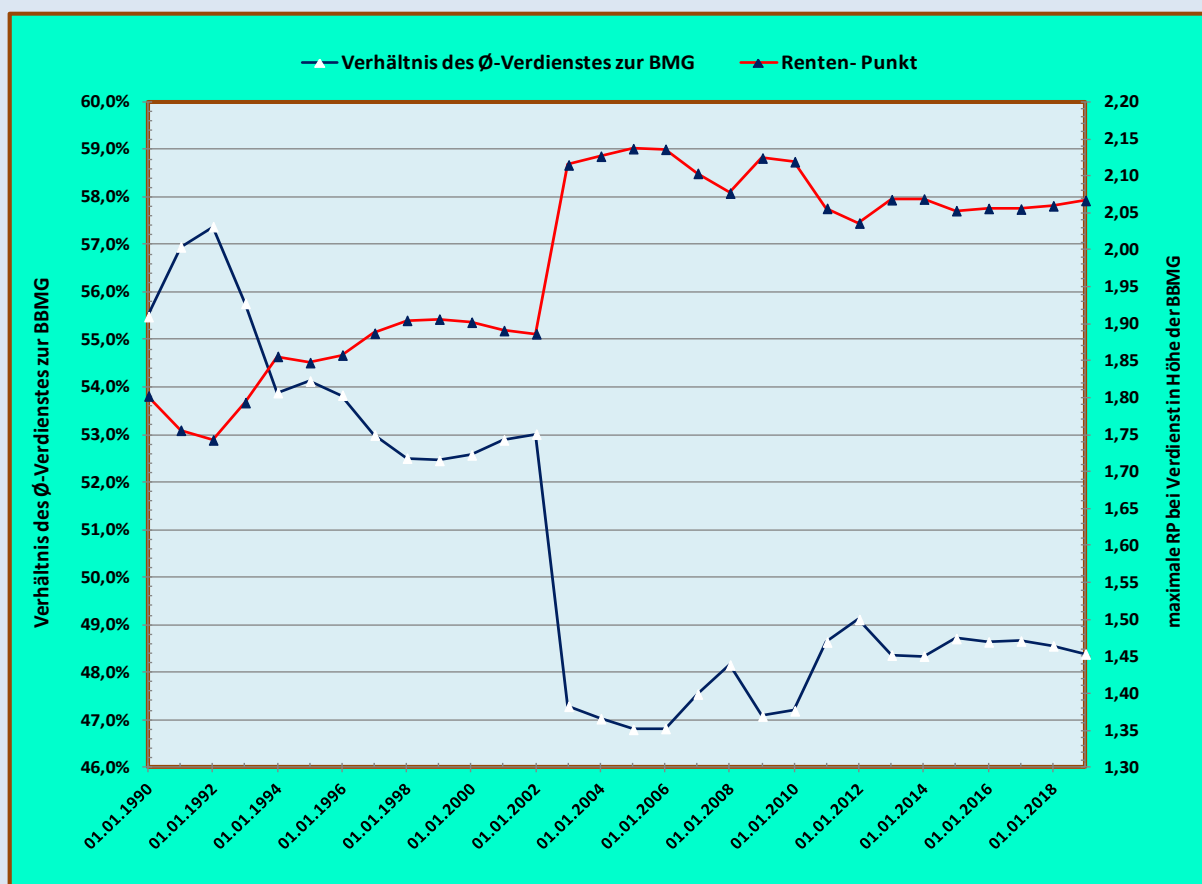
Bei einer immer älter werdenden Gesellschaft reichen 12 bis 13 Jahre Reichweite der Einzahlungen einfach nicht aus. Da wird sich etwas ändern müssen.

Ruhestands - Planung

Rente
aktuell

BruttoRente im Verhältnis zum Durchschnittsverdienst

Rpunkt \emptyset	45 ... Rentenpunktwerte in € jeweils am 1. Juli jeden Jahres								
Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Wert RPkt	27,20 €	27,47 €	28,07 €	28,14 €	28,61 €	29,21 €	30,45 €	31,03 €	32,03 €
Rente brutto	1.223,95 €	1.236,06 €	1.263,01 €	1.266,30 €	1.287,45 €	1.314,45 €	1.370,25 €	1.396,35 €	1.441,35 €
Rente netto	1.103,39 €	1.110,60 €	1.134,81 €	1.136,50 €	1.155,49 €	1.175,78 €	1.217,47 €	1.237,86 €	1.277,76 €
Ja-Re-brutto	14.687,36 €	14.832,76 €	15.156,11 €	15.195,60 €	15.449,40 €	15.773,40 €	16.443,00 €	16.756,20 €	17.296,20 €
Ja-Re-netto	13.240,65 €	13.327,23 €	13.617,77 €	13.638,05 €	13.865,84 €	14.109,31 €	14.609,61 €	14.854,37 €	15.333,08 €
Durchschnittsverdienst aller RV-pflichtig Beschäftigten im Verhältnis dazu die BruttoRente bei 45 Arbeitsjahren zum Durchschnittsverdienst									
\emptyset -Verdienst	31.144 €	32.100 €	33.002 €	33.659 €	34.514 €	35.363 €	36.187 €	37.077 €	37.873 €
Ja-Re-br in %	47,2%	46,2%	45,9%	45,1%	44,8%	44,6%	45,4%	45,2%	45,7%



Die von der SPD im Jahre 2003 überdurchschnittlich angehobene BMG führte zur Absenkung des Verhältnisses des \emptyset -Verdienstes zur BMG.

Spiegelbildlich steigen die erreichbaren Rentenpunkte für Besserverdienende (BMG und höher) überdurchschnittlich an.

Der \emptyset -Verdiener bleibt hingegen aufgrund der math. Formel bei max. 1,0 RentenPunkt.

Ruhestands - Planung

Ergänzungsblatt



Ruhestands - Planung



Reaktionen zum Thema (Rente Worddatei vom 4-2-18)

Von: Zuschauerredaktion [mailto:mail@annewill.de]

Gesendet: Freitag, **16. Februar 2018 14:18**

An: nobby cooper (Norbert Boettcher)

Betreff: Anne Will

Sehr geehrter Herr Boettcher,

wir danken Ihnen für Ihre Ausführungen zur Rente. Von dem damit verbundenen Themenvorschlag haben wir die Redaktion unterrichtet.

Mit freundlichen Grüßen,

die ANNE WILL Zuschauerredaktion

Ruhestands - Planung



Reaktionen zum Thema (Rente Worddatei vom 4-2-18)

Von: Quadbeck, Eva [mailto:Eva.Quadbeck@rheinische-post.de]

Gesendet: Dienstag, 20. Februar 2018 14:40

An: nbcm@gmx.de

Betreff: Ihr Schreiben

Sehr geehrter Herr Böttcher,

danke für Ihren Hinweis zur Mütterrente. Uns ist dies bekannt. Wir haben in unseren Berichten auch schon darauf hingewiesen und werden es in Zukunft weiterhin tun.

Mit freundlichen Grüßen

Eva Quadbeck

Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH

Mitglied der Chefredaktion

Leiterin der Parlamentsredaktion Berlin

Schumannstraße 6 • 10117 Berlin

Fax. 030 284 64 200

eva.quadbeck@rheinische-post.de

Ruhestands - Planung



Reaktionen zum Thema (Rente Worddatei vom 4-2-18)

Von: Griese Kerstin MdB [mailto:kerstin.griese@bundestag.de]

Gesendet: Mittwoch, 21. Februar 2018 11:53

An: Norbert Böttcher

Betreff: AW: Rentendiskussion | GroKo Verhandlungen etc.

Sehr geehrter Herr Böttcher,

vielen Dank für die Zusendung Ihres Dossiers zur Rente. Sie haben damit ein kompliziertes Thema gut verständlich erklärt, wie es ja auch Ihre Absicht für Ihre Zielgruppe war. Eine Sache müssten Sie nach dem Ergebnis der Koalitionsverhandlungen noch aktualisieren: die Rückkehr zur paritätischen Finanzierung bei den Beiträgen zur Krankenversicherung. Das hatten Sie als Möglichkeit auf Seite 20 erwähnt.

Ich halte die Ergebnisse der Koalitionsverhandlungen gerade beim Thema „Rente“ für sehr gut. Es wird weitere Verbesserungen für Erwerbsminderungsrentner geben. Wir führen eine Grundrente ein, die 10 Prozent über dem ortsüblichen Grundsicherungsniveau liegen wird. Diese neue, höhere Grundrente wird auch für Bestandsrentner/innen gelten.

Leider konnten wir uns mit unserem Koalitionspartner CDU/CSU nicht darauf einigen, die Beiträge zur Krankenversicherung auf Betriebsrenten in der Form der Direktversicherung zu ändern. Das hatten wir in unserem Regierungsprogramm vorgeschlagen und auch Teile der CDU waren für eine Änderung offen. Allerdings konnten wir uns mit diesem Anliegen nicht durchsetzen, so dass wir nun weiter an einer Lösung suchen werden, damit die Erleichterungen, die Andrea Nahles als Arbeitsministerin in der letzten Wahlperiode für die Riester-Renten als Betriebsrenten bereits durchgesetzt hat auch für andere Formen der Betriebsrenten gelten.

Mit freundlichen Grüßen
Kerstin Griese

Kerstin Griese
Mitglied des Deutschen Bundestages
Vorsitzende des Ausschusses für Arbeit und Soziales
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel.: 030 227-72680

Fax: 030 227-76980

E-Mail: kerstin.griese@bundestag.de

Ruhestands - Planung



Reaktionen zum Thema (Rente Worddatei vom 4-2-18)

Von: Norbert Böttcher [mailto:nobby.cooper@gmx.de]
Gesendet: Donnerstag, 22. Februar 2018 12:42
An: 'Griese Kerstin MdB'
Betreff: AW: Rentendiskussion | GroKo Verhandlungen etc.
Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrte Frau Griese!

Danke für Ihre netten Worte und Ihr Lob zur verständlichen Ausarbeitung.

Im Koalitionsvertrag steht zur Mütterrente ein Hinweis, dass die Mütterrente II nur Frauen erhalten, die 3 oder mehr Kinder großgezogen haben. Wo bleiben die Frauen mit einem oder zwei Kindern?

Das wurde in dieser Konsequenz leider nicht öffentlich kommuniziert.

Die paritätische Kostenverteilung steht zurzeit nur auf einem nicht unterzeichneten Papier. Das warte ich erst mal ab, wie die Koalitionäre dieses Thema angehen werden. Die Regierung Schröder hatte seinerzeit das Verhältnis der Beitragsbemessungsgrenzen KV : RV abgesenkt. Wäre das nicht passiert, käme heute bei ca. 14,6 % KV Beitrag ein ähnlicher Monatsbeitrag in € heraus, wie bei dem heutigen Satz von 16,1 %.

Das Thema Rentensteuer sowie KV und PV Beiträge zu 100 % dem Rentner anzulasten ist ein Produkt aus der unsäglichen Agendapolitik 2010 Ihres Mitgliedes Gerhard Schröder. Da müssen Sie und Ihre Kollegen umsteuern, sonst stürzt meine „alte Dame SPD“ auf das Niveau einer Randpartei.

Meine Ausarbeitungen habe ich noch weiter ergänzt und in einer PPP zusammengefasst. Dort behandle ich auch das Thema KV und PV im Detail.

Sollten Sie Interesse daran haben, stelle ich Ihnen die Ausarbeitung nach Fertigstellung gerne zur Verfügung. Bitte anfordern nicht vergessen.

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Böttcher

autom. Absenderadresse:

norbert böttcher | hinter den gärten 3 | D-64560 riedstadt-leeheim | fon: +49 6158 917 3955 | fax: + 49 3222 649 3401 | mobile: +49 174 94 062 94 | mail: nobby.cooper@gmx.de | nobby.cooper@t-online.de | letter4nobby@t-online.de | epostadresse: norbert.boettcher.6648@epost.de | <http://nobby.cooper.de> | <http://nbc-m-beratung.jimdo.com>